Nr. 86. Dienstag, den 12. April 1927. Jahrgang. 34.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 11. bis 24. April Mk. 1.—; bei Selbstabholung in der Geschäftsstelle 90 Pfg. Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite 10 und 12 Pfg., im Reklameteil 50 und 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags. — Unfall-Unterstützung laut besonderen Bedingungen. —

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches und Provinzielles: Adolf Peddinghaus; für den Handel: Fritz Schmidt; für den Sport: Fritz Claußz; für den übrigen Teil: Max Fiegel; für den Anzeigenteil: Ernst Hedke. Sprechstunden der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.
Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760.

Gesund an Leib und Seele sein,
Das ist der Quell des Lebens;
Dann strömet Luft durch Mark und Bein,
Die Luft des tapfern Strebens.

Das Urteil im Beleidigungsprozeß Dr. Stresemanns

Vertagung der Genfer Abrüstungsverhandlungen beschlossen. — Die Forderungen der Großmächte an die Kantonregierung.

Keine Einigung im Genfer Abrüstungsausschuß.

Genf, 11. April.

Der Vorbereitungsausschuß für die Abrüstungskonferenz setzte heute vormittag die Aussprache über die Fragen der Seeabrüstung fort. Zur Beratung stand der französische Vorschlag über die Begrenzung der Stärke der Kriegsflotten, der ein Kompromiß zwischen dem englischen Vorschlag, die Begrenzung nach Schiffszahl und Gesamtonnage der Schiffsklassen zu regeln und dem ursprünglichen französischen Vorschlag auf Beschränkung der Gesamttonnage darstellt. Als erster Redner teilte Lord Robert Cecil (England) mit, daß die englische Regierung bereit sei, hinsichtlich einiger Punkte entgegenzukommen. Was jedoch die Begrenzung der Stärke der Kriegsflotten anlange, könne die englische Regierung

den französischen Kompromißvorschlag in der jetzigen Fassung nicht annehmen,

denn der Vorschlag würde weder hinsichtlich der Stärke der Schlachtschiffe noch ihrer Ausrüstung ein Wettrüsten verhindern, er würde außerdem nicht jenes Minimum an nationaler Sicherheit Englands verbürgen, auf die England zur Sicherstellung der Freiheit seiner Seewege Bedacht nehmen müsse.

Der italienische Vertreter lehnte in einer Erklärung den französischen Kompromißvorschlag ebenfalls ab, und zwar, weil er eine Unterscheidung zwischen Kolonial- und Heimatflotte mache. Der Italiener machte einen Gegenvorschlag.

Der französische Vertreter Paul Boncour erklärte, dem italienischen Einwand würde kein unüberwindlicher Widerstand entgegenstehen. Den englischen Vorschlag auf Festsetzung der Tonnage der einzelnen Schiffsklassen könne die französische Delegation nicht annehmen.

Zu dem französischen Kompromißvorschlag nahmen am Vormittag noch die Vertreter von Japan, der Vereinigten Staaten, Argentinien, Chile und Jugoslawien das Wort. Sämtliche Redner sprachen von dem großen Entgegenkommen, das Frankreich mit seinem heutigen Vorschlage bewiesen habe.

Am Nachmittage stimmten noch die Vertreter Hollands, Schwedens und Rumäniens mit Vorbehalt dem französischen Kompromiß zu. Da eine Einigung aber nicht erzielt werden konnte, ging der Ausschuß zur Tagesordnung über. Er behandelte verschiedene Punkte, wie Begriffsbestimmungen für die Wasserverdrängung der Kriegsschiffe, Festsetzung ihrer Höchsttonnage und ihrer Altersgrenze, Begrenzung der Kaliber auch für die Schiffsgeschütze und Torpedos. Mit Ausnahme der Berechnung der Wasserverdrängung kam

in keinem Punkte eine Einigung

zustande. Trotz des wiederholten Drängens des englischen Vertreters wurde von Paul Boncour mehrfach betont, daß es zwecklos sei, über solche Einzelheiten Beschlüsse zu fassen, solange man sich nicht über die Hauptfragen der Begrenzung der Kriegsflotte selbst einigen könne. Der Präsident schlug vor, die weiteren Verhandlungen nach Ostern auf unbestimmte Zeit zu vertagen. Bis Ostern sollen die Restpunkte der Luftrüstung sowie die Frage der internationalen Kontrolle der Rüstungen behandelt werden. Während der Osterferien soll dann das Büro des Ausschusses einen Bericht über die bisherige erste Lesung des Konventionsentwurfes ausarbeiten. Am Dienstag nach Ostern soll der Ausschuß diesen Bericht entgegennehmen, die zweite Lesung des Konventionsentwurfes aber auf unbestimmte Zeit vertagen.

Der Vorschlag wurde angenommen.

Die Frage des Republikschutzes

Berlin, 11. April.

Bei der Beratung des Entwurfs eines allgemeinen deutschen Strafgesetzbuches, die in der vergangenen Woche im Reichsrat erfolgte, hat bekanntlich der Vertreter Preußens einen Antrag eingebracht, durch den sichergestellt werden soll, daß zwei bisher im Republikschutzgesetz enthaltene Bestimmungen über die verfassungsmäßige Form und über die Verfolgung republikfeindlicher Verbindungen in den Strafgesetzbuch-Entwurf übernommen werden sollen. Das Reichskabinett hat sich inzwischen mit dieser Frage beschäftigt. Reichsjustizminister Hergt wird vermutlich in der nächsten Sitzung des Reichsrates eine Erklärung abgeben, daß die Reichsregierung im Mai in Verhandlungen über die Verlängerung des Republikschutzgesetzes bezw. über die Aufnahme einzelner Bestimmungen in das neue Strafgesetzbuch eintreten und rechtzeitig eine Vorlage einbringen werde.

Minister Grzesinski in Breslau.

Breslau, 11. April.

Der preußische Innenminister Grzesinski traf heute früh in Begleitung zahlreicher höherer Beamten seines Ressorts in Breslau ein. Er stieg beim Oberpräsidenten ab. Mittags fand im Oberpräsidium eine Aussprache mit den Vertretern der Wirtschaft statt, wobei der Minister in längeren Ausführunger versprach, sich die schlesischen Interessen wegen der Notlage des Landes besonders angelegen sein zu lassen. Der Minister bereist am Dienstag das Waldenburger und das tschechische sowie am Mittwoch das polnische Grenzgebiet, um sich über die dortigen Verhältnisse persönlich zu unterrichten.

10000 Mark Geldstrafe für Dr. Müller.

Plauen i. V., 11. April.

Im Prozeß gegen den Plauener Rechtsanwalt Dr. Müller wegen Beleidigung des Reichsaußenministers Dr. Stresemann wurde nach mehrstündiger Beratung des Gerichts heute nachmittag folgendes Urteil verkündet:

Der Angeklagte Dr. Müller wird wegen öffentlicher Beleidigung zu 10 000 Mark Geldstrafe, an deren Statt im Falle der Uneinbringlichkeit 100 Tage Gefängnis zu treten haben, verurteilt. Die Kosten des Verfahrens trägt der Angeklagte, der auch dem Nebenkläger die erwachsenen notwendigen Ausgaben zu erstatten hat. Dem Nebenkläger wird die Befugnis zugesprochen, den verfügenden Teil des Urteils auf Kosten des Angeklagten innerhalb zweier Wochen nach Erlangung der Rechtskraft zu veröffentlichen im „Berliner Tageblatt", im „Berliner Lokal-Anzeiger", in der „Vossischen Zeitung", der „Täglichen Rundschau", dem „Vorwärts", der „Deutschen Zeitung", den „Leipziger Neuesten Nachrichten", dem „Dresdener Anzeiger", dem „Hamburger Fremdenblatt", den „Münchener Neuesten Nachrichten", der „Kölnischen Zeitung" und dem „Vogtländischen Anzeiger".

Die Urteilsbegründung.

Der Vorsitzende erklärte in der mündlichen Urteilsbegründung u. a.: „Der Angeklagte hat ganz klar die Beschuldigung ausgesprochen, die Evaporator A.-G. habe 1920, zurzeit des oberschlesischen Aufstandes, Kriegsmaterial an das damalige feindliche Polen verschoben, und Dr. Stresemann habe in das deswegen angestrengte Strafverfahren zu Gunsten der Gesellschaft und ihres Chefs Litwin eingegriffen. Das bedeutet, daß Dr. Stresemann von einer landesverräterischen Handlung Kenntnis gehabt und mit seinem Einfluß die Landesverräter gedeckt habe. Es kann nicht daran gezweifelt werden, daß ein solcher Vorwurf in der ganzen Welt als ungeheuerlich empfunden wird. Der Wahrheitsbeweis mußte sich auf diesen Vorwurf erstrecken. Daß die Evaporator A.-G. irgend eine Materialsendung nach Polen hat gehen lassen, ist in keiner Weise bewiesen, geschweige denn eine Sendung, bei der es sich um Kriegsmaterial handelte. Es ist

nicht der geringste Verdacht

in dieser Hinsicht bestehen geblieben. Der Beweis für einen Schieberkonzern, an dem die Evaporator A.-G. beteiligt war, ist in keiner Weise geführt worden. Im besonderen hat das Verschieben von Waggons im polnischen Korridor in keiner Weise von dem Zeugen mit der Evaporator A.-G. in Verbindung gebracht werden können. Es bleibt nur der Fall der 29 Waggons, der ergeben hat, daß die Umschreibung der schriftlichen Umtauschgenehmigung nicht eingeholt worden ist. Es muß damit gerechnet werden, daß der Zeuge und Sachverständige Hauptmann Wolter andere Waggons besichtigt hat. Daß es sich im vorliegenden Fall um die Versendung von Kriegsmaterial gehandelt hat, ist schon nach der Aussage des Zeugen Abel, die vollkommen einwandfrei gewesen ist, nicht erwiesen. Die Evaporator A.-G. ist von diesem Verdacht in jeder Beziehung frei. Sie wußte gar nicht, welche Art Munition zur Versendung kam. Die fehlende schriftliche Ausfuhrerlaubnis hat dann zu einem Strafverfahren gegen Litwin geführt. In der Verletzung der Ausfuhrbestimmungen kann man keine Korruptionserscheinung sehen. Litwin trat dann in einem Briefe an Dr. Stresemann heran, um ihn zu ersuchen, wegen der Aufhebung der Beschlagnahme beim Reichswirtschaftsminister vorstellig zu werden. Der Brief Dr. Stresemanns an den Reichswirtschaftsminister, der die zuständige Stelle war, bedeutet nicht einen Eingriff in ein Verfahren, geschweige denn enthält er ein Bestreben, ein Verfahren abzubiegen, wie der Angeklagte behauptet. Der Schritt ist nicht hinter den Kulissen, sondern vor den Kulissen geschehen. Das Schreiben ist im ordnungsmäßigen Geschäftsgang erledigt worden. Die Tatsache des Eintretens für die Evaporator A.-G. konnte Dr. Stresemann, der im Aufsichtsrat war, in keiner Weise verwehrt werden. Er hat sich dazu verpflichtet gefühlt wegen seiner Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat. Daß natürlich sein Eingreifen, weil er damals Abgeordneter war, vielleicht ein größeres Gewicht hatte, als wenn bloß ein Privatmann auftritt, liegt auf der Hand. Man hat aber keinen Grund, wegen dieses Schrittes von Korruption zu sprechen. Dazu gehört mehr. Im Strafverfahren wegen des Ausfuhrvergehens ist Dr. Stresemann nicht tätig geworden. Das Beschlagnahmeverfahren ist alles andere als ein Strafverfahren. Aus allen diesen Gründen ergibt sich

die völlige Haltlosigkeit der ausgesprochenen Vorwürfe.

Der Vorwurf enthält eine schwere Ehrenkränkung. Der Angeklagte ist sich des Charakters dieser Ehrenkränkung vollkommen bewußt gewesen. Es liegt deshalb ein Vergehen nach Paragraph 186 vor. Das Gericht ist der Ansicht, daß die Frage der Verbreitung hinsichtlich der Briefe bejaht werden muß. Auch die Frage der Oeffentlichkeit der Beleidigung hat das Gericht bejaht.

Was das Strafmaß betrifft, so kommt strafverschärfend in erster Linie in Frage, daß es nicht gleichgültig ist, wer der Beleidigte ist. Die Größe des Schadens, den diese Aeußerung im In- und Auslande angerichtet hat, läßt sich kaum abschätzen. Die Schwere des Vorwurfes ist ganz besonders groß. Sie liegt neben dem Vorwurf der Begünstigung des Landesverrats auch in dem Worte Korruption. Es liegt eine grenzenlose Leichtfertigkeit vor, mit der der Angeklagte auf unwahre Verdächtigungen eingegangen ist. Aber es gibt auch viele Momente, die zu Gunsten des Angeklagten sprechen. Die Frage, ob ihm eine Freiheitsstrafe aufzuerlegen sei, war außerordentlich schwer zu entscheiden. Die Grenze war nahe an der Freiheitsstrafe. Aber der Angeklagte hat nicht aus unedlen Motiven gehandelt. Er hat an die Wahrheit seiner Behauptungen fest geglaubt und hat auch allen Ernstes geglaubt, dem Vaterlande einen großen Dienst erweisen zu können, wenn er zu diesem Schlage ausholte. Es ist auch nicht zu verkennen, daß er sich durch die Stellungnahme der Deutschen Volkspartei, Ortsgruppe Plauen, in einem Zustande der Reizung befand. Er mag in Erregung gehandelt haben. Diese verschiedenen Momente haben das Gericht davon abgehalten, eine Freiheitsstrafe zu verhängen. Wenn eine Geldstrafe verhängt wurde, dann war es aber nötig, mit Rücksicht auf den ungeheuren Schaden, den der Angeklagte angerichtet hat, und auf die Schwere des Vorwurfs auf eine hohe Geldstrafe zu erkennen. Das Gericht hat sich entschlossen, die höchste Geldstrafe auszusprechen, die das Gesetz zuläßt; das sind 10 000 Mark.

*

Berufung Dr. Müllers

Plauen i. V., 11. April.

Wie die T. U. erfährt, wird der im Plauener Prozeß verurteilte Rechtsanwalt Dr. Müller gegen das gefällte Urteil Berufung einlegen. Der Staatsanwalt und der Nebenkläger haben sich ihre Entscheidung vorbehalten.

Die berufliche und soziale Gliederung der deutschen Bevölkerung.

Berlin, 11. April.

Die Ergebnisse der Berufszählung vom 16. Juni 1925, die gleichzeitig mit der Volkszählung durchgeführt wurde, liegen jetzt für die meisten deutschen Länder und den größten Teil des Freistaates Preußen, also zusammen für mehr als die Hälfte der Reichsbevölkerung vor. Diese Ergebnisse liefern wertvolle Aufschlüsse über die Wandlungen in der beruflichen und sozialen Gliederung der Reichsbevölkerung. Es ergibt sich aus ihnen nicht nur

eine starke Zunahme der Erwerbstätigen,

sondern auch eine umfassende Umschichtung in der sozialen Gliederung der Bevölkerung.

Die Berufszählung vom 16. Juni 1925 hat zunächst die eine wichtige Tatsache festgestellt, daß heute über die Hälfte der Bevölkerung im Erwerbsleben steht, also gezwungen ist, einen Beruf zu ergreifen. Zum Vergleich sei angeführt, daß bei der ersten Berufszählung im Jahre 1882 nur 42 v. H., im Jahre 1895 43 v. H. und im Jahre 1907 45,5 v. H. als erwerbstätig gezählt wurden. Dabei ist zu beachten, daß die Zunahme der männlichen Erwerbstätigen lediglich durch die größere Zahl von erwerbsfähigen Männern bedingt ist. Dagegen ist die Zahl der erwerbstätigen Frauen über das durch die Altersgliederung bedingte Maß stark gestiegen. Soweit die Teilergebnisse der Volkszählung einen Schluß zulassen, sind heute drei Viertel aller ledigen, über 20 Jahre alten Frauen erwerbstätig. Aber auch die verheirateten Frauen sind weit mehr als bisher in das Erwerbsleben hineingerissen.

Eine Verschiebung ist auch in bezug auf die Verteilung der Erwerbstätigen und ihrer Angehörigen auf die hauptsächlichsten Erwerbsquellen, auf Landwirtschaft, Handel und Gewerbe, eingetreten. Fast in allen Ländern hat sich der Anteil der landwirtschaftlichen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung verringert. Als einziges Land weist Oldenburg eine Zunahme (um 12 v. H.) auf. Entsprechend dieser Verminderung ist der Anteil der in Industrie und Handel tätigen Bevölkerung gewachsen. Die überschüssigen, in das Erwerbsleben drängenden Massen, haben in Handel und Industrie ein Unterkommen gefunden. Dabei wird der Handel besonders bevorzugt.

Eine weitere wichtige Veränderung, die durch die Berufszählung festgestellt wurde, ist

eine Umschichtung in der sozialen Gliederung

der Erwerbstätigen. Die Zahl der Selbständigen, deren Verminderung schon bei früheren Berufszählungen beobachtet wurde, ist weiter zurückgegangen; dagegen ist die Zahl der in abhängiger Stellung befindlichen Arbeiter und Angestellten in erheblichem Ausmaße gewachsen. Neue selbständige Existenzen haben sich nur im Handel gebildet, während Landwirtschaft, Industrie und Handwerk eine Abnahme der Selbständigen zu verzeichnen haben. Die Angestellten (einschließlich der Beamten) haben sich in einer ganzen Reihe von Ländern nahezu verdoppelt. Das trifft besonders auf die weiblichen Angestellten zu. Dagegen ist die Zahl der Arbeiter nicht so rasch gestiegen wie die Gesamtzahl der Erwerbstätigen. Die Zunahme bei den Arbeitern erstreckt sich im übrigen nur auf die Industriearbeiter, die Zahl der Landarbeiter ist zurückgegangen. Ein Ausgleich wird aber gerade in der Landwirtschaft durch eine verstärkte Heranziehung von Familienangehörigen (Bauernfrauen, -Söhnen und -Töchtern) hergestellt. Zum Teil erklärt sich diese Zunahme allerdings auch durch bessere statistische Erfassung. Zu erwähnen ist endlich noch eine Verminderung der Schicht der Hausangestellten. Diese Tatsache steht im Gegensatz zu der sonst beobachteten Zunahme der Frauenarbeit. Es ergibt sich also insgesamt eine Reihe von wichtigen Strukturwandlungen in der beruflichen und sozialen Gliederung der deutschen Bevölkerung.

Wohin treibt Mussolini?

Von

J. Ramsay Macdonald,

früherem Premierminister Groß-Britanniens.

Die italienische Faschistenbewegung gelangte zur Herrschaft und gewann an Macht, weil sich die italienische sozialistische Partei weigerte, das zu tun, was die britische Arbeiterpartei längst getan hat, nämlich sich endgültig vom Kommunismus loszusagen. Die Bewegung entstand ferner aus der Schwäche des italienischen parlamentarischen Systems. Zeiten der Gährung und der Unruhe bekommen keinem Volke von stark ausgeprägtem nationalen Charakter, wenn sie lange genug anhalten; es besteht dann immer die Gefahr, daß der unhaltbar werdende Zustand durch eine politische und militärische Diktatur abgelöst wird, die das Zentrum des nationalen Selbstbewußtseins wird. Solche Diktaturperioden steigern den nationalen Geist zur höchsten Aktivität; sie rufen nach nationaler Hilfe, und — sie empfangen sie. Unter dem Einfluß solcher Diktatoren lebt der Staat nach außen hin scheinbar neu auf; der oberflächliche Beobachter — besonders der Reisende — sieht dann plötzlich neue Energien emporschießen, aber er vermag nicht zu sehen, was z. B. in unterirdischen Gefängnissen vor sich geht, und er verkennt die gefährlichen Folgen, die jede Diktatur unvermeidlich für den Weltfrieden mit sich bringen muß. Mord, Unterdückung und Gewalt treten in schillernder Verkleidung auf. So wiederholt sich die Weltgeschichte zwangsläufig immer wieder. Wenn ein Land, in dem sich solche Vorgänge abspielen, isoliert werden könnte, so würde dies die Welt nicht sonderlich zu kümmern brauchen. Es wäre interne Angelegenheit des betreffenden Landes. Leider läßt sich solch ein Land nicht isolieren, es muß „Weltpolitik" treiben; es muß im Sonnenglanz stehen.

Die verächtliche Haltung Mussolinis dem Völkerbunde gegenüber ist wohlbekannt; denn er hat seine Meinung gerade in diesem Punkte oft genug ausgesprochen, ja betont. Seine auswärtige Politik führt er ganz im Geiste des Imperialismus, und er kümmert sich weder um die Vorschriften des Völkerbundes noch um dessen Existenz überhaupt, wenn er seine Augen auf den Balkan, als Kleinasien und auf Tunis gerichtet hält. Er würde morgen einen Krieg mit irgend einem seiner Nachbarn beginnen, wenn das zu seinen Zielen paßte, und er würde wegen des Urteils der Welt nur mit dem Finger schnippen. Augenblicklich verfolgt er zwei Tendenzen in der Politik, die beide höchst bedenklich und gefährlich sind. Mit den schwächeren Nachbarn Albanien und Jugoslawien spielt er, wird plötzlich agressiv, schickt Ultimata, rasselt mit dem Säbel, und letzten Endes zieht er sich doch wieder zurück. Niemals jedoch wird alles wieder so, wie es vor seinem Vorgehen war. Es bleibt immer ein Stachel zurück. Sein Ultimatum an Albanien, das von Baron Aloise gestellt wurde, war durchaus charakteristisch. Der Vertrag mit Albanien, der darauf folgte und der ein Gegenstück zu dem Rücktritt seines Gesandten darstellte, hatte trotzdem den Rücktritt des jugoslawischen Kabinetts zur Folge. Dieser Vertrag gab der Ueberzeugung weitere Nahrung, daß die Balkanstaaten im Schatten eines Geierflügels leben. Solange die machtpolitische Einstellung der imperialistischen Diktatur in Italien andauert, darf man nicht hoffen, daß sich die Balkanstaaten in Ruhe und Sicherheit wiegen können. Und die Folge dieser Politik: Allianzen unter den Balkanvölkern, große Unruhe in dieser Sturmecke Europas, obwohl die alte Welt bei dem bloßen Gedanken eines neuen Krieges erschauert und obwohl der gesamte Balkan zu verarmt ist, als daß er das finanzielle Risiko eines neuen Krieges auf sich nehmen könnte.

Dieses Gefahrenmoment wird durch die vielen Verträge, die Italien mit anderen Staaten getroffen hat — Albanien, Tschechoslowakei, Polen, Oesterreich, Rumänien usw. — eher verstärkt als vermindert. Einige dieser Verträge sind rein politisch aufgezogen, andere militärischen Inhalts, andere wieder sind Handelsverträge. Viele enthalten zweifellos geheime Klauseln und Annexe. Der Zweck dieser Verträge ist der, dem italienischen Helm neue, glänzende Federn aufzupflanzen und seinem Schilde frischen Glanz zu verleihen. Ein geistvoller Schriftsteller hat einmal gesagt: „Verträge sind niedliche Spielzeuge". Das trifft durchaus auf die italienischen Verträge zu. Ein englisches Sprichwort lautet: „An onion a day keeps the doctor away" (Eine Zwiebel am Tage hält den Arzt dem Hause fern), heute sagt man in Rom: „A treaty a day keeps the doctor away" (Täglich ein Vertrag hält das Land gesund). Der Abschluß derartiger Verträge wird oftmals dadurch eingeleitet, daß man Versuchsballone in der Presse hochgehen läßt, um Stärke und Richtung festzustellen. So wartet man die Wirkung auf die Auslandsmeinung ab. Auf diese Weise wird in Italien eine angriffslustige Eitelkeit großgezogen und gestärkt. Vielleicht der wichtigste aller Coups war das englisch-italienische Abkommen über Abessinien, das, was auch immer Gegenteiliges gesagt werden mag, eine ernste Gefahr für dieses Land darstellt.

Gleichzeitig ist auch die Lage in Italien selbst äußerst kritisch. Man muß nach einem Ausweg suchen, um die stark anwachsende Bevölkerung abzuleiten. Italiens Augen richten sich natürlich zunächst nach den Gestaden des Mittelmeers, nach Nordafrika. Tunis wurde durch französisches Kapital und italienische Arbeit entwickelt. Kleinasien zieht seine Blicke auf sich. Diese Wünsche des italienischen Volkes wer-

Heimatpflege

Bochum und Umgegend

in einer alten geographisch-poetischen Schilderung Deutschlands.

Welch erstaunte Augen wurde der weitand Pfarrherr von Methen machen, wenn er sähe, wie diese seine Worte in Erfüllung gegangen sind und wie sich noch immer viel fleißige Hände regen, um das Stadtbild Bochums zu verschönen. Der Herr Pfarrer würde in der modernen Großstadt Bochum sein altes, noch ungeschmücktes Kuhdorf wieder erkennen! Gewiß, viele traurige Stätten mußten dieser Entwicklung zum Opfer fallen, aber wir sehen ja, wie Bochum sich bemüht, ebenso Schönes an die Stelle des Alten zu

den unter seiner imperialistischen Diktatur natürlich nur auf dem bekannten Wege der Invasion und Annektierung befriedigt werden können. Mit diesem Ziel vor Augen überwacht der Außenminister Mussalini die Weltpolitik, wo immer sich eine nicht wachsame Diplomatie anderer Nationen Blößen gibt. Dann läßt er großmütig der Politik des Andern freie Hand — natürlich nur, wenn keine wichtigen Interessen Italiens berührt werden — und erlangt dadurch eine wohlwollende Haltung der betreffenden Regierung seinen eigenen Plänen gegenüber. Wenn diese Bestrebungen über eine gewisse Grenze hinaus verfolgt werden, wie dies zweifellos der Fall sein wird, so kann die Mitwelt nicht ruhig bleiben. Dann werden wieder einmal die Balkanstaaten die Schauspieler auf der europäischen Bühne sein. Aber die unsichtbaren Drahtzieher und die Spielleiter sind andere!

Das alles ist natürlich eine gefährliche Diplomatie, eine Diplomatie, die in ihrem Kern friedensfeindlich ist. Sie kann durch ein energisches und ehrgeizig geführtes Auswärtiges Amt sehr weit getrieben werden, so lange die Leiter der Außenpolitik anderer Länder bereit sind, einen guten Preis dafür zu zahlen, um aus dem ganzen Gefahrenkomplex herauszubleiben. So wird eine derart energische auswärtige Politik billige Siege erringen und sich an ihren eigenen Erfolgen berauschen, aber jeder weitschauende Politiker muß erkennen, welche Gefahr eine solche Politik für den Frieden Europas und den Weltfrieden bedeutet.

Personalveränderungen im Reichsinnenministerium.

Berlin, 11. April.

Der sozialdemokratische Staatssekretär Heinrich Schulz, der die Kulturabteilung des Reichsministers des Innern leitete, in der auch das Reichsschulgesetz bearbeitet wird, ist unter Zustimmung des Kabinetts in den einstweiligen Ruhestand versetzt worden. Ferner ist der Leiter der Verfassungsabteilung des Reichsministeriums des Innern, Ministerialdirektor Dr. Brecht, in den Ruhestand versetzt worden. Die Leitung der Kulturabteilung wird als Nachfolger von Staatssekretär Schulz Ministerialrat Pellengahr übernehmen, der gleichzeitig zum Ministerialdirektor ernannt wird. Die Leitung der Verfassungsabteilung wird der bisherige Oberverwaltungsgerichtsrat Geheimrat Dr. v. Kameke übernehmen, der ebenfalls zum Ministerialdirektor befördert worden ist. Das Reichskabinett hat den Personalveränderungen seine Zustimmung gegeben.

62,5 Millionen Einwohner des Deutschen Reiches.

Berlin, 11. April.

Nach der Volkszählung am 16. Juni 1925 beläuft sich die Einwohnerzahl des Deutschen Reiches endgültig auf 62 410 619 Personen. Diese Zahl weist gegenüber der vorläufigen im Sonderheft 3 zum Jahrgang 1926 der vom Statistischen Reichsamt herausgegebenen Zeitschrift „Wirtschaft und Statistik" veröffentlichten Einwohnerzahl von 62 348 782 eine Erhöhung um 61 837 oder 0,1 Prozent auf. Die Abweichung ist so geringfügig, daß die bisher festgestellten materiellen Ergebnisse der Volkszählung vom 16. Juni 1925 hiervon nicht berührt werden.

Rückgang der Sterbeziffer in Preußen.

Berlin, 11. April.

Im Freistaat Preußen (ohne Saargebiet) starben, nach Mitteilung der preußischen „Statistischen Korrespondenz", im Jahre 1925 insgesamt 450 973 (im Jahre 1924 459 046) Personen oder 118,5 (121,8) auf 10 000 Lebende. Bei einer Verringerung um 8073 Todesfälle erniedrigte sich also die Sterbeziffer um 3,3 auf 10 000 Lebende gegen das Vorjahr. In diesem betrug der Rückgang der Todesfälle gegen das Jahr 1923 68 780 oder 13,7 auf 10 000 Lebende. 23,8 v. H. aller gestorbenen oder fast ein Viertel der im Berichtsjahre gestorbenen Personen (107 540 gleich 28,3 auf 10 000 Lebende) sind übertragbaren Krankheiten zum Opfer gefallen. Für die übrigen Todesursachen ergaben sich, auf 10 000 Lebende berechnet, folgende Sterbeziffern (die Sterbeziffern für 1924 sind in Klammern hinzugesetzt): Krankheiten der Kreislauforgane 17,1 (17,3), Altersschwäche 12,1 (13,3), Krebs 10,8 (10,4), Gehirnschlag und andere Krankheiten des Nervensystems 9,8 (10,0), Krankheiten der Verdauungsorgane 9,3 (9,1), angeborene Lebensschwäche und Bildungsfehler 7,3 (7,3), Krankheiten der Atmungsorgane 4,4 (5,4), Verunglückung oder andere gewaltsame Einwirkung 4,0 (3,9), Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane 2,9 (2,9), Selbstmord 2,4 (2,3), im Kindbett gestorben (außer Kindbettfieber 0,5 (0,6), Mord und Totschlag 0,2 (0,2), außerdem andere bekannte Todesursachen 8,7 (9,7) und nicht angegebene und unbekannte Todesursachen 0,8 (0,9).

Die Verluste Englands durch den Bergarbeiterstreik.

London, 11. April.

Im Unterhause herrschte heute allgemeine Spannung, wie sich Churchill angesichts eines Fehlbetrages von 36 693 793 Pfund Sterling, des größten Friedensdefizits in der Geschichte des britischen Schatzamtes, mit seiner Budgetrede abfinden würde. Nach Erledigung kleiner Anfragen betonte der Schatzkanzler Churchill in seiner Rede, daß er im letzten Jahr ausdrücklich erklärt habe, sein Vorschlag gründe sich auf die Annahme, daß die damals bestehenden industriellen Schwierigkeiten eine friedliche Regelung finden würden. Man stehe heute im Schatten der Katastrophen des letzten Jahres.

Der allgemeine Verlust des Generalstreiks und des Bergarbeiterstreiks

belaufe sich 1926 auf 32 Millionen Pfund Sterling (640 Millionen Reichsmark). Dies sei der Hauptgrund für den Fehlbetrag von 36½ Millionen Pfund. Im Jahre 1927 sei ein weiterer ernster Verlust zu erwarten, der auf nicht weniger als 18 Millionen Pfund Sterling veranschlagt werde, wozu 1928/29 noch nahezu 9 Millionen Pfund Sterling kommen würden. Dies seien die direkten Verluste. Die indirekten ließen sich nicht berechnen. Dennoch habe England seine Stellung als großes Kreditland und als finanzieller Mittelpunkt der Welt aufrechterhalten. Der Gesamtvoranschlag an Ausgaben für 1927 betrage 818 390 000 Pfund. Churchill setzte auseinander, daß die Erhöhungen teils auf Entscheidungen früherer Parlamente, teils auf die Wirkung wirtschaftlicher Kräfte und teils auf soziale Maßnahmen, wie die Altersversicherung zurückzuführen seien. Er berechnete, daß 37 Millionen an Mehrausgaben unvermeidlich seien, und wandte sich den Anregungen zu, die gemacht wurden, um eine Verminderung der Ausgaben um 50 Millionen Pfund zu erreichen. Die Unkosten der Verwaltung seien unter Berücksichtigung des Sinkens der Kaufkraft des Geldes nahezu 10 Prozent niedriger als 1924.

Die Ausgaben für Rüstungszwecke

um 10 bis 15 Millionen Pfund zu vermindern, würde wahrscheinlich eine Panik hervorrufen. In gleicher Weise könnten drastische Herabsetzungen der Ausgaben für Unterricht, Gesundheitspflege und dergleichen von einer verantwortlichen Regierung nicht ins Auge gefaßt werden. Die Frage einer Verminderung der seit dem Kriege neu geschaffenen Regierungsämter sei vom Kabinett erwogen worden. Das Transportministerium werde als besonderes Amt aufgehoben werden. Die Arbeit des Bergbauamtes werde auf andere Aemter verteilt werden. Auch das Amt für Ueberseehandel werde nicht länger als selbständiges Amt fortbestehen.

Nunmehr kam Churchill auf den Voranschlag der Einnahmen seit 1927 zu sprechen. Nach sorgfältiger Prüfung könne man, wenn es keine Ueberraschungen gebe, eine kleine Besserung gegenüber den Einnahmen erwarten, die 1926 erzielt worden wären, wenn es nicht zum Kohlenstreik gekommen wäre. Zusammen betrügen die veranschlagten Einnahmen 796 850 000 Pfund Sterling. Churchill legte dann im einzelnen dar, welche Maßnahmen der Arbeiterregierung und des gegenwärtigen Kabinetts Verminderungen in den Steuereinnahmen verursacht hätten, und betonte, daß die Herabsetzungen ohne den Kohlenstreik berechtigt gewesen wären. Nunmehr aber seien die Einnahmen nur ungefähr 2½ Millionen Pfund größer als im Voranschlag von 1924.

Die automatische Vermehrung der Ausgaben

habe 28 Millionen Pfund betragen, und dies lasse einen Fehlbetrag von 21 540 000 Sterling voraussehen.

Churchill kam hierauf auf die Frage der Schulden zu sprechen und sagte, daß am 31. März 1926 die nominellen Schulden 7 554 750 000 Pfund (7 558 500 000 Pfund vor einem Jahre) betragen hätten. Die äußere Schuld sei um etwa 9 Millionen Pfund bis zu einem Gesamtbetrage von 1 101 500 000 herabgesetzt worden. Die wichtigste und nahezu einzige ausländische Schuld Großbritanniens sei die Schuld an die Vereinigten Staaten in Höhe von 4½ Milliarden Dollar. An Zinsen und an Kapital seien in den letzten fünf Jahren zusammen ungefähr 162 Millionen Pfund zurückbezahlt worden. Dem stünden die Reparationsforderungen an Deutschland und die Schuldenforderungen an die alliierten Mächte gegenüber. Die Lage habe sich in dieser Beziehung seit der Aufstellung des Dawesplanes zweifelos gebessert. Da am letzten Samstag mit Griechenland ein Abkommen geschlossen worden sei, würden Schuldenvereinbarungen nunmehr nur noch mit Jugoslawien und mit Rußland abzuschließen sein. Seit September 1924 habe

Deutschland seine Verpflichtungen auf Grund des Dawesplanes regelmäßig erfüllt,

und man dürfe annehmen, daß es dies auch weiter tun werde. Die Reparationseinkünfte aus Deutschland hätten in den letzten Finanzjahren betragen: 1925/26 6½ Millionen Pfund, 1926/27 9¼ Millionen Pfund und im gegenwärtigen Finanzjahr müßten sie 14½ Millionen Pfund betragen. Den jährlichen Schuldenzahlungen an Amerika in Höhe von 33 Millionen ständen Einnahmen aus Deutschland und Zahlungen aus alliierten Ländern von 8½ Millionen im Jahre 1925, 17½ Millionen im Jahre 1926 und 25 Millionen im kommenden Finanzjahr gegenüber. Der Unterschied zwischen den Zahlungen an Amerika und den Einnahmen aus deutschen und alliierten Zahlungen betrage also bisher 110 Millionen Pfund, der von den britischen Steuerzahlern getragen werden müsse. Churchill wies auf die ungeheuere finanzielle Belastung hin, die sich für England aus diesem Tatbestand ergebe. Die Anregung, den Schuldenfundierungsfond teilweise aufzuheben, um den Fehlbetrag dieses Jahres zu decken, werde er unter keinen Umständen in Erwägung ziehen.

Das Unterhaus nahm die Entschließungen über die Teesteuer und die übrigen Budgetentschließungen an. Die Pacific-Kanalvorlage wurde in dritter Lesung angenommen.

Ein Abkommen mit der Rheinlandkommission.

Berlin, 11. April.

Von dem deutschen Reichskommissar für die besetzten Gebiete und der interalliierten Rheinlandkommission ist am 9. April in Koblenz ein Abkommen über die Regelung der Verhältnisse in der nördlichen Demarkationslinie des besetzten Gebietes unterzeichnet worden.

Politische Zusammenstöße in Köln.

Köln, 11. April.

Gestern nacht kam es in der Severinstraße zwischen Kommunisten und Hitlerleuten nach einer nationalistischen Versammlung zu Prügeleien, wobei auf beiden Seiten mehrere Personen durch Hieb- und Stichwaffen schwer verletzt wurden. Mehrere Nationalsozialisten und Kommunisten wurden verhaftet. Als zwei Polizeibeamte die Streitigkeiten schlichten wollten, wurden sie tätlich angegriffen und mußten von der Hiebwaffe Gebrauch machen. Mehrere Personen wurden verletzt, darunter eine ziemlich schwer. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Ein neues französisches Kriegsgerichtsurteil.

Mainz, 11. April.

Vor dem französischen Kriegsgericht hatten sich der frühere Angestellte des französischen Artillerieparks, Groulard aus Verviers in Belgien, Kaufmann Kurtz und die Buchhalterin Nengelken, beide aus Wiesbaden, wegen angeblicher Spionage zugunsten Deutschlands unter Ausschluß der Oeffentlichkeit zu verantworten. Groulard und Kurtz erhielten wegen Spionage je fünf Jahre Gefängnis und die Buchhalterin wegen Beihilfe zwei Jahre.

Die Lohnverhandlungen mit den Reichsarbeitern.

Berlin, 11. April.

Die Lohnverhandlungen mit den Reichsarbeitern, die heute im Reichsfinanzministerium begannen, haben bisher zu keinem Ergebnis geführt und werden am Donnerstag fortgesetzt werden.

Der Königsberger Ueberfall.

Berlin, 11. April.

Der Leiter der Ostabteilung des Auswärtigen Amtes, Ministerialdirektor Dr. Wallrath, begab sich heute mittag zum Botschafter der Sowjet-Union, um ihm das aufrichtige Bedauern der Reichsregierung über die Vorgänge in Königsberg auszusprechen. Er gab dem russischen Botschafter Kenntnis von dem bisher festgestellten Tatbestande und teilte gleichzeitig mit, daß ein Ermittlungsverfahren eingeleitet worden sei.

Loucheur über die deutsch-französische Zusammenarbeit.

Berlin, 11. April.

Einem Pressevertreter äußerte sich Loucheur über die deutsch-französische Zusammenarbeit auf wirtschaftlichem Gebiet dahin, er habe erneut den Eindruck gewonnen, daß die Politik von Locarno und Thoiry Fortschritte mache. Der schließliche Erfolg sei nur eine Frage der Geduld, die auf beiden Seiten notwendig sei. Die Stimmung der breiten Masse des französischen Volkes gehe heute mehr als früher dahin, die dauernde Versöhnung zwischen Frankreich und Deutschland herbeigeführt zu wissen. Auf eine Frage über die Räumung des besetzten Gebietes antwortete Loucheur: „Ich möchte mich nicht in eine Angelegenheit mischen, die Sache der verantwortlichen französischen Persönlichkeiten ist. Zudem verfolgt meine Reise nach Berlin wirklich nur wirtschaftliche Interessen. Sie soll der Vorbereitung der Weltwirtschaftskonferenz dienen, und ich glaube, daß sie nach dieser Richtung gute Früchte getragen hat. Man muß gewisse Methoden der Handelsvertragsverhandlungen und der Handelsvertragsinhalte einander angleichen und abstimmen. Ich glaube sicher, daß sich gerade, was das Verhältnis zwischen Frankreich und Deutschland anlangt, in dieser Hinsicht weitgehende Uebereinstimmung erzielen lassen wird. Das Ergebnis der bevorstehenden Weltwirtschafts-Konferenz wird die Welt von dem guten Willen der französischen und der deutschen Seite überzeugen, auf wirtschaftlichem Gebiete eng miteinander zu arbeiten. Diese deutsch-französische Uebereinstimmung in wichtigen Wirtschaftsfragen wird sich niemals gegen dritte Mächte richten, sondern im Gegenteil die Vorbedingung dafür sein, daß die europäische Wirtschaftsverständigung weiteren Boden gewinnt.

Neue Willkürmaßnahmen im Memelgebiet.

Heydekrug, 11. April.

Wie die „Memelländische Rundschau" erfährt, ist dem Schulrat Meyer aus Heydekrug, dem bekanntlich vom Landesdirektorium der Dienst zum 1. Mai gekündigt worden war, heute von amtlicher Stelle der telephonische (!) Bescheid zugegangen, daß er auf Beschluß des Landesdirektoriums sofort seines Amtes enthoben sei. Gründe für diese erneute Maßregelung des verdienstvollen Schulmannes sind nicht angegeben.

Die Wirren in China.

London, 11. April.

Die heute im Namen Amerikas, Großbritanniens, Frankreichs, Italiens und Japans dem Minister des Auswärtigen der Kantonregierung, Tschen, überreichte Note wegen der Zwischenfälle in Nanking am 24. März verlangt:

1. angemessene Bestrafung der verantwortlichen Truppenkommandeure und aller mitverwickelten Personen,

2. eine schriftliche Entschuldigung des Oberbefehlshabers des nationalistischen Heeres einschließlich einer ausdrücklichen schriftlichen Verpflichtung, sich aller Formen der Gewalt und Agitation gegen Leben und Eigentum von Ausländern zu enthalten,

3. vollständige Wiedergutmachung für persönliche Verletzungen und angerichteten Materialschaden.

„Wenn die nationalistischen Behörden," so heißt es dann weiter, „nicht zur Zufriedenheit der interessierten Regierungen ihre Absicht kundgeben, diesen Bedingungen prompt nachzukommen, werden sich die erwähnten Regierungen gezwungen sehen, die Maßnahmen zu ergreifen, die sie für angemessen halten."

Peking, 11. April.

Der russische Geschäftsträger in Peking hat heute mit seinem Personal Peking verlassen.

Politische Uebersicht.

+ **Der Reichswirtschaftsminister besucht die Mailänder Messe.** Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius wird sich am 19. April nach Mailand zur Besichtigung der dortigen Mustermesse begeben.

+ **Beginn des Zaniboni-Prozesses.** Vor dem Sondergericht zum Schutze des Staates begann gestern in Rom die Verhandlung gegen den früheren sozialistischen Abgeordneten Zaniboni und den General a. D. Capello wegen des mißlungenen Attentats im November 1925.

Heinrich Zöllner: „Babylon".

Zur Aufführung durch „Schlägel und Eisen" am Karfreitag 1927.

Von

Heinrich **Weigand,** Bochum.

Babylon! Wie drang deines Namens und Wesens Klang zum erstenmal in den Tagen der Jugend uns fremd und gewaltig ins Ohr!

Babylon! Wie kann deines Geschickes Glanz und Grab dem Menschen des heutigen Abendlandes, der seine eigene Kulturdämmerung bangend heraufziehen zu sehen glaubt, ein erschauerndes Gleichnis sein!

Babylon! Wie ragt in dir empor die schier übermenschliche Gestalt des Sehers Daniel mit wissender Ahnung, daß dein vom Wurm einer überfeinerten Kultur zerfressenes Wesen, der stolze Uebermut deines Königs von der strafenden Flamme der Gottheit getroffen wird!

In der unheimlich zwingenden Beleuchtung dieser Flammenschrift hat Zöllner seiner dramatischen Chorkantate bei freier Anlehnung an das Epos von Böttcher „Der Fall Babylons" dreigliedrige Gestalt verliehen:

1. Daniel in der Löwengrube,
2. Mene tekel (Im Palast Belsazars),
3. Der Untergang.

Mitten hinein in den vor Geigen, Flöten, Oboen und Klarinetten eben anhebenden, auf den Tönen „des" und „es" — nachher „b" — „es" — auf- und abschwirrenden Festesjubels des Vorspiels dröhnt drohend von Hörnern, Trompeten, Posaunen, Fagotts und den tiefen Streichinstrumenten das „Mene tekel". Mit zwingenden Schritten baut es sich machtvoll auf und durchklingt als „Leitmotiv" der tragischen Schuld Belsalzars in mannigfachen Anpassungen beherrschend das ganze Werk.

Nur kurz ist im Vorspiel das Hin- und Herfluten der Tonwellen. Schon stürzen Geigen- und Flötenfiguren über ausgehaltenen Tönen der Celli, Coitrabässe, Fagotts, Hörner und Posaunen in den Intervallen der Dominantharmonie von „des" in schnellem diminuendo nach der Tonika. Hier erhebt sich ein weiches, viertaktiges Gesangsthema der Klarinette, das von der ersten Geige und anderen Instrumenten motivisch weitergeführt, begleitet von lebhafteren Figuren der zweiten Geige, durch aufsteigende Triolen und rasche harmonische Rückungen von Des-dur nach D-moll gehoben wird. In dieser vorübergehenden Tonart leiten dann leisanklingende Teile des „Mene tekel-Motivs" über zu dem in E-moll beginnenden

1. Teil: „Daniel in der Löwengrube". Ueber einem etwa 70 Takte langen tiefen „E" (Orgel und Kontrabaß), dem gedämpften „H" des Horns durchschreiten Celli und Kontrabaßtöne gemessen ein langatmiges Thema. Von den bald einsetzenden Männerstimmen zunächst unisono aufgenommen (In des Löwenzwingers Dunkel, überm Haupt den Trost der Sterne, schreitet Daniel — — treu Jehova auch im Tode") wird es in Gegenmelodien des nun vierstimmigen Chores und des Orchesters lebendig, erhält es neue Klangfarben. Chor und Orchester schildern mit zunehmender Steigerung die Bedrückung des Propheten und seines Volkes und leiten hin zu dem inbrünstig glaubensstarken Gebet Daniels: „Hör', Allgewaltiger, Deines gebeugten Volkes angstvollen Jammerschrei" — „Treu Dir verblieb ich, Herr!" Das Vertrauen auf Jehovas Hilfe wird im Schlußgesange Daniels stärker und stärker; der Chor bekräftigt: „Der Herr läßt Dich nicht unterliegen!" Vorahnend stimmen jetzt Prophet und Volk den Siegesgesang an im machtvollen Es-dur: „Bald leuchtet der Befreiung Morgenstern!"

2. Teil: „Mene tekel (Im Palast Belsazars".) Mit zackig steifen, punktierten Achtelrhythmen führt die Orchestereinleitung des zweiten Teiles (cis-moll) in Belsazars Stadt und Königssaal. Die vom Orchester angestrebte musikalische Schilderung der „Babylonischen Architektur" findet Unterstützung und Ausgestaltung unter Beibehalten der charakteristischen Rhythmen im Gesang des Chores: „Umrahmt von Drachenungeheuern" — „Lichtblendend glänzt von Elfenbein der Königsthron", Lichtblitze funkeln auf in den Trillervorschlägen der Geigen, in wellenden Sechzehnteln, im pianissimo der Holzbläser. Hoch auf dem Throne sitzt „der Herr der Welt", im Lichtglanze seiner Macht!! Aber schon glühen auch um Gewand und Haupt Rosenkränze buhlerisch auf, zarte Harfenklänge und schwelgend lockende Geigentöne gleiten sehnsüchtig über in den von daktylischen Rhythmen beschwingten Bacchusgesang von Chor und Orchester in A-dur: „Gesänge zum Preise des Bachus erklingen." Immer schneller jagen sich die Rhythmen! Geigen und Flöten, gar erst recht Klarinette und Fagott wetteifern in neckenden Trillern und faunischen Sprüngen. „Die Becher erklingen, es jauchzet die Menge, süß wirbeln durch Myrrhen wollüst'ge Gesänge" — — so der Männerchor! Aus diesem Taumel gebiert sich das „Assyrische Trinklied". Fest stampft es zwischen Tonika und Dominante von cis-moll in gleichmäßigen Achteln den Takt der Bacchanten; es singen die „Zecher" im Gewande morgenländischer Pentatonik: „Hell klingt der Harfen und Flöten und Cymbeln Getön! Ah" — — (besonders charakterisch im ersten Tenor!)

Mit der klanglichen Treffsicherheit eines Mussorgski schildert Heinrich Zöllner den tollen Ablauf des Bacchanals, das erst gewisse gebändigte Feierlichkeit erhält durch das Auftreten Belsazars. „Göttergleich" preist er — in den Händen die geforderte heilige Schale aus Jehovas Tempel — im Gesang: „Gewaltig erwiesen die Ahnen . . ." sein ewiges Babylon, „das alte, unbesiegbare in ewiger Jugend." Der Knechte Schar ihm Beifall brüllt: „Heil Belsazar, dem König, dem Gott!" „Schenk, füll' mir die goldne Schale aus dem Zionstempel Jehovas! Ich trotz, ich verleugne die Gottheit Jehovas!" Noch gellt dieser Gesang Belsazars im langgezogenen Schlußtone, da flimmern schon versteckt die ersten Flammenzeichen der geläuterten Gottheit: Geigen und Flöten lassen kurze Staktato-Oktavensprünge wetterleuchtend aufzucken! Im offenen Fortissimo erscheint in Hörnern, Trompeten und Posaunen mit fast Anton Brucknerscher Ballung das „Mene tekel" und nun: im höchsten Stärkegrad durchdröhnt auf „As"-Klängen der tiefen Instrumente und der Paukenwirbel, dem scharfen „A" der Geigen und Holzbläser ein gewaltiger Donnerschlag den Palast! — Zum zweitenmale, und klanglich noch eindringlicher, erscheint das „Mene tekel"! — „Die Lampen dunkeln . . ." klingts dumpf im Chor, und eine unsichtbare Hand schreibt riesige Zeichen . . . Schattenhaft klingt jetzt das Thema in Cellis und Bässen, gestaltet es die Stimmführung des Chors, der sein Entsetzen vor der Flammenschrift, die Belsazar erstarren macht, zum Ausdruck bringt. Der zweite Teil, in dem die musikalische und dramatische Spannung am höchsten steigt, endet mit dem Auftreten Daniels, der als Deuter der Flammenschrift nun „stark und furchtbar" Jehovas Gericht verkündet und seine Worte im Gestammel des Königs und seiner Knechte grausig widerhallen hört!

3. Teil: „Der Untergang". Kleine und große Trommel, Becken und Triangel, die Flöten, Oboen und Klarinetten lassen jetzt wie aus weiter Ferne einen morgenländischen Marsch erklingen: Das Perserheer rückt heran. In seine Marschrhythmen fragen die Männerstimmen: „Was erglänzt dort aus dem Euphrat? Ist das Silber seiner Wellen?" und antworten: „Stahlbewehrte, flinke Männer, Feinde sind es!" Die Wogen der musikalischen Schilderung des Perser-Einbruchs fluten immer höher, das Marsch- und Schlachtgetöse grollt näher und näher heran. Es wird zum schaurigen Rhythmus eines Feuerbacchanals: „Pechkränze fliegen in Häuser und Hütten . . .!" Flammenleuchtend steht auch Belsazars Burg. Die seines Herzen Hoffart und Stolz war, ihr gilt Belsazars letzter begeisterter Hymnus: „Der Todesgruß an Babylon" Wie im „Rheingold" die Götterburg Walhalla, so ersteht hier beim Einsatz des Chors in stolzen Des-dur-Harmonien Belsazars Burg in stolzer Größe: „Du hehre Babel, Stadt meiner Väter." Gewaltig nimmt der Chor diesen Hymnus Belsazars auf: „Du heilige Babel, Stadt unserer Väter, Wiege des Ruhmes und hoher Heldengeschlechter!"

Mit den höher lodernden Flammen wächst Belsazars und des Chores Hymnus in ein letztes strahlendes Aufleuchten von Babylons einstiger Größe! Noch einmal erhebt sich die Stimme des Propheten mit dem Ausruf „Mene tekel", und in einem erschütternden Tutti des Orchesters, von Trompetentriolen durchsetzt, in zerrissenem Rhythmus des Streichorchesters, bricht der Palast in Flammen zusammen, alles unter sich begrabend.

= **Musikdirektor Rudolf Hoffmann,** der Bundeschormeister des Westfälischen Sängerbundes und Dirigent des Männergesangvereins „Schlägel und Eisen", Bochum, war dieser Tage in Hagen als Wertungsrichter tätig. Hier war sein Urteil neben dem des Musikdirektors Karl Kämpfe aus München-Gladbach in dem von dem Gau Hagen-Schwelm veranstalteten Wertungssingen für die dem Verband angeschlossenen Vereine zur Feststellung der Punktzahlen maßgebend. Es wurden von den am Singen beteiligten Männergesangvereinen in zwei Gruppen ein selbstgewählter und ein Pflichtchor („Sawager Chronos" von Hoffmann und „Stromfahrt" von Kämpf) vorgetragen. Der Pflichtchor mußte in acht Wochen konzertreif studiert sein. Nicht vergessen wurde endlich die Wiedergabe eines Volksliedes. Die beiden Wanderpreise konnten dem Altenhagener Männergesangverein mit 331 Punkten (Gruppe 1) und der „Eintracht" Hagen-Eckeney (Gruppe 2) zugesprochen werden. Den Vorsitz während der Veranstaltung führte Fabrikant Junius (Hagen).

= **Stadttheater Bochum.** „Heinrich IV.", 2. Teil, gelangt heute abend noch einmal, und zwar für die Vormiete D zur Aufführung. Die morgige Vorstellung von „Viktoria" ist für die Volksbühne Serie 1 bestimmt. Donnerstag abend geht zum ersten Male Gounods große Oper mit Ballett „Margarete" (Faust) für die Vormiete B in Szene. Karfreitag und Karsamstag bleibt das Theater geschlossen. An beiden Ostertagen finden Vorstellungen außer Vormiete statt, und zwar beide Male Erstaufführungen. Viktor Ahlers bereitet für Ostersonntag das Lustspiel „Der siebente Tag" von R. Schanzer und E. Welisch vor, die Bühnenbilder entwirft Heintich Holste. Unter der Spielleitung des Intendanten und der musikalischen Leitung Paul Drach's wird Ostermontag zum ersten Male Richard Wagners Bühnenweihfestspiel „Parsifal" gegeben. Die Bühnenbilder entwarf Johannes Schröder. Der Vorverkauf für beide Ostertage beginnt Donnerstag, den 14. April. Karfreitag ist die Tageskasse geschlossen.

Aus dem

Mord und Selbstmo

z Bredenscheid
brucharbeiter Ado
heute abend auf der La
Braut Luise Ruth
die er auf der Gummi
halten hatte. Das Mä
Tat durchschnitt si
lebt zwar noch, doch ist
men vorhanden. Es h
Eifersuchtsgrün

Aus dem

Das schwierige Pr
Amtsversam

Am Montag nachm
sammlung des A
Vorsitz des Amtmanns
haltsplan schließt mit
Persönliche Verwaltung
und an Ausgabe 382 4
wie folgt zu dem Amts
gendreer 337 967
Stockum 19 919 M.
schnitt Sachliche Ausgab
Mark und 391 620 M.
schnitt Polizeiverwaltu
nahme und 14 700 M.
gelegte Entwurf wurde
angenommen.

Hierauf wurde St
dungsfrage genom
mann einige Ausführu
die Vertretung Wern
wonach sie nur dann
stadt bilden will, wen
ausscheiden kann
strebungen im Gange
Kreises nach dort zu
den der Amtmann vor

Die Amtsversamm
Erlaß des Ministers d
betr. Neuregelung der
nisch-westfälischen Ind
Erörterung erklärt die
ständnis mit der beabs
Werne mit Langendree

Die Amtsversamml
mäßig, auch die Amts
Somborn zum Zweck
waltung und Herbeifü
ausgleichs mit Langen
den Minister, dahin
sammenzulegenden Ae
wenigstens eine Stad
kreises Bochum z

Die Amtsversamm
regierung die Landkre
Hattingen nicht so zu
daß die neue Stadt sch
chum ausscheiden kann.

Gegen die Zusam
Stockum, Somborn un
sich die Amtsversamm
weil sie die in dem Mi
lichung der Verwaltung

Schließlich schlägt
Hinblick auf die histo
tung Langendreers, so
Eisenbahnknotenpunkt b
die Ortsbezeichnung „

Für die Errich
für zwangsweise ausge
trag von 8255 Mark be
wurden auf Lebenszeit
Zwischenkredits
Provinz Westfalen z
nungsbaues in Höhe v
geltimmt.

Gemeinde

kl. **Werne,** 11. Ap
vorstehers Surman
manns Hüllsiep fand
meinderatssitzung statt
gemeindungspro
und Werne zu befa
meindeverordneter Te
des ausgeschiedenen G
die Gemeindevertretu
werbesteuerzusc
führte dann der Amt
tretung zu beschließen
schläge für 1927 von
der Gewerbekapitalste
mann Hüllsiep ba
hebung der Steuerzus
schließen, was für die
Gv. Lücke (Komm.
zuschläge nach der Lo
Namen seiner Fraktion
Gewerbekapital. Gv.
vor, noch für das J
schläge von der Lohe
durch auch anderse
Schwierigkeiten erspa
(Soz.) schloß sich den
Nach längerer Ausspr
die Angelegenheit ein
zu überweisen. Die
Mehrheit für di
zuschläge und de
Ablehnung eines soz
Punkt 3 der Tagesord
führte Gemeindevorst
weggründe zur Errich
aus, die Gemeinden
nötigen Schritte für
Wege geleitet. Die
Werner Straße ihre
Badeanstalt würden f
Mark belaufen. De
werden durch ein Pre
tretung stimmt einsti
einer Badeanstalt zu.
von Langendre
meindevorsteher Sur



Aus dem Nachbargebiet.

Mord und Selbstmordversuch in Bredenscheid.

z **Bredenscheid**, 11. April. Der Steinhrucharbeiter Adolf Horlitz von hier erstach heute abend auf der Landstraße nach Sprockhövel seine Braut Luise Ruthenbeck aus Blankenstein, für die er auf der Gummifabrik Urlaub erbeten und erhalten hatte. Das Mädchen war sofort tot. Nach der Tat durchschnitt sich Horlitz den Hals. Er lebt zwar noch, doch ist wenig Aussicht auf Durchkommen vorhanden. Es handelt sich um eine Tat aus Eifersuchtsgründen.

Aus dem Landkreis Bochum.

Das schwierige Problem Langendreer-Werne. Amtsversammlung Langendreer.

g. **Langendreer**, 12. April.

Am Montag nachmittag fand eine Amtsversammlung des Amtes Langendreer unter Vorsitz des Amtmanns Jacobi statt. Der Haushaltsplan schließt mit 788 000 Mark. Der Abschnitt Persönliche Verwaltung sieht an Einnahme 418 326 M. und an Ausgabe 382 466 M. Die Gemeinden werden wie folgt zu dem Amtsfehlbetrag herangezogen: Langendreer 337 967 M., Somborn 36 482 M., Stockum 19 919 M. und Düren 5058 M. Der Abschnitt Sachliche Ausgabe sieht in der Einnahme 359 510 Mark und 391 620 M. in der Ausgabe vor. Der Abschnitt Polizeiverwaltung ist mit 10 950 M. in Einnahme und 14 700 M. in Ausgabe angesetzt. Der vorgelegte Entwurf wurde mit geringeren Abweichungen angenommen.

Hierauf wurde Stellung zu der Umgemeindungsfrage genommen. Hierzu machte der Amtmann einige Ausführungen. So weit bekannt ist, will die Vertretung Werne bei dem Beschluß verbleiben, wonach sie nur dann mit Langendreer eine Mittelstadt bilden will, wenn die Stadt aus dem Kreise ausscheiden kann. In Hattingen sind starke Bestrebungen im Gange, den Sitz des zusammengelegten Kreises nach dort zu ziehen. Nachstehender Beschluß, den der Amtmann vorlegte, fand Annahme:

Die Amtsversammlung nimmt Kenntnis von dem Erlaß des Ministers des Innern vom 17. März 1927, betr. Neuregelung der kommunalen Grenzen im rheinisch-westfälischen Industriegebiet. Nach eingehender Erörterung erklärt die Amtsversammlung ihr Einverständnis mit der beabsichtigten Vereinigung des Amtes Werne mit Langendreer.

Die Amtsversammlung hält es für durchaus zweckmäßig, auch die Amtsgemeinden Stockum, Düren und Somborn zum Zweck der Vereinheitlichung der Verwaltung und Herbeiführung eines beschränkten Lastenausgleichs mit Langendreer zu vereinigen und bittet den Minister, dahin wirken zu wollen, aus den zusammenzulegenden Aemtern Langendreer und Werne wenigstens eine Stadt innerhalb des Landkreises Bochum zu bilden.

Die Amtsversammlung bedauert, daß die Staatsregierung die Landkreisprobleme Dortmund, Bochum, Hattingen nicht so zu einer endgültigen Lösung bringt, daß die neue Stadt schon jetzt aus dem Landkreise Bochum ausscheiden kann.

Gegen die Zusammenlegung der Amtsgemeinden Stockum, Somborn und Düren zu einem Amte wendet sich die Amtsversammlung mit aller Entschiedenheit, weil sie die in dem Ministerialerlasse betonte Vereinheitlichung der Verwaltung darin nicht zu erblicken vermag.

Schließlich schlägt die Amtsversammlung vor, im Hinblick auf die historische und wirtschaftliche Bedeutung Langendreers, sowie darauf, daß Langendreer den Eisenbahnknotenpunkt bildet, der neu zu bildenden Stadt die Ortsbezeichnung „Langendreer" zu verleihen.

Für die Errichtung von Wohnbaracken für zwangsweise ausgemietete Familien wurde ein Betrag von 8255 Mark bewilligt. Sieben Polizeiassistenten wurden auf Lebenszeit angestellt. Der Aufnahme eines Zwischenkredits bei der Landesbank der Provinz Westfalen in Münster zur Förderung des Wohnungsbaues in Höhe von 200 000 Mark wurde zugestimmt.

✣

Gemeinderatssitzung in Werne.

kl. **Werne**, 11. April. Unter Vorsitz des Gemeindevorstehers Surmann und in Anwesenheit des Amtmanns Hüllsiep fand am Montag nachmittag eine Gemeinderatssitzung statt, die sich u. a. mit dem Eingemeindungsproblem von Langendreer und Werne zu befassen hatte. Zunächst wurde Gemeindeverordneter Teschner eingeführt, der an Stelle des ausgeschiedenen Gv. Winkelmann (D. V.) in die Gemeindevertretung eingetreten ist. Ueber Gewerbesteuerzuschläge für das Jahr 1927 führte dann der Amtmann aus, daß die Gemeindevertretung zu beschließen habe, ob die Gewerbesteuerzuschläge für 1927 von der Lohnsummensteuer oder von der Gewerbekapitalsteuer erhoben werden sollen. Amtmann Hüllsiep hat die Gemeindevertretung, die Erhebung der Steuerzuschläge von der Lohnsumme zu beschließen, was für die Gemeinde Werne vorteilhafter sei. Gv. Lücke (Komm.) lehnte die Erhebung der Steuerzuschläge nach der Lohnsumme ab und beantragte im Namen seiner Fraktion die Erhebung der Zuschläge vom Gewerbekapital. Gv. Zimmermann (D. V.) schlägt vor, noch für das Jahr 1927 die Erhebung der Zuschläge von der Lohnsummensteuer beizubehalten, wodurch auch anderseits in der Verwaltung erhebliche Schwierigkeiten erspart blieben. Gv. Dreckmann (Soz.) schloß sich dem Antrage seines Vorredners an. Nach längerer Aussprache beantragte Gv. Abel (Z.), die Angelegenheit einem Finanzausschuß zur Beratung zu überweisen. Die Abstimmung ergab jedoch die Mehrheit für die Erhebung der Steuerzuschläge von der Lohnsummensteuer. Nach Ablehnung eines sozialdemokratischen Antrages anstatt Punkt 3 der Tagesordnung zunächst Punkt 4 zu beraten, führte Gemeindevorsteher Surmann über die Beweggründe zur Errichtung einer Badeanstalt aus, die Gemeinden Werne und Langendreer hätten die nötigen Schritte für den Bau einer Badeanstalt in die Wege geleitet. Die Badeanstalt solle in der Nähe der Werner Straße ihren Platz finden. Die Kosten der Badeanstalt würden sich schätzungsweise auf etwa 400 000 Mark belaufen. Der ganze Bauplan solle ausgeführt werden durch ein Preisausschreiben. Die Gemeindevertretung stimmt einstimmig dem Vertrag zur Errichtung einer Badeanstalt zu. Zu der Zusammenlegung von Langendreer und Werne betonte Gemeindevorsteher Surmann, daß die Gemeinde grundsätzlich anderer Ansicht sei, wie es der Minister laut Verfügung wohl beabsichtige. Der Eingemeindungsausschuß habe eingehend die Frage der Zusammenlegung der Gemeinden Langendreer und Werne besprochen und sei zu dem Entschluß gekommen, an dem früher gefaßten Beschluß, der den Zusammenschluß der Gemeinden Langendreer und Werne unter gleichzeitiger Bildung einer Stadtgemeinde sowie des Ausscheidens aus dem Landkreise Bochum anstrebt, festzuhalten. Der Amtmann wies darauf hin, daß die Verfügung des Ministers schwerwiegend sei und in keinem Augenblick für die Gemeinde Werne spräche. Gv. Abel (Z.) erklärte, falls eine Zusammenlegung der Gemeinden Langendreer und Werne wirklich erstrebt würde, sei ein unbedingtes Ausscheiden aus dem Kreise nötig. Gv. Schamp (Dem.) erklärte im Namen seiner Partei, daß an dem gefaßten Beschluß unbedingt festgehalten werden müsse. Nach der Anordnung des Ministers gäbe Werne seine Selbständigkeit auf, und die finanziellen Lasten des Kreises blieben. Außer diesen Nachteilen seien weitere Nachteile darin zu erblicken, daß die Verwaltung zum größten Teil nach Langendreer gelegt würde, was nicht angängig sei, da Werne und Langendreer räumlich viel zu weit auseinander lägen. Ferner würde die Gemeinde Werne in postalischer Hinsicht sehr geschädigt. Gv. Herbst (Dn.) wünschte, daß der Minister einmal genügend Aufklärung erhalten möge, wie eigentlich die Dinge in der Gemeinde Werne lägen. Gv. Finke (Z.) fragte an, ob nicht doch durch das Stadtwerden eher ein Ausscheiden aus dem Landkreise möglich sei. Es wurde ihm erwidert, daß an den vorgesehenen zehn Jahren festgehalten werden müsse. Nach längerer Debatte einigte man sich dahin, dem Minister den Beschluß von der Gemeindevertretung mitzuteilen, wonach diese unbedingt an dem am 24. März 1926 gefaßten Beschluß festhalte, der eine Zusammenlegung mit Langendreer verweigere.

rs **Laer**, 11. April. Gestern fand in der evangelischen Kirche die Einsegnung der Konfirmanden des zweiten Pfarrbezirkes (Querenburg) durch Pastor Kuhlmann statt. Es waren 37 Knaben und 32 Mädchen. — Die Neubauten Hansen (Ottostraße) und Ruhrmann (Uhlandstraße) sind soweit vorgeschritten, daß in den letzten Tagen die Maurerarbeiten begonnen werden konnten.

or. **Gerthe-Harpen**, 11. April. Wenn die Uhren nicht richtig gehen, ist es für manchen sehr unangenehm. Seit einiger Zeit geht die Uhr der Kirche fünf Minuten später wie die der Westfälischen Straßenbahn. Wer sich nach der Kirchenuhr richtet hat meistens das Pech, daß ihm die Straßenbahn vor der Nase wegfährt. Man beseitige die Unstimmigkeit.

s. **Harpen**, 11. April. Wie vorauszusehen war, hat die notdürftige Ausbesserung der Karolinenstraße nicht lange gehalten. Der Sand ist fortgeschwemmt worden. Nun hat man neuen Sand über die losen Steine in den Löchern gestreut. Der wird nun liegen bleiben — bis zum nächsten Platzregen.

Aus dem Kreis Hattingen.

st. **Linden-Dahlhausen**, 11. April. Wegen angeblichen Versicherungsbetruges wurde der Kaufmann W. Hoffmeister von hier in Untersuchungshaft genommen. Er hatte erst vor kurzem eine Versicherung von 20 000 Reichsmark gegen Diebstahl abgeschlossen und täuschte dieser Tage einen Einbruch vor. Die Polizei nahm Fingerabdrücke ab mit dem Ergebnis, daß diese mit denen von Hoffmeister gleich waren, worauf er dann verhaftet wurde.

e. **Stiepel**, 11. April. Das Hauptkonzert des Quartettvereins „Rheingold" brachte eine reiche Vortragsfolge, die nach den Gesichtspunkten Abschied und Wandern zusammengestellt war. Zu Beginn der Veranstaltung wurde Beethovens gedacht und dessen Vesper vorgetragen. Die Darbietungen der Sänger verrieten eine gute Schulung und fanden den Beifall der Erschienenen. Der schwierige Chor „Vom Rhein" von Bruch zeigte, daß die Sänger auch größeren Anforderungen gerecht werden können. Den instrumentalen Teil bestritt mit gutem Geschick das Freundsche Orchester.

n. **Stiepel**, 11. April. Auf dem Henkenberge eröffnete der Besitzer der bisherigen Kaffeewirtschaft Wilhelm Becker am Samstag ein Restaurant. Durch Umbau sind zwei behagliche Räume geschaffen worden. Mit dem Bau einer großen Veranda wird begonnen. Der Raum ist bedeutend vergrößert worden, so daß der Wirt nun auch stärkerem Andrang gerecht werden kann. — Die Eichtage für die Gemeinde Stiepel sind auf den 2., 3., 4. und 5. Mai in der Wirtschaft Heinrich Schreier, Kirchstraße, festgelegt worden.

k. **Elfringhausen**, 11. April. Nachdem die Gemeinde Oberstüter die Aufrechterhaltung ihrer kommunalen Selbständigkeit beschlossen hat, haben sich die Gemeinden Oberelfringhausen und Niederelfringhausen in dem gleichen Sinne ausgesprochen und einstimmig beschlossen, die Vereinigung beider Gemeinden mit Oberstüter zu einer Gemeinde abzulehnen. Der Beschluß wurde einstimmig gefaßt.

Erbauliches aus einer Ruhrgemeinde.

Der Despot von Bommern und seine Leute.

Sa **Bochum**, 11. April. Vor dem Schöffengericht Bochum hatte sich der Amtsoberinspektor Frielings aus Bommern wegen Unterschlagung und versuchten Betruges zu verantworten. Dem Angeklagten wurde zur Last gelegt, Pflegegelder, die er in seiner amtlichen Eigenschaft empfangen hatte, sich rechtswidrig zugeeignet zu haben, ferner im Jahre 1924 mit dem verstorbenen Beigeordneten Neveling sich des versuchten Betruges schuldig gemacht zu haben, indem er einen Schriftsatz für Neveling anfertigte und unterzeichnete, um dadurch zu bewerkstelligen, daß Neveling pensioniert wurde, ohne das notwendige Dienstalter erreicht zu haben. Auf Grund der Hauptverhandlung verurteilte das erweiterte Schöffengericht den Angeklagten wegen Unterschlagung im Amte und wegen Betrugsversuches zu sechs Monaten Gefängnis und in die Kosten des Verfahrens. Gleichzeitig wurde dem Angeklagten die Fähigkeit zur Bekleidung eines öffentlichen Amtes auf die Dauer von drei Jahren aberkannt. Gegen dieses Urteil legte der Angeklagte Berufung beim Landgericht Bochum ein, mit der sich die Große Strafkammer in mehrstündiger Sitzung zu befassen hatte. Der Angeklagte trat im Jahre 1904 in den Verwaltungsdienst der Gemeinde Bommern und war bis zu seiner Enthebung im Jahre 1926 ununterbrochen als Verwaltungsbeamter tätig. In seiner Stellung als Amtsoberinspektor hatte er seit dem Jahre 1920 die Allgemeine Verwaltung und darunter die Armensachen zu bearbeiten. Zu den Armensachen gehörte auch die Angelegenheit der Witwe Specht in Bommern. Diese war im dortigen Lutherhause untergebracht. Die Gemeinde trug die Verpflegung und hielt sich soweit wie möglich schadlos an der Witwenrente. In der Zeit vom 1. Mai 1924 bis 2. August 1924 ließ der Angeklagte die Rente durch den Zeugen Oberstebrink abholen und der Angeklagte hat das Geld bis auf zwei Zahlungen nicht der Gemeindekasse zugeführt. Frielings behauptet nun, er habe das Geld an den verstorbenen Gemeindevorsteher Neveling weitergegeben. N. habe es so von ihm verlangt und versprochen, er werde am Jahresende das Geld in einer Summe an die Gemeindekasse abliefern. Der inzwischen verstorbene Gemeindevorsteher Neveling war seit dem 1. November 1918 in der Gemeinde Bommern in beamtenähnlicher Stellung und somit vom 1. November 1928 an pensionsberechtigt. Neveling wußte den Angeklagten dahin zu bestimmen, daß der Pensionskasse bezüglich des Eintritts Nevelings in die Dienste der Gemeinde Bommern falsche Angaben gemacht wurden. Am 22. Mai 1924 setzte der Angeklagte ein Schreiben auf, worin bescheinigt wurde, daß Neveling bereits am 1. November 1914 bei der Amtsverwaltung Bommern als Dauerangestellter gewesen sei. Dieses Schreiben wurde von ihm gegengezeichnet und von dem damals siebzigjährigen Amtmann Wilhelms, der über die Angelegenheit nicht unterrichtet war, unterzeichnet, weil dieser sich wegen der Richtigkeit auf die Gegenzeichnung Frielings verließ. Infolge des Ablebens des Neveling ist aber eine Pension nicht gezahlt worden. Der Angeklagte gibt zu, daß er dieses Schreiben selbst aufgesetzt und gezeichnet hat, will dieses aber alles unter dem Druck von Neveling getan haben. In der mehrstündigen Beweisaufnahme bekunden verschiedene Zeugen, daß sie gesehen hätten, daß Frielings an Neveling Geld abgeliefert hat, aber in welcher Höhe und zu welchen Zwecken konnten sie nicht angeben. Nur der Zeuge Pott erklärt, daß Frielings in seiner Gegenwart zu Neveling mal geäußert habe: „Hier ist die Rente Specht oder Hecht." den Namen will der Zeuge nicht genau verstanden haben. Er will aber genau wissen, daß das Ende des Namens „echt" gelautet habe. Die Leumundszeugen des Angeklagten bekunden, daß Neveling der ungekrönte Herrscher in der Gemeinde Bommern gewesen sei. Den Anordnungen Nevelings habe sich niemand widersetzen können. Der Kreisausschußdirektor Säckerling erklärt bei seiner Vernehmung, daß er den Eindruck gewonnen habe, daß Neveling in Bommern wie ein Despot habe schalten und walten können, und daß selbst die vorgesetzten Behörden machtlos gewesen seien. Beispielsweise habe Neveling ein Wegegeld in Bommern erhoben, das selbst für das Auto des Landrates, der sich auf einer dienstlichen Reise befand, hätte gezahlt werden müssen. Als man den betreffenden Beamten darauf aufmerksam gemacht habe, daß für Fuhrwerke bei Dienstreisen einer vorgesetzten Behörde kein Wegegeld bezahlt werden dürfe, habe dieser sich dahingehend geäußert: „Hier hat nur Neveling zu sagen." Die Beweisaufnahme zog sich bis spät in den Nachmittag hinein. Die Verhandlung wird am Dienstag fortgesetzt.

Aus dem Stadtkreis Wattenscheid.

Der neue Haushalt der Mittelstadt.

Wattenscheid, 11. April.

Nach Auflegung des neuen Haushaltsetats ergibt sich folgendes Bild. Die ordentliche Verwaltung schließt mit 5 582 700 Mark (im Vorjahre 3 960 800 Mark), Ueberschuß und Zuschuß 3 634 000 (2 790 700 Mark).

Der Gemeindefehlbetrag stellt sich auf 1 744 000 Mark (1 221 000 Mark). Dieser Betrag soll in der folgenden Weise aufgebracht werden: 1. 310 (250) Prozent Zuschlag zur staatlichen Grundvermögensteuer im Betrage von 172 000 Mark: 533 200 (486 000) Mark, 2. 1422,80 (1486,74) Prozent Zuschlag zu den Gewerbesteuer-Grundbeträgen, und zwar a) 750 (700) Prozent bezw. 900 (840) Prozent zum Grundbetrag nach dem Ertrage von 60 000 (29 800) Mark: 457 800 (210 000) Mark, b) 3000 (2500) Prozent zum Grundbetrag nach der Lohnsumme von 25 100 (23 000) Mark: 753 000 (575 000) Mark, zusammen 1 744 000 (1 221 000) Mark.

Von großer Bedeutung ist der außerordentliche Haushaltsplan, der eine Ausgabe von 2 990 000 (423 000) Mark vorsieht. Diese soll gedeckt werden: 1. aus Anleihemittele a) der Sparkasse 100 000 Mark, b) anderer Geldstellen 1 605 000 Mark, 2. aus der Hauszinssteuer 395 000 Mark, 3. aus der staatlichen Wohnungsbaufürsorge 105 000 Mark, 4. aus Erstattungen der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn 280 000 Mark, 5. aus Zuschüssen des Siedlungsverbandes 430 000 Mark, 6. aus Zuschüssen der produktiven Erwerbslosenfürsorge 75 000 Mark.

Für die Hochbauverwaltung werden gefordert zur Erweiterung des Amtsgerichts 120 000 Mark. Zur Förderung des Wohnungsbaues sollen bereitgestellt werden: 1. aus der Hauszinssteuer 395 000 Mark, 2. Aufkommen aus dem staatlichen Wohnungsbaufürsorgefonds 105 000 Mark, 3. Zuschußdarlehen der Sparkasse 100 000 Mark, zusammen 600 000 (100 000) Mark, wofür neue Wohnungen hergestellt werden sollen. Beim Verkehrswesen sollen für den Neubau von Brücken aus Anleihemitteln 350 000 Mark bereitgestellt werden. Es handelt sich um die Herstellung einer Brücke im Zuge der Bahnhofstraße (Bahnhof Wattenscheid) für 250 000 Mark, sowie im Zuge der Höntroper Straße (Bahnhof Höntrop) für 100 000 Mark.

Der Bau der Ueberlandbahn Gelsenkirchen — Wattenscheid — Hattingen erfordert von der Stadt Wattenscheid, die mit 40 Prozent der Gesamtkosten beteiligt ist, eine Aufwendung von 120 000 Mark, die aus Anleihemitteln genommen werden sollen. Für Straßen, Wege, Kanalisation werden 957 000 Mark angefordert. Die Beleuchtung soll um 588 Laternen erweitert werden. In Eppendorf soll ein Sportplatz hergerichtet werden und auf Gerdes-Hof in Höntrop ein Licht- und Luftbad. Der Fuhrpark soll neu erhalten eine Motorkehrmaschine, vier Müllwagen für Pferdebetrieb und einen Motorkrankenwagen.

st. **Sevinghausen**, 11. April. Freitag abend gegen 7 Uhr wurde auf der Chausseestraße der Telegraphenarbeiter Böhmert aus Bochum von einem Lastauto überfahren, wobei ihm zwei Räder über den Leib gingen. Der Verunglückte war sofort tot. Er hatte auf ein nach Bochum fahrendes Auto springen wollen, doch stolperte er und geriet so unter die Räder des Autos. Die Leiche wurde in die nahegelegene Leichenhalle gebracht.

gtm **Wattenscheid**, 11. April. Der Stadt-Kriegerband Wattenscheid hielt am Samstag seine Vierteljahrsversammlung ab. Die Anwesenheitsliste erwies, daß sämtliche 19 Vereine des Verbandes vertreten waren. Der Bau des Schießstandes kann nunmehr in Angriff genommen werden, da die Bauerlaubnis erteilt ist. Sodann nahm die Versammlung den Bericht des Kameraden Grabbe über die Gründung der Kriegsbeschädigten- und Kriegshinterbliebenen-Gruppe in Wattenscheid entgegen, die etwa 60 Mitglieder zähle; er hoffe jedoch, daß nach kurzer Zeit die dreifache Mitgliederzahl erreicht würde. Es seien bereits 26 Unterstützungsanträge gestellt, von denen schon eine Reihe genehmigt wären. Nach den Satzungen müssen zwei Mitglieder der Gruppe dem Vorstande des Verbandes angehören. Es wurden Grabbe und Wittkämper gewählt. Als Beitrag für die Bestreitung der Bedürfnisse der Gruppe wurde acht Pfennig pro Kopf und Jahr festgesetzt. — Das vor längerer Zeit geplante Konzert zum Besten des Schießstandes findet bei Recke statt. Als letzter Punkt wurde verhandelt: Aufnahme von nicht gedienten Leuten als fördernde Mitglieder. Nach den neuen Satzungen können Vereine auch nichtgediente Leute als fördernde Mitglieder aufnehmen, die nach Verlauf von drei Jahren als außerordentliche Mitglieder bezeichnet werden und nach weiterem Verlauf von drei Jahren als ordentliche Mitglieder geführt werden. — Zum Schluß berichtet Kassierer Hake über ein Angebot betreffend Versicherung von Kameraden und deren Frauen bei Sterbefällen. Diese Versicherung soll innerhalb des Provinzialverbandes gegründet werden. Es bleibt den Vereinen überlassen, ihren Beitritt zu erklären, in diesem Falle müssen aber mindestens zwei Drittel der Mitglieder der Versicherung beitreten. Der Beitrag würde je Kopf und Jahr 4,80 Mark betragen.

Letzte Telegramme

Ein Riesenbanderolenbetrug.

Berlin, 11. April.

Zurzeit beschäftigen sich ein Sonderdezernat beim Berliner Landgericht I und die Zollbehörden von Berlin, Köln und Hamburg mit der Aufklärung eines großen Zollbetruges. Im Herbst vorigen Jahres ist ganz Deutschland mit gefälschten Banderolen überschwemmt worden. Allein eine Hamburger Firma hat für 40 Millionen Mark gefälschte Banderolen in den Betrieb gebracht. Zahllose Verhaftungen sind vorgenommen worden. In Hamburg wurden an einem Tage zwanzig Personen festgenommen. In die Angelegenheit verwickelt sind Inhaber namhafter Zigarettenfabriken. Die Hauptfabrik, in der die gefälschten Banderolen hergestellt wurden, ist noch nicht ausfindig gemacht worden. Eine Nebenfabrik wurde dieser Tage in Wiesbaden ausgehoben. Die Fälschungen, die in den letzten Tagen aufgetaucht sind, sind so raffiniert ausgeführt, daß die Zollbehörden sie nicht von den richtigen Banderolen unterscheiden können und die Reichsdruckerei als Obergutachter angerufen haben.

Ein Auto in eine Militärabteilung hineingefahren

Dessau, 11. April.

In der vergangenen Nacht fuhr hier eine Kraftdroschke in eine marschierende Kolonne Soldaten und verletzte neunzehn Mann, darunter eine Anzahl schwer. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Dreifacher Mord und Selbstmord.

Heldburg (Kreis Hildburghausen), 11. April.

Im Dorfe Hellingen hat in der vergangenen Nacht, wahrscheinlich infolge von Familienstreitigkeiten, die 38jährige Landwirtswitwe Margarete Lange ihre im Anfang der zwanziger Jahre stehende Stieftochter Elsa Lange, als diese im Schlafe lag, durch Beilschläge auf den Kopf getötet und dann ihre beiden eigenen Kinder, zwei Mädchen im Alter von fünf und acht Jahren, erwürgt. Sodann erhängte sich die Mörderin.

Die Opfer der Prohibition.

Washington, 11. April.

Das Schatzamt gibt bekannt, daß seit dem Inkrafttreten des Prohibitionsgesetzes bisher 49 Beamte getötet, 24 018 Automobile und 839 Schiffe mit einem Gesamtwert von über 62 Millionen Dollar sowie 5½ Millionen Gallonen Alkohol beschlagnahmt worden sind. Die Zahl der verhafteten Personen beträgt mehr als 300 000.

Brand eines Fischkutters.

Halifax, 11. April.

Neun Mann des Fischkutters „Commonwealth", der am Samstag durch Feuer zerstört wurde, sind bisher gerettet worden. Vermißt werden noch zwölf Mann der Besatzung.

Die heutige Nummer umfaßt 20 Seiten.



Das Festgeschenk.

„Ich bringe Dir ein Osterei, das schönste, das ich fand!
Du bist entzückt, ich seh's Dir an, da — nimm es in die Hand
Und schau es erst mal näher an und blättre drin und staune
Was Du da Schönes backen kannst — gibt das nicht frohe Laune?"

Es ist fürwahr ein reicher Fund, den Du mir mitgebracht,
Die schönsten Torten back' ich jetzt, damit das Herz Dir lacht!"

Dr. Oetker's *neues farbig illustr. Rezeptbuch, Ausg. F* bietet Ihnen viele neue Anregungen zum Backen. Auch lesen Sie darin Näheres über den vorzüglichen Backapparat „Küchenwunder", mit dem Sie auf kleiner Gaskocherflamme backen, braten und kochen können. Das neue Buch ist für 15 Pfennig bei Ihrem Kaufmann erhältlich, wenn vergriffen, gegen Einsendung von Marken von

Dr. A. Oetker, Bielefeld.

Ladenverkaufspreise: Backpulver „Backin" 1 Stck 10 Pfg., 3 Stck 25 Pfg., Puddingpulver Vanille-Mandel 10 Pfg., Vanillin-Zucker 5 Pfg., Vanille-Soßenpulver 5 Pfg., Gala-Schokoladen-Puddingpulver 15 Pfg., Schokoladenspeise mit gehackten Mandeln 25 Pfg., Gustin 225 g 35 Pfg.

Welt-Lichtspiele

am Hauptbahnhof

Nur noch Dienstag ◇ Mittwoch ◇ Donnerstag

zeigen wir eine äußerst gelungene Groteske, die bei unsern Besuchern starken Beifall finden wird.

Wir bringen die lustigste Komödie des Jahres!



Madame wünscht keine Kinder

Eine heitere und dabei taktvolle, mit viel Weltkenntnis in Szene gesetzte Plauderei. Eine Sittenschilderung unserer Tage. Mit graziösem Spott u. doch voll tiefen Ernstes geißelt der Film die Irrungen unserer heutigen sogen. „guten Gesellschaft." Im übrigen ein Lustspiel im wahrsten Sinne des Wortes: Leicht, graziös, voll Humor und Tempo, voll Laune und Witz.

Dazu läuft der neueste FRED THOMSON-Film mit seinem Wunderhengst „Silberkönig"

Der Grenzreiter

Ein Wild-West-Sensationsfilm mit frischem, fröhlichem Humor.

Ferner:

Alles geht schief

Groteske in 2 Akten.

Sie finden bei mir das Richtige.

LK 57

Damen- Herren- Knaben- und **Burschen-Konfektion, Manufakturwaren** aller Art, Samt und Seiden **Berufs-Kleidung, Gardinen Stores**

liefert zu den günstigsten Bedingungen in nur Ia. Qualitäten

Siegmund Kurzberg
Möbel- und Textilkredithaus
Bochum
Bahnhofstr. 37-39,
Toreing. rechts, I. Etage.



Drähte
verzinkt und roh.
Stacheldraht, Drahtgewebe und **Drahtgeflechte** aller Art für Bergbau, Landwirtschaft, Bau Industriekompl. Drahtzaun-Anlagen, Schutzvergitterung
Rösler & Lönne
Drahtwerk, Bochum
Unter den Linden 28-30

Garant. hausschl.
Thüringer Wurst waren
empfiehlt in prima Qualität zu billigen Preisen.
Wilh. Moseberg
Fleischermeister,
Mihla i. Thüring.
An unbek. Bestell. geg. Nachnahme.

Teppiche Läuferstoffe
Nur bewährte Fabrikate.
Bequeme Teilzahlung.
Carl Bohlmann
Bochum, Kortumstr. 4.
Fernruf 826.

Kaufe ständig Möbel.
Rehling,
Viktoriastraße 9.

Schreibmaschin.
Mignon und andere Systeme w. zu hoh. Preisen übernomm. Angeb. unt. B. K. 83512 an die Gesch.

Kammerlichtspiele.

Nur noch Dienstag, Mittwoch, Donnerstag:



Der Wolgaschiffer

— Gesangseinlagen —

Aufführungszeiten: 3 Uhr und 7.50 Uhr



Korb-Möbel Kinderwagen
bis Ostern weit heruntergesetzte Preise, bei Zahlungserleichterung, biet. Ihnen das
Korbmöbel-Haus Lenger
nur Bahnhofstrasse 10.

Gut erhaltener
Lederkoffer
und kleiner
led. Blusenkoffer
zu kaufen gesucht.
Offerten unter **A. S. 85848** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Johannisbeer-, Stachelbeer-, Heidelbeer-Wein . . . . . je Flasche **1.00** Mk.
Erdbeer-Wein . . . . . Flasche **1.10** Mk.
empfiehlt **A. Janzik**, Bochum, neben der Christuskirche. LJ2

Bolbros **Fahrräder**



aus nahtlosen Stahlrohren, Innenlötung, dreifache Hochglanz-Emaille, Rostsichere Speichen, Torpedo-Freilaufnarbe, Doppelglockenlager
3 Jahre Garantie.

2.50 pro Woche | Mk. 10.— Anzahlung Mod. 2–6

Rud. Bohle & Co.
Bochum
Bolbros Hernerstr. 111a u. Hattingerstr. 49
Eigene Fahrradfabrik.

Ledersofas
Plüschsofas
Chaiselongues
Chaiselonguedecken
Korbmöbel
Flurgarderoben
Rauchtische
von **Mk. 10** an
liefern wir zu günstigen Zahlungsbedingungen bei einer Anzahlung
Ehrenfelder Möbelhaus, Jägerstr. 2.

Ohne gleichen



sind die Vorteile die Ihnen das heutige Angebot uns. Spezial-Abteilung

Bijouterie

wieder einmal bietet.

Jetzt in der Zeit der Feste wird es für Jeden eine willkommene Gelegenheit sein ein schönes Geschenk

gut und billig

zu erstehen.

GEBRÜDER ALSBERG A.G. BOCHUM

Bochum

Boch

Im März w
wechsel in der S
Der fortge
stand betrug am
Ende März 215 546
knapp 300 Seelen.
108 583 Seelen) den
Die Gesamtziff
davon 18 Totgebur
und 200 Mädchen
Mädchen. Es star
männliche und 103
ihren Wohnsitz.
Der gemeld
betragen (700 männ
war mit 1130 Per
Zuzug; die wahrsche
Zuzug und Geburte
Die Zahl der G
angegeben.

** **Ehejubiläen.**
Baumgärtner
heute das Fest der
Hochzeit begehen he
Siepmannstraße.

kl **Arbeitsjubil**
tätigkeit kann der
rückblicken. Die erst
April 1887 auf der
Am 1. Januar 1901
steiger auf der Zeche
1902 trat der Jubila
burg" ein, wo er bis

* **Bestandene**
mission für das Dan
werkskammer zu
Schneidermeisters G
lein Elisabeth Bol
Fräulein Johanna
tiusstraße, als Meis
Bochum-Altenbochum
ärztlichen Prüfungs
ärztliche Staatsexam
movierte er zum D

pp. **Bochum als**
tag, die jährliche
matbundes, findet an
Die früheren Tagun
wiesen zahlreiche Be
matbewegung auf; d
stadt als Tagungsor
sonders rege Teilnah
Uebergangsgebieten
ten Tagung die Not
bewegung im Indus
dern. Es ist zu hof
dachte Tagung die
für Heimatkunde we
Kreisen der Bevölker
Festsetzung des Pro
Aufgaben einer Hei
bührend Rücksicht ge
Sitzungen der Aus
denkmalpflege, Ausf
gungen der Bergschu
mittags wiederum
pflege). Der Tag
abend, an dem u. a.
feld, der bekannte
scheinlich wird auc
unseres Stadttheate
unseres Gebietes vo
bundesgeschäftlichen
im Parkhaus und
Möglichkeit wird
Ausflug nach Blank

)*(**Bankfeiertag**
das Bankgewerbe ha
tag erklärt. Die hies
bankstelle werden an
Büros geschlossen h

* **Die Bochume**
bank bleiben am kon
tag) geschlossen.

* **Die Osterrei**
direktion Essen an di
reise" (Siehe Mont
laufen. Es muß h
allen Tagen vom
einschließlich angetre
ebenfalls an allen
Gründonnerstages
tages) nach 9 Uhr v

Um Dian

88) *Hedwi*
(Copyright

Marlies wollte
kanntschaft leugnen,
gen Fremden erkan
die alte Frau zu ret
Gedanken als klei
konnte:
„Allerdings, M
einmal flüchtig beg
Er merkte, daß
über die Situation
fragend auf sie geri
„Well, meine K
ich haben uns in Be
medaille verdient."
Und er erzählt
verschwieg er, daß
geschenkt hatte.
Daisy hatte for
blickt, und ein ganz
um ihren Mund.
über eine junge D
hätte. Sie wußte j
war, die einen so t
hatte, daß er einen
lässigte.
Auch Werner st
doch sonst jede Klei
ein Wort von diese
das nicht geschehen,
Steinberg so unwic
wollte das Oder nic
um Marlies erwacht
vor, ihr gelegentlich
Ralph Steinberg se
Es war besser, wen

Bochumer Nachrichten.

Bochums Wachstum.

Im März war folgender Bevölkerungswechsel in der Stadt Bochum zu verzeichnen:

Der fortgeschriebene Bevölkerungsstand betrug am Anfang des Monats 215 266 Seelen, Ende März 215 546; die Zunahme beträgt demnach knapp 300 Seelen. Der männliche Teil überwog (mit 108 583 Seelen) den weiblichen (106 683) Teil.

Die Gesamtziffer an Geburten betrug 430, davon 18 Totgeburten. Es wurden mit 212 Knaben und 200 Mädchen zwölf Knaben mehr geboren als Mädchen. Es starben 254 Personen, und zwar 151 männliche und 103 weibliche, 30 davon hatten auswärts ihren Wohnsitz.

Der gemeldete Zuzug hat 1252 Personen betragen (700 männliche, 552 weibliche). Der Fortzug war mit 1130 Personen rund 122 geringer als der Zuzug; die wahrscheinliche Bevölkerungszunahme durch Zuzug und Geburten beziffert sich auf 280 Seelen.

Die Zahl der Eheschließungen wird mit 132 angegeben.

** **Ehejubiläen.** Die Eheleute Bauunternehmer Baumgärtner von hier, Mühlenstraße, begehen heute das Fest der silbernen Hochzeit. — Ihre silberne Hochzeit begehen heute ebenfalls die Eheleute Ante, Siepmannstraße.

kl **Arbeitsjubiläum.** Auf eine 30jährige Diensttätigkeit kann der Revierſteiger Neuhaus von hier zurückblicken. Die erste Schicht verfuhr er bereits am 13. April 1887 auf der Zeche Mansfeld bei Langendreer. Am 1. Januar 1901 erfolgte die Einstellung als Hilfssteiger auf der Zeche „Eintracht" in Steele. Ab 1. April 1902 trat der Jubilar in den Dienst der Zeche „Engelsburg" ein, wo er bis heute bei voller Gesundheit tätig ist.

* **Bestandene Prüfung.** Vor der Prüfungskommission für das Damenschneiderinnengewerbe der Handwerkskammer zu Dortmund unter dem Vorsitz des Schneidermeisters Grube bestanden die Prüfung Fräulein Elisabeth Bolte, Bochum, Ferdinandstraße, und Fräulein Johanna Hakenholt, Bochum, Mauritiusstraße, als Meisterin. — Hermann Altenkamp, Bochum-Altenbochum, Wittener Straße, bestand vor der ärztlichen Prüfungskommission der Universität Bonn das ärztliche Staatsexamen mit „Sehr gut"; zugleich promovierte er zum Dr. med.

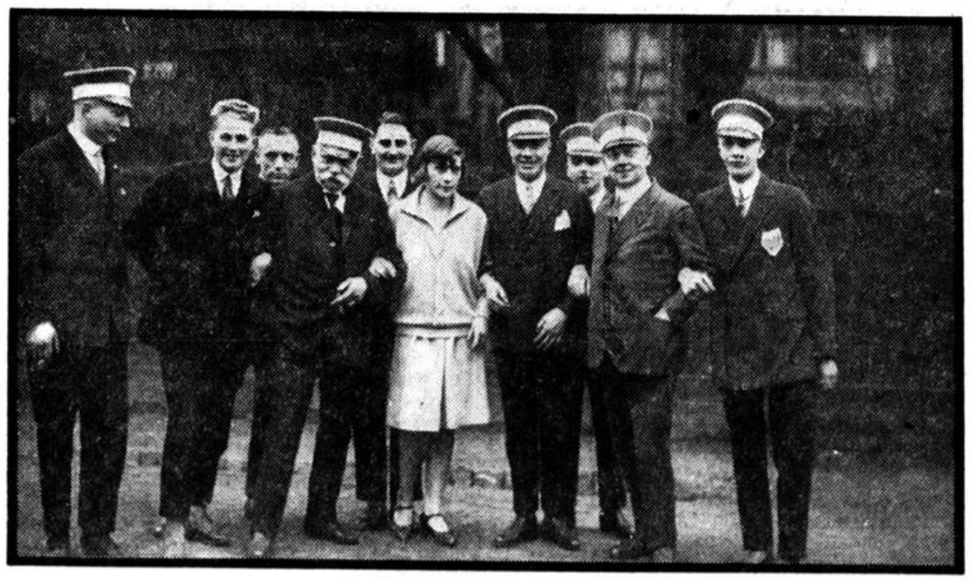
pp. **Bochum als Tagungsort.** Der Westfalentag, die jährliche Veranstaltung des Westfälischen Heimatbundes, findet am 9. und 10. Juni in Bochum statt. Die früheren Tagungen, auch die vorjährige in Minden, wiesen zahlreiche Beteiligung aus den Reihen der Heimatbewegung auf; die Tatsache, daß jetzt eine Industriestadt als Tagungsort gewählt wurde, verspricht eine besonders rege Teilnahme aus den ländlichen und aus den Uebergangsgebieten unserer Provinz, zumal auf der letzten Tagung die Notwendigkeit betont wurde, die Heimatbewegung im Industriegebiet mit allen Kräften zu fördern. Es ist zu hoffen, daß die in großem Rahmen gedachte Tagung die Bestrebungen des hiesigen Vereins für Heimatkunde werbend unterstützen und in weiteren Kreisen der Bevölkerung bekannt machen wird. Bei der Festsetzung des Programms wurde auf die besonderen Aufgaben einer Heimatbewegung im Industriebezirk gebührend Rücksicht genommen. Der erste Tag bringt Sitzungen der Ausschüsse (Hauptausschuß für Naturdenkmalpflege, Ausschuß für Geschichte usw.), Besichtigungen der Bergschule, industrieller Anlagen, dann nachmittags wiederum Sitzungen der Ausschüsse (Kunstpflege). Der Tag wird beschlossen mit einem Werbeabend, an dem u. a. der Provinzialvorsitzende Wagenfeld, der bekannte Heimatdichter, sprechen wird. Wahrscheinlich wird auch an diesem Abend ein Mitglied unseres Stadttheaters Dichtungen von Arbeiterdichtern unseres Gebietes vorlesen. Der zweite Tag bringt außer bundesgeschäftlichen Sitzungen eine Festversammlung im Parkhaus und eine Mitgliederversammlung. Die Möglichkeit wird noch erwogen, einen gemeinsamen Ausflug nach Blankenstein anzuschließen.

)*(**Bankfeiertag vor Ostern.** Der Reichstarif für das Bankgewerbe hat den Ostersamstag als Bankfeiertag erklärt. Die hiesigen Banken sowie auch die Reichsbankstelle werden am genannten Tage ihre Kassen und Büros geschlossen halten. (Siehe Anzeigenteil.)

* **Die Bochumer Sparkassen sowie die Kommunalbank** bleiben am kommenden Samstag (Ostersamstag) geschlossen. (Siehe auch das Inserat.)

* **Die Osterreise.** In der von der Reichsbahndirektion Essen an die Presse gegebenen Notiz „Die Osterreise" (Siehe Montagnummer) ist ein Irrtum unterlaufen. Es muß heißen: „Die Hinfahrt kann an allen Tagen vom Gründonnerstag bis Ostermontag einschließlich angetreten werden. Die Rückfahrt ist ebenfalls an allen Tagen gestattet mit Ausnahme des Gründonnerstages und Karsamstages (nicht Karfreitages) nach 9 Uhr vormittags.

Das Maiabendfest in Sicht.



Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. Das ist ein altes Wort, selbst noch älter als das Bochumer Maiabendfest, das bekanntlich am Vorabend des 1. Mai zum 539. Male begangen wird. Die Bochumer Junggesellenschaft hat im Wandel der Zeiten den alten Brauch des Ausmarsches nach Harpen aufrechterhalten. Was so ein echter Bochumer Junge ist, der trägt mit Stolz seine blau-weiße Mütze. Die in den verschiedenen Gastwirtschaften aufgelegten Werbelisten haben schon ein gutes Ergebnis gezeitigt. Am Sonntag rückte traditionsgemäß eine Gruppe von zwölf Mann mit „Knüppelmusik" durch die Straßen und rührte mit dreistündiger Ausdauer die Werbetrommel, um die Säumigen aufzurütteln. Das Ergebnis scheint wieder sehr zufriedenstellend zu sein; denn die in unserem Bilde wiedergegebene Offiziersgruppe schaut sehr vergnügt drein. In der Mitte des Bildes die „Prominenten": Schützenoberst Cornelius (der dritte von links), Junggesellenhauptmann Rechtsanwalt Hünnebeck II (der dritte von rechts) und der vorjährige Junggesellenhauptmann Franz Reuter jr. (der zweite von rechts) umgeben von einem Teil des Stabes.

** **Sendungen an Behörden.** Noch immer werden zahlreiche Sendungen an Behörden an die persönliche Anschrift bestimmter Beamten, insbesondere der leitenden Beamten, gerichtet. Dadurch entstehen erhebliche Verzögerungen und Schwierigkeiten, wenn der Beamte abwesend, beurlaubt oder krank ist. Sendungen, die unter bestimmter Namensangabe eingehen, können nur durch den in der Anschrift bezeichneten Beamten selbst geöffnet werden. Sie müssen im Falle seiner Abwesenheit nachgesandt werden oder bis zur Rückkehr liegen bleiben. Daher müssen alle Sendungen dienstlicher Art an die zuständige Behörde oder Amtsstelle ohne Namensnennung gerichtet werden, also beispielsweise: „An den Magistrat" oder „An den Oberbürgermeister der Stadt Bochum" oder „An die städtische Steuerverwaltung zu Bochum". Besonders unzweckmäßig ist es, amtliche Eingaben in die Privatwohnung der für die Angelegenheit zuständigen Beamten zu senden.

× **Um die Höhe der Mieten.** Man schreibt uns: Das Mietenproblem ist auf dem volkswirtschaftlich normalen Wege von Angebot und Nachfrage auf absehbare Zeit nicht zu lösen. Bei der Frage nun, ob die derzeitigen Neubaumieten zu hoch sind und ob es möglich sein wird, sie zu senken, wird man zunächst auszugehen haben von der Höhe der Baukosten. Die Baukosten liegen zur Zeit zwischen 55 bis 60 Prozent über den Vorkriegspreisen. Es ist auch nach dem übereinstimmenden Urteil der von uns befragten Sachverständigen keinerlei Aussicht vorhanden, daß hier in diesem Jahre eine Ermäßigung eintritt. Gegenüber dem Vorjahre sind sogar bei den Baustoffen Ziegelsteine, Holz und Eisen zumteil wesentliche Verteuerungen zu verzeichnen. Wenn es erreicht werden könnte, im Wege einer Nachprüfung der Preise für Baustoffe eine Senkung derselben zu erzielen, evtl. durch die Gesetzgebung, um so eine Verbilligung der Baukosten herbeizuführen, dann wäre zweifellos schon viel gewonnen. Je eher wir bei den Baukosten wieder zu normalen Verhältnissen kommen, umso stärker wird der Anreiz zum Bauen gefördert. Außer den Baukosten müssen die auf dem Neubau lastenden Zinsen, Steuern und Abgaben in Rücksicht gezogen werden. Auf Grund eingehender zahlenmäßiger Berechnungen ergibt sich, daß diese Lasten, die natürlich durch die Mieten aufgebracht werden müssen, gegenüber dem Friedensstande mehr als das Doppelte betragen. Wir haben an Hand des uns von mehreren Seiten, sowohl aus den Kreisen der Privatwirtschaft als auch der Baugenossenschaften zur Verfügung gestellten Materials folgende Feststellungen gemacht: Unter Berücksichtigung aller in Frage kommender Faktoren mußte im Jahre 1914 in einem Wohnhaus von 15 Räumen, das drei Dreizimmerwohnungen und drei Zweizimmerwohnungen enthält, pro Raum und Monat 12,15 aufgebracht werden. Im Jahre 1926 waren aber zur Deckung aller Kosten pro Raum und Monat 26,75 Mark erforderlich. Durch die inzwischen eingetretene Verbilligung der Zinssätze ergibt sich für das Jahr 1927 ein Betrag von 23,66 Mark pro Raum und Monat. Diese Senkung ist aber nur dort möglich, wo jetzt neu gebaut wird, wo also das billigere Geld vorhanden ist. Sie ist aber dort unmöglich, wo mit teuerem Gelde gebaut worden ist und langfristige Hypotheken genommen wurden, da die Hypothekenbanken im allgemeinen nicht zu bewegen sind, die bei der Begebung von Hypotheken vereinbarten Sätze jetzt nachträglich herunterzusetzen.

*r. **Die modernisierte Bochumer Telegraphen-Bauabteilung.** Wer entsinnt sich nicht der Zeit, sie ist noch nicht allzu fern, wo die Strecken-Bediensteten der Bochumer Telephon- und Telegraphen-Bauabteilung mit schwer beladenen Handwagen durch die Straßen und über Land zogen? Heute verfügt sie über eine Anzahl neuer schwerer und leichter Spezial-Kraftfahrzeuge. Zum Bau von neuen Strecken werden zur Fortbeförderung der schweren Materialien, wie Telegraphenstangen, Draht- und Kabelrollen, Isolatoren usw. schwere Lastkraftwagen mit Anhängern benutzt. Für Reparaturen auf der Strecke, die schnell ausgeführt werden müssen, stehen leichte Spezial-Kraftwagen, die große Aehnlichkeit mit Autobussen haben, zur Verfügung. Ein Teil der Kraftwagen ist im Innern mit schrankähnlichen Abteilungen ausgestattet, die alle notwendigen Werkzeuge und Materialien enthalten. In einem kleinen Anhängewagen werden größere Werkzeuge und Ersatzteile mitgeführt. Der Plan des Reichspostministers geht dahin, in allernächster Zeit rund 4000 Kleinkraftwagen für die Zustellung und Abholung im Landpostverkehr neu in Betrieb zu stellen.

kl **Frauenhülfe Bochum-Land.** Im verflossenen Jahre fanden vier Vorstandssitzungen und drei Abgeordnetenversammlungen statt. Bezirksfrauentagungen waren in Werne, in Weitmar und in Witten. Eine Leiterinnenkonferenz wurde zum ersten Male im Februar im Diakonissenhaus in Witten veranstaltet. An dem Lehrgang für nachgehende Fürsorge in Witten unter Leitung von Fräulein Dr. Stockmar nahmen 125 Frauen teil. Eine Geldspende von je 50 Mark vom National-lutherischen Konzil in Amerika, Lebensmittel und Wäsche von der Frauenhülfe Tongern erhielten 3 Frauenhülfen. 10 Kindern wurde eine kostenlose vierwöchentliche Solbadekur in Sassendorf gewährt. Aus der Jubiläumsausgabe der Deutschen Dichtergedächtnisstiftung erhielten 10 Frauenhülfen je 50 oder 100 Bücher. Evangelisationsvorträge wurden von Fräulein cand. theol. Oertmann in 17 Frauenhülfen gehalten. Zur goldenen Hochzeit, die ein Mitglied der Frauenhülfe Börnig-Holthausen und zwei Mitglieder der Frauenhülfe Sodingen I feiern konnten, stiftete der Kreisverband ein gerahmtes Bild. Der Vorstand hat beschlossen, das in Zukunft immer zu tun. Weiter beschloß der Vorstand, daß der Kreisverband für die Zukunft bei dem siebenten Mädchen einer Familie die Patenschaft übernimmt. Es werden jährlich 10 Mark auf ein Sparkassenbuch eingetragen. Das Geld wird bei der Konfirmation ausgezahlt oder, wenn das Kind vorher stirbt, seinen Eltern sofort nach seinem Tode. Die Mitgliederzahl des Kreisverbandes beträgt 12 824. Die Frauenhülfe Rechen gehört hinfort zum Kreisverband Bochum-Stadt.

* **Leben in den Schrebergärten.** Noch vor einigen Tagen zeigte der April sein launisches Gesicht und mehrere Dutzend Regenschauer zwischen morgens und abends gehörten zur Tagesordnung. Nun hat die wärmende Sonne, man weiß allerdings nicht für wie lange, die Regenwolken verdrängt. Wie durch ein Zauberwort erwachte in den Bochumer Schrebergärten neues Leben. Das kleine Stückchen Erde, das Gärtchen, das im Frühling und Sommer und bis in den Spätherbst hinein ein Freudenspender ist, wird nun bearbeitet, um Gartenfrüchte und Blumen zu tragen. Da wird gedüngt und gegraben, gepflanzt und gesät, geharkt und gejätet. Beete werden neu gezogen, Wege frisch mit Sand und feinem Kies bestreut und die Sommerlaube neu gestrichen. Es ist nicht nur das Ziehen einiger Gartenfrüchte, es ist nicht nur der geringe materielle Gewinn, der mit der Pflege des Schrebergärtchens verbunden ist, — es ist das Stück Natur mit ihrem Werden und Wachsen, mit ihrem Keimen und Reifen und mit ihrem Einschlafen im Herbst, das sich der Großstädter, der der Natur immer mehr entfremdet, selbst wieder schuf. Man kann es vielleicht als den Rest der großen Liebe unserer Vorväter zur Natur bezeichnen, die ja alle einmal als Landleute den Boden bearbeiteten, ehe die Industrie in unserer Hei-

Aus der Ruhrknappschaft.

Nach einem Beschlusse des Bezirksabteilungsvorstandes für Angestellten-Angelegenheiten soll den Mitgliedern der Angestellten-Krankenkasse, soweit sie zum Bezuge von Krankengeld berechtigt sind, bei der Gewährung von Hauspflege wie bei Mitgliedern der Arbeiter-Krankenkasse, auf das Krankengeld, täglich 1,10 Mark, höchstens aber ein Viertel des Krankengeldes, angerechnet werden.

Die Vorschrift des Paragraphen 78 Absatz 1 des Reichsknappschaftsgesetzes über das Wiederaufleben verlorener Anwartschaften soll auf die noch im Bergbau beschäftigten Empfänger einer knappschaftlichen Invaliden-Pension oder reichsgesetzlichen Invalidenrente, die nach den Bestimmungen der Novelle ab 1. Juli 1926 in der Pensionskasse beitragspflichtig geworden sind, keine Anwendung finden, sondern nur auf Versicherte, die am 1. Juli 1926 noch aktiv waren. Früher erworbene und infolge Unterbrechung der Bergarbeit erloschene Anwartschaften, die bei der Pensionsberechnung nicht anrechnungsfähig waren, leben also nicht wieder auf.

Wie schon mitgeteilt, wird bei Kindern überwiegende Unterhaltungsgewährung durch den Versicherten dann nicht mehr angenommen, wenn das Kind eines Arbeiters aus seiner eigenen Arbeitstätigkeit oder durch Unterstützung von anderer Seite ein monatliches Einkommen von 30 Mark und mehr erzielt. Die Einkommensgrenze von 30 Mark soll jetzt als Bruttobetrag angesehen werden. Die mit der Ausübung der Beschäftigung des Kindes zusammenhängenden Aufwendungen wie Fahrkosten, Kosten für Arbeitskleidung, Beiträge zur Krankenkasse und dergleichen können von dem Betrage nicht mehr abgerechnet werden. Die Festsetzung der Einkommensgrenze bei Kindern von Angestellten ist noch nicht erfolgt.

Nach den Bestimmungen über den erweiterten Personenkreis wird Familienhilfe auch den erwerbsunfähigen Eltern, Schwiegereltern und Geschwistern gewährt, wenn sie u. a. ständig zum Haushalt des Versicherten gehören und von ihm ganz oder überwiegend aus seinem Arbeitsverdienst unterhalten werden. Bei den Familienmitgliedern von Versicherten der Angestellten-Krankenkasse wurde überwiegender Unterhalt durch den Versicherten nicht mehr angenommen, wenn die eigenen Einkünfte der Angehörigen monatlich 40 Reichsmark oder mehr für einen Elternteil und monatlich 80 Reichsmark oder mehr für ein Elternpaar betrugen. Diese Sätze sind jetzt einheitlich für die Familienmitglieder aller Versicherten festgesetzt. Demgemäß wird auch bei Eltern, Schwiegereltern und Geschwistern von Versicherten der Arbeiter-Krankenkasse, Knappschaftsinvaliden und Ruhegeldempfängern der oben bezeichnete Betrag zugrunde gelegt. —e—

Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme, Kurszettel.
Erscheint täglich 4½ Uhr.

Um Diamanten und Perlen

Originalroman von Hedwig Courths-Mahler.

38) *(Copyright by Ewald & Co. Nachf., Leipzig)*

Marlies wollte erst in ihrer Verlegenheit die Bekanntschaft leugnen, obwohl sie sofort in ihm den jungen Fremden erkannte, der ihr damals geholfen hatte, die alte Frau zu retten. Doch schnell verwarf sie diesen Gedanken als kleinlich und erwiderte so ruhig sie konnte:

„Allerdings, Mister Steinberg, wir sind uns schon einmal flüchtig begegnet."

Er merkte, daß sie verlegen war und wollte ihr über die Situation hinweghelfen, zumal aller Augen fragend auf sie gerichtet waren.

„Well, meine Herrschaften, diese junge Dame und ich haben uns in Berlin zusammen die Lebensrettungsmedaille verdient."

Und er erzählte, wie das gekommen war. Nur verschwieg er, daß er der armen Frau eine Banknote geschenkt hatte.

Daisy hatte forschend von Ralph zu Marlies geblickt, und ein ganz feines, verstehendes Lächeln huschte um ihren Mund. Sie erinnerte sich an Ralphs Worte über eine junge Dame, die er so gern wiedergesehen hätte. Sie wußte jetzt, wer die junge Dame gewesen war, die einen so tiefen Eindruck auf Ralph gemacht hatte, daß er einen Tag lang seine Geschäfte vernachlässigte.

Auch Werner stutzte ein wenig. Marlies, die ihm doch sonst jede Kleinigkeit berichtete, hatte ihm nicht ein Wort von diesem kleinen Abenteuer erzählt. War das nicht geschehen, weil ihr die Begegnung mit Ralph Steinberg so unwichtig erschienen war, oder — Er wollte das Oder nicht ergründen, aber eine leise Sorge um Marlies erwachte in seinem Herzen. Er nahm sich vor, ihr gelegentlich zu erzählen, daß Mister Haller in Ralph Steinberg seinen künftigen Schwiegersohn sah. Es war besser, wenn Marlies das wußte.

Marlies hatte sich jedoch schnell wieder gefaßt und nahm neben Daisy Platz. Es entspann sich zwischen Daisy, Ralph und Marlies eine so lustige Unterhaltung, daß Werner sich schnell beruhigte und nun auch leichteren Herzens mit einstimmte, wie es auch Mister Haller tat, den der Uebermut der jungen Leute erfrischte.

Ralph Steinberg dachte aber trotz der lebhaften Unterhaltung darüber nach, wie seltsam es das Schicksal gefügt hatte, daß er hier die junge Dame wiederfand, die er vergeblich in Berlin noch einmal zu sehen versucht hatte.

*

Am übernächsten Tag ging die „Regina" wieder unter Dampf und verließ mit der pünktlich eingetroffenen Reisegesellschaft den Hafen von Genua. Die Fahrt ging an der Riviera entlang weiter. Vom Bord aus sahen die Reisenden Nervi, Santa Margherita, Rapallo, Portofino und Sestri Levante liegen. Die „Regina" hielt südlichen Kurs, immer an der italienischen Küste entlang, bis nach Sizilien, wo man Palermo und Messina besuchte. Sizilien wurde umschifft, und dann fuhr die „Regina" in das Adriatische Meer, nordwärts an der Ostküste Italiens entlang, bis sie vor Venedig Anker warf.

Während dieser ganzen Reise hatte man gutes, sturmfreies Wetter, und die Stimmung an Bord war demzufolge eine sehr vergnügte. Dafür sorgte jetzt mit Daisy und Marlies vereint Ralph Steinberg, und auch Missis Johnston tat ein Uebriges in ihrer phlegmatischen Art.

Zwischen Daisy und Ralph bestand das alte, freundschaftliche Verhältnis, aber die kluge Daisy merkte sehr wohl, daß Ralph sehr gern und sehr eifrig in Marlies Rosners schöne, tiefblaue Augen sah. Sie merkte auch, daß Marlies zuweilen unter einem besonders intensiven Blick von Ralph errötete. Aber das alles wurde unter Scherzen und Lachen versteckt, und Werner, der als Mann nicht ein so scharfer Beobachter war, ließ sich durch Marlies übermütiges Lachen täuschen. Er hatte auch mit sich selber so viel zu tun, daß er nicht so genau auf die andern achten konnte. Ralph gegenüber enthielt sich Daisy jeder Bemerkung über ihre Beobachtungen, nur einmal sagte sie lachend zu ihm:

„Ob es wohl nötig sein wird, Ralph, daß wir ein Fellahmädchen entführen?"

Er sah sie darauf mit einem kindlich unschuldigen Lächeln an und meinte dann wie nachdenklich:

„Vielleicht läßt sich das doch umgehen, Daisy, aber ich rechne jedenfalls stark auf deine Hilfe, wenn Not an Mann kommt."

Sie nickte ihm lachend zu.

„Auf mich kannst du zählen, Ralph, wir sind und bleiben doch gut Freund." —

Vier Tage lag die „Regina" vor Venedig. Die Passagiere sahen sich die Stadt an, soviel es in dieser Zeit möglich war. Ein Tag galt der Besichtigung des Dogenpalastes und der Markuskirche. Am zweiten Tag machte man eine Rundfahrt durch die Lagunen und besichtigte dabei einige Kirchen. Der dritte Tag wurde am Lido verbracht. Man badete in der Adria und nahm den Lunch im „Exelsiorpalast". Der vierte Tag wurde benutzt, um die Glasbläsereien in Murano zu besichtigen.

Am fünften Tage ging die „Regina" schon am frühen Morgen wieder unter Dampf, um für einen kurzen Besuch nach Triest zu fahren. Von hier aus ging es wieder nach Süden, durch das Jonische Meer und das Mittelmeer nach Griechenland. Von dort führte die Reise nach Samos und Smyrna, dann nach Kreta und von dort nach Zypern. Von Zypern aus sollte es nach Alexandria gehen, wo man längeren Aufenthalt nehmen wollte, um Kairo und Heluan zu besuchen.

Die Reise war weiter von schönem Wetter begünstigt, und an Bord der „Regina" herrschte nach wie vor die heiterste Stimmung.

Als man eines Abends im Hafen von Larnaka auf Zypern angelegt hatte, war Marlies, die sich für das um sieben Uhr stattfindende Diner schon angekleidet hatte, noch ein wenig an Deck gegangen, um sich zu erfrischen. Sie trug ein leichtes, weißes Kleid, das der frische Luftzug, der nach der Hitze des Tages aufgestanden war, um ihren schlanken Körper legte. träumerisch versunken stand sie an der Reling und blickte hinüber nach den schlanken Palmen, die sich leicht im Winde wiegten.

Plötzlich hörte sie einen Schritt hinter sich, einen festen, männlichen Schritt. Zusammenzuckend wandte sie sich um, aber nicht Ralph Steinberg erschien, wie sie zugleich gehofft und gefürchtet hatte, sondern ihr Bruder. Er trat neben sie.

„Du bist es, Werner?"

„Ja, Marlies, das klingt ja fast enttäuscht. Hattest du jemand anders erwartet?" fragte er besorgt. Denn er hatte mit immer stärker werdender Unruhe beobachtet, daß Ralph Steinberg Marliesens Nähe mehr suchte als nötig war.

Marlies war jäh errötet.

„Ich hatte niemand erwartet, Werner, erschrak nur ein wenig, weil ich in Gedanken versunken war. Ich freue mich, daß uns vor dem Diner noch eine ungestörte Aussprache beschieden ist. Miß Daisy ist noch bei der Toilette und alle andern wohl auch."

„So können wir uns ungestört ein wenig unterhalten. Sag', Marlies, ob es jetzt wohl an der Zeit wäre, Mister Haller und seiner Tochter zu beichten, daß wir Bruder und Schwester sind?"

Marlies preßte die Hände an die Schläfen. Wie gerne hätte sie Klarheit geschaffen in dieser Frage, aber nun Werner anscheinend entschlossen war, befiel sie plötzlich eine Angst vor der Entscheidung. Wie, wenn Daisy und ihr Vater zürnten und sie am Ende gar entließen?

Sie faßte Werners Hand.

„Warte lieber noch eine Weile."

Er sah sie nachdenklich an. Ohne weiteres hätte er sich ihrem Wunsche gefügt, aber ein Umstand drängte ihn dazu, sich als Marliesens Bruder zu erkennen zu geben — der Umstand, daß sich Ralph Steinberg so intensiv mit Marlies beschäftigte. Er sah noch immer in Ralph Steinberg den von Mister Haller bestimmten Gatten für seine Tochter, trotz Daisys Abwehr. Er fürchtete, daß Daisy doch eines Tages dem Willen ihres Vaters gehorchen müsse. Und keinesfalls glaubte er, daß Ralph Steinberg ernste Absichten auf seine Schwester hatte. Für einen leichtsinnigen Flirt war ihm seine Schwester aber zu gut. Wohl kannte er Ralph Steinberg als absoluten Ehrenmann, aber, einen Flirt mit einer Gesellschafterin einzugehen, hielt er vielleicht nicht für unehrenhaft. Derlei Liebeleien, das wußte Werner nur zu gut, gelten reichen jungen Männern nur als erlaubte Passion, die keinerlei ernste Pflichten auferlegen. Wenn er auch überzeugt war,

Ruhrkonferenz der Bergbauangestellten.

Nachdem in der Arbeitskammer für den Steinkohlenbergbau des Ruhrbezirks nunmehr der Entwurf zum Arbeitsschutzgesetz durch die Arbeiter- und Angestelltengruppe einer Durchberatung unterzogen ist und das Arbeitszeitnotgesetz vom Reichstag verabschiedet wurde, nahm am Sonntag in der Bürgergesellschaft zu Bochum eine Ruhrkonferenz von über 150 Schachtanlagen zu diesen Angelegenheiten Stellung. Der Vorsitzende hatte eingangs noch die anwesenden Landtagsabgeordneten Hartmann, Berlin, und Hourtz, Bochum, sowie den Reichsfachgruppenleiter der Reichsfachgruppe Bergbau des G. D. A. und Gauvorsteher Linscheidt begrüßt.

Geschäftsführer Pappert nahm zu einem grundlegenden Vortrage das Wort. Nachdem der Redner das Für und Wider der einzelnen Gesetze herausgestellt hatte, beleuchtete er ihre Bedeutung gegenüber den Arbeitnehmern im Bergbau. Die Aussprache hatte den Zweck, den beiden anwesenden Landtagsabgeordneten die Schwierigkeiten zur Befolgung der bergpolizeilichen Vorschriften und zur Bekämpfung der Unfallgefahren im Bergbau zu schildern. Die Abgeordneten wollen das ihnen vorgetragene Material für die nach Ostern zur Beratung des Bergetats anstehenden Verhandlungen im Landtage benutzen.

Im zweiten Teile der Konferenz nahmen die Anwesenden nach einem die letzten Neuerungen auf knappschaftlichem Gebiete behandelnden Vortrage Stellung zu den Beiträgen und Leistungen der Knappschaft. Uebereinstimmend kam zum Ausdruck, daß gegenwärtig Beiträge und Leistungen in keinem angemessenen Verhältnisse zueinander stehen, daß an Verwaltungskosten eingespart werden muß, soweit es eben möglich ist. Auch die Erhebung der Beiträge für jüngere Bergbauangestellte und diejenigen mit niedrigem Einkommen muß nach dem klaren Wortlaut des § 54 des Reichsknappschaftsgesetzes erfolgen, zumal bei diesen Angestellten-Gruppen Spannen im Einkommen bis zu 200 Mark monatlich vorhanden sind. Die Konferenz erwartet von den Vorstandsmitgliedern der Ruhrknappschaft aus Angestelltenkreisen, daß die Reformen beschleunigt durchgeführt werden, damit die Bergbauangestellten unter der schweren Beitragslast nicht noch mehr wie bisher zu Gegnern der knappschaftlichen Versicherung werden.

Des Nachmittags waren Bergbauangestellte des linken Niederrheins im Hotel Schmitz in Lintfort versammelt, die in knappschaftlicher Hinsicht die gleichen Forderungen aufstellten und von den Angestellten-Vorstandsmitgliedern der Niederrheinischen Knappschaft dasselbe erwarten, was sie auch von den Angestellten-Vorstandsmitgliedern der Reichsknappschaft gefordert haben. a.

---

mat die Herrschaft antrat. Wieviel Freude ein in unzähligen Farben leuchtendes Blumenbeet spenden kann, weiß nur der zu ermessen, der selbst ein Stückchen Erde liebevoll pflegte. Die Arbeit im kleinen Schrebergarten ist für den Werktätigen ein Kraftspender für die Wochentagsarbeit und die Plauderstunden nach der Arbeit an Sommerabenden in der Laube lassen manche Tagesunbill und manchen Aerger vergessen. Die Zeit ist nicht mehr fern, wo es in den Schrebergärten grünt und blüht und duftet. Eine ganze Anzahl Obstbäume trägt jetzt schon ein weißes oder rosa Blütenschneekleid und tausende von summenden Bienen finden eine reichgedeckte Speisetafel. — Auch in den Vororten in den größeren Gärten wurde die Frühjahrsbestellung überall aufgenommen und über die Aecker zieht der Bauer mit seinem Pfluge. Im Großen oder Kleinen, es ist überall das Gleiche, wo der Mensch die Natur liebt, wird sie zur unerschöpflichen Segens- und Freudenspenderin.

ep. Die Handwerkskammer zur Besserung der Lage. In der letzten Vollversammlung der Handwerkskammer Dortmund, die auf der Hohensyburg stattfand, erstattete der Geschäftsführer der Kammer, Dr. Sackmann, den Geschäftsbericht. Eingangs seiner Ausführungen glaubte er feststellen zu können, daß die Wirtschaftslage gegen Ende der Berichtszeit eine nicht unwesentliche Besserung erfahren habe. Bezeichnend dafür sei die Belebung der Bauwirtschaft. Auf der anderen Seite dürfe man nicht verkennen, daß mit der zu erwartenden Belebung auch in den anderen Gruppen des Handwerks ein außerordentlich scharfer Konkurrenzkampf einsetzen werde, der geführt werde von den industriellen und gemeinnützigen Betrieben gegen das Handwerk, zum anderen aber auch innerhalb des Handwerks selbst. Der Fortbildung des Handwerks in technischer und kaufmännischer Hinsicht müsse in Zukunft erhöhte Aufmerksamkeit zugewendet werden. Der Geschäftsführer machte alsdann Mitteilung über die Grundzüge des Arbeitsgerichtsgesetzes. Es kam eine Entschließung zur Annahme, in der die Versammlung die Auffassung vertrat, daß Lehrlingsstreitigkeiten nach Möglichkeit nicht vor den neuen Arbeitsgerichten verhandelt werden sollten, da der besondere Charakter des Lehrvertrages eine solche Behandlung nicht vertrage. Der Vorstand wurde beauftragt, um das bei der Handwerkskammer befindliche Schiedsgericht, das Lehrlingsstreitigkeiten regelt, zu erhalten. Sollte der Weiterbestand des Schiedsgerichtes nicht möglich sein, so empfiehlt die Versammlung die Einfügung einer Bestimmung in den Lehrvertrag, daß die bei den Innungen vorhandenen „beratenden Schiedsgerichte" in Lehrlingsstreitigkeiten endgültig entscheiden.

*** Besserung des kaufmännischen Nachwuchses.** In Dortmund fand eine Besprechung von Mitgliedern des Ausschusses für kaufmännische Berufsausbildung der Westfälischen Kaufmannsgilde und den Leitern der kaufmännischen Unterrichtsanstalten in Bielefeld, Bochum, Dortmund, Gelsenkirchen, Hagen und Münster statt. Zur Beratung stand die praktische Durchführung der von der Westfälischen Kaufmannsgilde geplanten Eignungsprüfungen von kaufmännischen Lehrlingen vor Einstellung in die Lehre und der Gehilfenprüfungen. Diese Prüfungen, deren Durchführung die Schulleiter ihre volle Unterstützung und Mitarbeit zusagten, werden erstmalig im ersten Viertel des Jahres 1928 stattfinden. Die Eignungsprüfungen sollen lediglich als Ergänzung der Auswahl des kaufmännischen Nachwuchses seitens des Lehrherrn dienen. Für die Prüfungen kommen jedoch nur solche Lehrlinge in Frage, die den von der Westfälischen Kaufmannsgilde aufgestellten Mindestanforderungen, die für die Einstellung als kaufmännische Lehrlinge ihres Erachtens unerläßlich sind, entsprechen. In den Gehilfenprüfungen soll vor allem die praktische Brauchbarkeit der Prüflinge in den betreffenden Geschäftszweigen, doch auch das Maß der auf den Berufs- bezw. Handelsschulen erworbenen Kenntnisse festgestellt werden.

*** Preis und Lohn.** Die voneinander abweichende Bewegung der verschiedenen Inderziffern für die Lebenshaltung, Löhne, Großhandelspreise und Preise der Industrie- und Agrarstoffe hat in der Oeffentlichkeit vielfach zu falschen Schlußfolgerungen geführt. So ist z. B. nach den Feststellungen des Instituts für Konjunkturforschung, Berlin, der amtliche Lebenshaltungsinder von 139,3 im Januar 1926 auf 145,4 im Februar 1927 gestiegen, obwohl die industriellen Fertigwaren von 158,0 auf 141,6 und die industriellen Halbzeuge und Rohstoffe von 134,4 auf 128,8 im Laufe des letzten Jahres gefallen sind. Die Erklärung liegt bei den Agrarstoffen, deren weit zurückgebliebene Preise dem allgemeinen Preisniveau sich angenähert haben, was aus dem Ansteigen des Agrarinder von 122,3 auf 140,3 in der gleichen Zeit hervorgeht. Dem amtlichen Lebenshaltungsindex von 145,4 im Febraur steht laut Institut für Konjunkturforschung jetzt ein Lohninder von 146,2 gegenüber. Preise und Löhne würden nach diesen beiden Inderzahlen heute also im gleichen Verhältnis wie 1913 zueinander stehen. Es ist aber allgemein bekannt, daß in dem amtlichen Lebenshaltungsindex noch einige Erhebungsfehler enthalten sind, die bewirken, daß dieser Index die tatsächliche Warenverteuerung in Deutschland bei weitem nicht erfaßt, auch nicht die höheren Steuern berücksichtigt.

***sh Schadenersatzanspruch der Bahn wegen übermäßiger Staubeinwirkungen eines Hüttenbetriebes auf die Bahnanlagen.** Die Deutsche Reichsbahngesellschaft (vertreten durch die Reichsbahndirektion in Essen) hatte die Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- und Hütten-A.-G., jetzt Vereinigte Stahlwerke A.-G. in Düsseldorf, im Klagewege mit der Behauptung in Anspruch genommen, daß die Geleisanlagen der Köln-Mindener Strecke, die mit dem sich anschließenden Verschiebebahnhof am Hauptbahnhof Dortmund die Anlagen des Eisen- und Hüttenwerkes „Dortmunder Union" durchschneiden, durch die aus den Fabrikanlagen — Thomasstollwerk, Hochofen mit Erzlagern, Erzbunkern und Möllerei — herrührende übermäßige Staub- und Rauchgasentwickelung in den Bettungen vollkommen verstaubten und verschlammten, auch eine Verrostung der Schienen, Schrauben und anderer Teile der Eisenbahnanlage in solchem Maße herbeigeführt würde, daß die Unterhaltskosten sich wesentlich erhöhten. Während das Landgericht Essen die Klage abwies, erkannte das Oberlandesgericht Hamm den Zahlungsanspruch (16 273 Mark) dem Grunde nach als gerechtfertigt an. Das Reichsgericht wies die Revision der Beklagten zurück.

() **Reichsbahn — Autoverkehr — Wegeschranken.** Die Reichsbahndirektion Essen teilt uns mit: „Die wiederholt aufgetauchten Aeußerungen in der Oeffentlichkeit, daß die Reichsbahn bestrebt sei, sich ihrer Verpflichtungen bezüglich Sicherung der Wegeübergänge für den Kraftwagenverkehr zu entledigen, indem sie versuche, durch Aufhebung der Wegeschranken oder mangelhafte Kenntlichmachung der Wegübergänge ihre Verpflichtung auf den Kraftwagenführer abzuwälzen, entsprechen in keiner Weise weder der Sach- noch der Rechtslage. Nach § 18 der Eisenbahn-Bau- und Betriebsordnung vom 4. 11. 1904, Reichs-Gesetzblatt 1904 Nr. 47, ist die Reichsbahn verpflichtet, Wegeübergänge auf Hauptbahnen mit Schranken zu versehen. Inwieweit die Wegeübergänge auf Nebenbahnen mit Schranken zu versehen sind, bestimmt die Aufsichtsbehörde. Nach § 49 desselben Gesetzes ist die Eisenbahn ferner verpflichtet, die Wegeübergänge der verkehrsreicheren öffentlichen Wege, sowohl auf Haupt- als auch auf Nebenbahnen, bei der Dunkelheit zu beleuchten, solange die Schranken geschlossen sind. Diese Verpflichtungen erfüllt die Reichsbahn. Die Reichsbahn ist im übrigen seit Zunahme des Kraftwagenverkehrs vor und insbesondere in den Jahren nach dem Kriege unermüdlich bestrebt, die Wegeübergänge für den Kraftwagenverkehr so deutlich zu kennzeichnen, daß bei einiger Aufmerksamkeit des Kraftwagenführers Unfälle nicht vorkommen können. Durch Einführung eines einheitlichen gut erkennbaren Schrankenanstriches, stete Verbesserung der Ueberwegebeleuchtung durch Gas- oder elektrisches Licht, sowie durch Aufstellung der Gatterzeichenlaternen seit dem Jahre 1910 hat sie den Kraftwagenführern die Erkennbarkeit von Schienenübergängen sehr erleichtert. Der preußische Minister für Landwirtschaft hat in Gemeinschaft mit den Ministern für Handel und Gewerbe und des Innern durch Runderlaß vom 15. Juni 1926 die Auswahl der in Frage kommenden Wegestrecken sowie Aufstellung der neuen Autowarnungstafeln vor Eisenbahnübergängen den Landesverwaltungsbehörden und den Wegepolizeibehörden übertragen. Soweit bekannt, ist die Aufstellung fast an allen hierfür in Frage kommenden Wegeübergängen durchgeführt. In zahlreichen Fällen müssen Strafanträge wegen Eisenbahntransportgefährdung und Schrankenbeschädigung gegen Kraftwagenführer gestellt werden, weil sie häufig unter Nichtbeachtung der gut erkennbaren Autowarnzeichen und Ueberwege in die Schranken hineinfahren und sogar öfters mit dem herannahenden Zuge zusammenstoßen."

js **Der gültige Versicherungsvergleich.** Durch Reichsgerichtsentscheidung VI 271/26 ist der große Rechtsstreit von 72 deutschen Straßenbahn- und Elektrizitätsgesellschaften gegen die Erste Allgemeine Unfall- und Schadenversicherungsgesellschaft in Wien jetzt endgültig zu Gunsten der Klägerinnen entschieden worden. Unter den Klägerinnen befinden sich die Allgemeine Lokal- und Straßenbahngesellschaft in Berlin, die Straßenbahn- bezw. Eisenbahngesellschaften und Elektrizitätswerke in Bremen, Breslau, Bochum, Kassel, Darmstadt, Düsseldorf, Dessau, Gera, Gießen, Hagen, Hirschberg, Jena, Frankfurt a. M., Karlsruhe, Königsberg, Magdeburg, Plauen, Stettin, Tilsit und andere. Durch den im Jahre 1921 abgeschlossenen Vergleich ist vereinbart, daß die Beklagte auf Grund der abgeschlossenen Haftpflichtversicherungen den Klägerinnen die Hälfte aller Aufwendungen aus Schadensersatzansprüchen erstatten soll. Die Beklagte will den Vergleich dahin verstanden wissen, daß ihre Haftung auf die Versicherungssumme von 300 000 Mark beschränkt bleibe. Dieser Standpunkt ist nun nach vierjähriger Prozeßführung endgültig abgelehnt worden, sodaß die Beklagte in allen Haftungsfällen zur Hälfte Ersatz zu leisten hat.

*) **Tagung der Elektrotechniker Westdeutschlands.** In Düsseldorf fand gestern eine Gau-Konferenz der Fachgruppe Elektro-Wirtschaft des Bundes der technischen Angestellten und Beamten, Gau Rheinland, Westfalen und Westdeutschland statt, an der vierzig Delegierte aus den kommunalen, privaten und gemischt-wirtschaftlichen Elektrizitätswerken des Westens teilnahmen. Dohle, Aufsichtsratsmitglied des R. W. E., hielt einen Lichtbildervortrag über die Elektro-Wirtschaft Groß-Deutschlands. Eser, Mitglied des Reichs-Elektro-Beirates, sprach über das Thema „Welche Entwicklungstendenzen zeigen sich in der Elektro-Wirtschaft". Felix, Gaubeamter des Butab, behandelte das Thema „Die wirtschaftliche und soziale Stellung des Technikers in der Elektrizitäts-Wirtschaft". Es wurden Richtlinien ausgearbeitet, die dem Hauptvorstand des Butab zur weiteren Bearbeitung durch die Staatsinstanzen übergeben wurden. Der Grundgedanke dieser Richtlinien ist die Ueberführung der gesamten Elektrizitätswirtschaft in die öffentliche Hand.

sp. **Westfalentagung des Katholischen Junglehrerbundes.** An der Hauptversammlung des Katholischen Junglehrerbundes der Provinz Westfalen, die gestern in Hagen stattfand, beteiligten sich Vertreter der Ortsgruppen in namhafter Zahl. Nach einleitenden Worten von Junglehrer Heimer (Dortmund) sprach als Vertreter des Bezirkslehrerrates Lehrer Bartram (Bochum). Abg. Brockmann, der Bundesvorsitzende, referierte dann eingehend über den gegenwärtigen Stand der Junglehrernot und über die Stellungnahme des Reichs- und Landtages. Die letzthin im Preußischen Landtag in zweiter Lesung beschlossenen gesetzlichen Maßnahmen bezeichnete er als entscheidende Wendung der Junglehrernot; der Höhepunkt der Not sei jedenfalls überschritten. Nach dem Vielerlei der Ausgleichsbezirke sei die nunmehr festgelegte Gliederung ein begrüßenswerter Fortschritt. Mit der Auswertung der bewilligten Mittel für 3000 neue Hilfslehrerstellen sei bald zu rechnen. Fortbildungszuschüsse sollen im Höchstsatze von 1200 Mark pro Jahr bewilligt werden. Unverständlich und ungerecht wäre der Beschluß des Reichstages, für die Junglehrer keinen Pfennig zu bewilligen, während die Zuschüsse für die akademische Studentenhilfe genehmigt wurden. — Dem Referat folgte eine anregende Aussprache.

*** Die ungünstige Ferienzeit.** Von einem westdeutschen Schulmann wird geschrieben: Vor kurzem ist vom Unterrichtsministerium die Ferienordnung für 1927/28 herausgegeben worden. Sie lautet für Rheinland-Westfalen folgendermaßen: Osterferien 8. April bis 26. April, Pfingsten 3. Juni bis 14. Juni, Sommerferien 2. August bis 6. September, Herbstferien 27. Oktober bis 4. November, Weihnachtsferien 23. Dezember bis 10. Januar 1928. Die ersten Zahlen bedeuten den Schlußtag, die letzten den Anfangstag des Unterrichts. Nach den Erfahrungen des letzten Jahrzehnts war der August stets ein Regenmonat, auch werden die Tage schon merklich kürzer, so daß von einem Genuß dieser Hauptferien nicht groß die Rede sein kann. Tatsächlich haben uns doch bisher die schönsten Sonntage Juni und Juli gebracht. So hat man denn auch besonders in den letzteren Monat die Hauptferienzeit gelegt, überall in Preußen — nur nicht in Rheinland und Westfalen. Wieviele Tage muß der Unterricht im Juli wegen „hitzefrei" ausfallen, da in den überfüllten Klassen ein Unterrichten nicht möglich ist. So würgt man sich durch diesen Monat hindurch, um schließlich gezwungen zu werden, im nassen August Erholung zu suchen. Deshalb ist schon mehrere Male die Forderung gestellt worden, alle Kinder unserer Industriegegend im Juli geschlossen in Erholungsheime, besonders an die See zu schicken. — Warum ist es nicht möglich, einmal die Ferien mit dem Osten zu tauschen, wie es schon so oft vorgeschlagen worden ist. Aber die Berliner würden uns wohl auslachen, wenn wir mit der Forderung kämen, ihre Juliferienzeit abzutreten. Im vorigen Jahre war ein kleiner Ansatz zur Besserung zu merken; denn man legte den Beginn der Sommerferien auf den 27. Juli. Und in diesem Jahre diktiert man uns rücksichtslos und ohne auf die Verhältnisse des industriellen Westens Rücksicht zu nehmen, den Ferienbeginn für acht Tage später.

*** Die 24-Stunden-Zeit bei der Post.** Für die Einführung der Zählung der Stunden von 0 bis 24 hat die Reichspost weitere Bestimmungen getroffen. Nach ihrer Durchführung empfiehlt sie anfänglich im schriftlichen Verkehr mit Behörden usw., die nicht zur neuen Stundenzählung übergehen, der Stundenangabe in der neuen Zählung die alte Stundenangabe in Klammern beizufügen. Sie bleibt dabei, die Zifferblätter an den Uhren nicht zu ändern. Die Angabe der Stunden auf den Stempeln bei Instandsetzungen und Neubeschaffungen kann von jetzt an geschehen, soll aber nur nach und nach vorgenommen werden. Die Leerungsscheiben der Briefkästen, Hinweisschilder, Aushänge, Abfertigungsübersichten usw. sollen rechtzeitig geändert werden. Vorhandene Formblätter mit Zeitangaben werden handschriftlich berichtigt, bei Neudruck natürlich geändert. Von der Neuerung wird dem Publikum durch Schalteraushang Kenntnis gegeben.

*** Osterkarten.** Ohne Umschlag versandte gedruckte Osterkarten, die den Bestimmungen für Postkarten entsprechen müssen, kosten im Ortsbereich des Aufgabeorts, auch wenn sie mit beliebigen handschriftlichen Zusätzen versehen sind, 3 Pfg. Sollen sie im Fernverkehr gegen die Gebühr für Volldrucksachen (3 Pf.) befördert werden, so dürfen außer den sogenannten Absenderangaben (Absendungstag), Name, Stand und Wohnort nebst Wohnung des Absenders usw.) noch weitere 5 Worte, die aber mit dem gedruckten Wortlaut in leicht erkennbaren sachlichen Zusammenhang stehen müssen, handschriftlich hinzugefügt werden. Die in offenem Umschlag versandten Osterkarten kosten sowohl im Ortsbereich des Aufgabeorts wie nach außerhalb nur dann 3 Pf., wenn auf der Karte außer den Absenderangaben (siehe oben) nichts weiter geschrieben ist. Ist jedoch ein vorhandener Wortaufdruck wie „Herzlichen Glückwunsch zum Osterfeste" und dergleichen handschriftlich durch gestattete Nachtragungen bis zu 5 Worten ergänzt, so ist die Gebühr für Teildrucksachen, also 5 Pf., zu entrichten. Weitere Nachtragungen bedingen die Briefgebühr (im Ortsverkehr 5 Pf. nach außerhalb 10 Pf.) Auf Karten, die lediglich ein gedrucktes Bild, aber keinen Aufdruck von Worten tragen, dürfen handschriftlich nur die Absenderangaben hinzugefügt werden. Andernfalls unterliegt die Sendung bei Versendung als offene Karte der Postkartengebühr, bei Versendung unter Umschlag der Briefgebühr. Unzureichend freigemachte Sendungen werden mit Nachgebühr belastet. Es kann daher den Versendern nur dringend geraten werden, die Bestimmungen zu beachten.

br **Des Lebens Leid.** Die Familie des in der vorigen Woche auf der Zeche „Engelsburg" verunglückten und am Freitag nachmittag unter gewaltiger Anteilnahme zur letzten Ruhe geleiteten Steigers Preußel ist auch vom Schicksal arg mitgenommen worden. Vor zwei Jahren, kurz vor den Pfingstfeiertagen, stürzte die Mutter des jetzt Verunglückten beim Fensterputzen ab; sie erlitt eine schwere Gehirnerschütterung, deren Folgen sie erlag. Der Familie, besonders dem alten, hartgeprüften Vater, bringt man innigstes Mitgefühl entgegen.

*) **Polizeibericht.** Gewarnt wird vor einem angeblichen Metallwarenfabrikanten Johann Hoffmann, der bei der Filiale der Darmstädter und Nationalbank in Nürnberg ein Scheckkonto mit 100 Mark Einlage eröffnete, von denen er bereits am nächsten Tage wieder 80 Mark abhob. Hoffmann hat ein Scheckbuch dieser Bank mit den Nummern 482 276—482 300 in den Händen. Er eröffnete ein Konto unter dem Namen Gebr. Fleischmann in Hirnscheid und erhielt ein Scheckheft mit den Nummern 161 251—161 275. Nunmehr fälschte er die Nummern des Schecks durch Radierung und Bleistiftänderung und zwar Nr. 408 290 in 482 290 und reichte diesen Falschscheck in Höhe von 1990 Mark der Bank ein, versehen mit einem Stempelaufdruck „Bierbrauerei-Gesellschaft vormals Gebr. Lederer A.-G." und mit dem Giro „Mühlhöfer & Engelhardt". Es ist ihm gelungen, auf diesen Scheck 400 Mark vorschußweise zu erhalten. Der Schwindler dürfte in Brauereikreisen gut bekannt sein, da er Briefe mit dem Kopfaufdruck des bayrischen Brauerbundes in München bei sich trägt. — Der Schwindler ist 35 bis 40 Jahre alt, 1,75 Meter groß, schmächtig, hat fahle Gesichtszüge, vorstehende Backenknochen, dunkelblondes Haar, kleinen hellen Schnurrbart. Sachdienliche Mitteilungen erbittet die Kriminal-Inspektion I Bochum, Hattinger Straße 59/61, Zimmer 70. — Am 10. April gegen 6¼ Uhr nachmittags ist ein Motorradfahrer an der Ecke Marien- und Beethovenstraße mit einer Radfahrerin zusammengestoßen. Die Radfahrerin hat bei dem Zusammenstoß Hautabschürfungen erlitten. Da der Motorradfahrer nicht im Besitze eines Führerscheines und einer Zulassungsbescheinigung war, wurde das Motorrad sichergestellt. — Am 9. April gegen 6 Uhr nachmittags wurde vor dem Hause Königsallee 36 ein Herrenfahrrad, Marke „Drewer", Nummer 31 093, entwendet. Vor Ankauf wird gewarnt. Sachdienliche Mitteilungen erbittet die Kriminal-Inspektion I, Zimmer 35. — Zur Anzeige gelangten drei Personen wegen Diebstahls, eine Person wegen Pfandunterschlagung und eine Person wegen Unterschlagung. — Gestohlen wurde am 9. April auf der Dorstener Straße eine zweirädrige Handkarre mit grünen Kastenanstrich und rot angestrichenen Rädern. Sachdienliche Angaben erbittet die Kriminal-Inspektion I, Zimmer 45.

** **Kleine Tageschronik.** Der Bergmann Karl Blasi, wohnhaft Kohlenstraße, erlitt unter Tage eine schwere Gehirnerschütterung. Seine sofortige Ueberführung zum Krankenhaus war erforderlich. Der Hauer Hormann, wohnhaft Gahlenscheidstraße, wurde durch Steinfall erheblich verletzt. — Am Samstag stieß an der Ecke Castroper- und Blumenstraße ein Automobil mit einem Radfahrer so heftig zusammen, daß der Radfahrer in großem Bogen vom Rade flog und auf die Schienen der Straßenbahn zu liegen kam. Hilfsbereite Passanten griffen schnell zu. Das Rad wurde vollständig unbrauchbar. Der Radfahrer erlitt erhebliche Verletzungen.

Die Hinweise auf Veranstaltungen und die Vereinsnachrichten finden unsere Leser auf Seite 9.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 11. April.

(Nachdruck verboten.)

Von Westen naht ein ausgedehntes Hochdruckgebiet heran, unter dessen Einfluß heute morgen in Westdeutschland heiteres und trockenes Wetter herrschte. Von Nordwesten bringen schwache Winde kältere Luftmassen nach Mitteleuropa, die ein Sinken der Temperaturen zur Folge haben. Heute morgen lagen sie zwischen drei und fünf Grad. In Ostdeutschland herrschen schwache Regenfälle im Bereich eines über Polen gelegenen Tiefdruckgebietes.

Vorhersage bis Mittwoch: Meist heiter und trocken, schwache nordwestliche Winde, wenig geänderte Temperaturen und strichweise Gewitterneigung.

* Vereins-Kalender *

Funkverein für Bochum und Umgebung e. V. Nächste Versammlung am Dienstag, 12. 4., abends 8,30 Uhr, im Vereinsheim, Restaurant „Hubertus", Viepersträße (Ecke Hubertusstraße). a4538

---

daß seine Schwester nie etwas Unehrenhaftes tun würde, so wollte er sie doch vor schmerzlichen Enttäuschungen bewahren, soweit es in seiner Kraft stand. Vielleicht war es aber schon zu spät, vielleicht hatte sie ihr junges Herz schon an ihn verloren; denn ihre Augen hatten kürzlich so weltvergessen in den seinen geruht. Jedenfalls hielt er es für seine Pflicht, Ralph Steinberg zu zeigen, daß Marlies nicht schutzlos im Leben stand und daß er als ihr Bruder jederzeit für sie eintreten würde. Das konnte er nur als ihr Bruder, und deshalb mußte es jetzt bekannt werden, daß Marlies seine Schwester war. Weil ihn aber Marlies so flehend ansah, sagte er begütigend:

„Nun gut, Marlies, wir wollen uns einen festen Termin setzen, den wir unter allen Umständen einhalten werden. Ich will noch warten, bis wir Alexandrien passiert haben und durch den Suezkanal gefahren sind. Dann spreche ich auf jeden Fall mit Mister Haller. Länger darf ich es nicht verschieben, Marlies — denn — es ist notwendig, daß man an Bord erfährt, daß du nicht schutzlos im Leben stehst."

Sie zuckte leise zusammen und wurde wieder rot, aber sie sagte leise:

„Es mag so sein, Werner, obwohl ich an Bord der „Regina" keines Schutzes bedarf. Hier wird mir doch niemand etwas zuleide tun."

Er strich leise über ihr Haar.

„Ich hoffe, daß es so ist, Marlies. Aber — du hattest doch selbst den Wunsch, unser Geheimnis bald preiszugeben. Auf einmal wünschst du eine Verzögerung?"

Mit einem zagen Lächeln blickte sie zu ihm auf.

„Siehst du, Werner, je länger ich an Bord der „Regina" bin, je schwerer wird mir der Gedanke, plötzlich entlassen und heimgeschickt zu werden, nur weil wir die Wahrheit verschleiert haben."

Lächelnd schüttelte er den Kopf.

„Wie kannst du so törichtes Zeug denken, Marlies, davon kann doch keine Rede sein. Wir taten doch nichts Ehrenrühriges. Mister Haller und Daisy werden uns kaum zürnen, wenn ich ihnen unsere Motive erkläre, die uns veranlaßten, ein Geheimnis aus unserer Zusammengehörigkeit zu machen. Sei nur unbesorgt, du weißt doch, wie dankbar mir Vater und Tochter sind. Wenn ich auch sonst nicht davon reden mag, hier muß ich es zu deiner Beruhigung anführen. Also, es bleibt dabei, sobald wir den Suezkanal passiert haben, rede ich."

Sie nickte ihm aufatmend zu.

„Ich füge mich deiner besseren Einsicht, Werner — aber jetzt still, ich höre jemand die Kajütentreppe heraufkommen."

Sie plauderten nun wieder ganz formell zusammen und sahen dann Ralph Steinberg die Treppe heraufkommen. Er trat lachend zu den Geschwistern.

„Auch schon fertig? Wir haben noch zwanzig Minuten Zeit, die können wir verplaudern. Ich darf mich doch anschließen?"

Marlies hatte einen roten Kopf bekommen. Werner half ihr über ihre Verlegenheit fort.

„Fräulein Rosner und ich sprachen eben über die bevorstehende Fahrt durch den Suezkanal, Mister Steinberg."

„Nun, es ist ja geplant, in Alexandrien einige Tage Aufenthalt zu nehmen, um nach Kairo und Heluan zu geben und die Pyramiden zu besuchen. Das dürfte wohl eine Woche in Anspruch nehmen. Die „Regina" soll in Alexandrien Kohlen einnehmen und verschiedene Fracht ausschiffen und wieder andere an Bord nehmen. Es ist sehr angenehm, daß wir während dieser Zeit nicht an Bord sind. Kohlen bunkern gehört nicht zu den Annehmlichkeiten einer Dampferfahrt, und außerdem soll Alexandrien kein besonders angenehmer Hafen sein."

„Das hörte ich auch," sagte Werner.

„Nun, wir gehen ja sicher alle nach Kairo, Sie und Fräulein Rosner auch."

„Darüber haben Mister und Miß Haller zu bestimmen."

Ralph lachte.

„Da Vater und Tochter mit von der Partie sind, werden Sie es selbstverständlich auch sein. Mister Haller kann nicht mehr ohne Sie existieren und Miß Daisy nicht ohne Fräulein Rosner."

Es kamen nun langsam auch die andern Passagiere auf Deck, um vor dem Diner noch etwas Luft zu schöpfen.

*

Die „Regina" hielt in voller Fahrt auf Alexandria zu. Am nächsten Tag hoffte man vor Anker zu gehen.

In diese Tage fiel Mister Hallers Geburtstag, der an Bord natürlich durch ein stimmungsvolles Festessen mit Tanz gefeiert wurde. Ein großes Grammophon war im Betrieb und wurde von einem Steward bedient. Die Herren waren natürlich in der Ueberzahl; denn es gab nur drei Tänzerinnen, Miß Daisy, Marlies und Misses Johnston. Die letztere legte zudem wenig Wert auf ein körperlich so anstrengendes Vergnügen, und so mußten sich die meisten Herren auf das Zusehen beschränken, was die meisten, da sie sich im vorgerückten Alter befanden, auch sehr gern taten. Die beiden jungen Damen aber wanderten aus einem Arm in den andern.

Werner hatte noch nicht getanzt, so gern er auch Daisy zu einem Tanze aufgefordert hätte, wagte er es doch nicht, weil eben zuviel Herren ohne Damen waren. Aber mitten in einem Boston, den Daisy mit Ralph Steinberg tanzte, blieb sie plötzlich vor Werner stehen.

„Weshalb tanzen Sie nicht, Herr Strasser?" fragte sie, ihn mit großen Augen ansehend.

„Die Herren sind ohnedies in der Ueberzahl, Miß Haller, und ich wollte nicht vorgreifen."

Ihre Augen blitzten auf. Drollig vorwurfsvoll hob sie den Finger.

„Das kennt man schon, die jungen Herren von heute sind tanzfaul. Aber das soll Ihnen nicht hingehen, es ist unerlaubt, daß so ein junger Herr zusieht, wenn alte Herren sich abmühen müssen. Lassen Sie lieber die alten Herren ausruhen, die haben in ihrer Jugend schon zuviel tanzen müssen. Schnell, schnell, holen Sie Misses Johnston zum Tanze, und bei dem nächsten Tanze sind Sie mein Partner. Und Fräulein Rosner soll auch an die Reihe kommen, nicht wahr, Fräulein Marlies, wir lassen Herrn Strasser keine Ruhe?"

„Auf keinen Fall!" rief Marlies lachend. Sie plagte sich eben sehr, Mister Johnston den nötigen Rhythmus beizubringen.

Werner verneigte sich gehorsam vor Misses Johnston. Sie sah drollig zu ihm auf.

(Fortsetzung folgt.)

Die glückliche Geburt ei
Sonntags-Ju
zeigen in dankbarer Freude
Adolf Scheuer und
geb. Augustin.
Bochum, am 10. April 1927
z. Zt. Landesfrauenklinik.

Am Samst
einen jähen T
Dr. m
im Alter von
stehen wir a
schweren Zeit
der Verstorbe
die Spitze de
seines Versta
keit machten
onen, zu eine
Dabei war er
lender Arzt s
Ratgeber den
vorbildlich un
den Pflichten
Was er in s
wird nicht in
Liebe und Ve
gütigen Kolle

Gott
plötzlich u
schlages h
innigstgelie
gefährten,
Schwager,
Bochu

Die Be
1927, nachmi
straße 6 aus
Das Se
in der St. A

Am So
jähriger Ober
Herr
Ein M
großen Fachk
worden.
Ehre se

Wilh
versehen
ligen kath.
zu sich in

Mittwoch, den
toniuskirche um
Seel
als Jahres-Gedäd
Wirt
Herrn
statt, wozu freun

Die glückliche Geburt eines kräftigen

Sonntags-Jungen

zeigen in dankbarer Freude an

Adolf Scheuer und Frau Erna
geb. Augustin.

Bochum, am 10. April 1927
z. Zt. Landesfrauenklinik.

Für die aus Anlaß unserer Silbernen Hochzeit von unseren lieben Verwandten, Gönnern, Freunden und Bekannten unerwartet viel gespendeten Glückwünsche, Blumen u. Geschenke von nah und fern, selbst aus dem Auslande, sagen wir unseren

herzlichsten Dank.

A. Meister, Architekt B. D. A. und Frau
geb. Rendant.

Nachruf.

Am Samstag den 9. April 1927 wurde uns durch einen jähen Tod unser erster Vorsitzender

Herr

Dr. med. Emil Meyer

im Alter von 55 Jahren entrissen. Tief erschüttert stehen wir an der Bahre unseres Besten. In der schweren Zeit des wirtschaftlichen Niederbruchs wurde der Verstorbene durch einstimmigen Beschluß an die Spitze des Aerztevereins berufen. Die Schärfe seines Verstandes und seine glänzende Beredsamkeit machten ihn zum Herrn der schwierigsten Situationen, zu einem wirklichen Führer unseres Vereins. Dabei war er ein warmherziger Mensch, ein mitfühlender Arzt seinen Kranken, ein treuer Freund und Ratgeber den Kollegen, eine starke Persönlichkeit, vorbildlich uns allen in seiner idealen Auffassung von den Pflichten und Rechten des ärztlichen Standes. Was er in selbstloser Hingabe für uns getan hat, wird nicht in Vergessenheit geraten. In Dankbarkeit, Liebe und Verehrung werden wir dieses edlen und gütigen Kollegen gedenken.

Der Verein der Aerzte von Bochum und Umgebung.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, plötzlich und unerwartet infolge Gehirnschlages heute nachmittag 6 Uhr meinen innigstgeliebten Mann, meinen treuen Lebensgefährten, unseren unvergeßlichen Bruder, Schwager, Onkel und Vetter, den

Obermeister

Wilhelm Braumann

versehen mit den Tröstungen unserer heiligen kath. Kirche, im Alter von 57 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Witwe Wilhelm Braumann
Bertha geb. Hansen

Bochum, den 10. April 1927.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 13. April 1927, nachmittags 2¾ Uhr, vom Sterbehause, Wörthstraße 6 aus, statt.

Das Seelenamt ist am gleichen Tage um 8 Uhr in der St. Antoniuskirche.

Nachruf.

Am Sonntag den 10. ds. Mts., verschied unerwartet unser langjähriger Obermeister

Herr Wilhelm Braumann.

Ein Mann von aufrechter deutscher Gesinnung, ausgerüstet mit großen Fachkenntnissen, nie ermüdend in der Arbeit, ist uns entrissen worden.

Ehre seinem Andenken,

Orenstein & Koppel Aktiengesellschaft
Bochum.

Mittwoch, den 13. April, findet in der Antoniuskirche um 8 Uhr morgens ein

Seelenamt

als Jahres-Gedächtnis für den verstorbenen Wirt

Herrn Heinrich Meyer

statt, wozu freundlichst eingeladen wird.

Nachruf!

Am 9. ds. Mts. starb unser Anstaltsarzt

Herr

Dr. med. Emil Meyer.

Nahezu ein Vierteljahrhundert war er an unserer Anstalt tätig und hat in dieser Zeit nicht nur unsere Gefangenen betreut, sondern ist auch vielen unserer Beamten und ihren Familien ein treuer Helfer gewesen. Seine Menschenliebe und Freundlichkeit sichern ihm unser dauerndes Andenken. a6021

Bochum, den 11. April 1927.

Die Beamten des Zentralgefängnisses.

Unterfertigte erfüllt hiermit die traurige Pflicht, das Hinscheiden ihres lieben Mitgliedes und ehemals langjährigen Vorsitzenden, des

Herrn Dr. med. Emil Meyer
Frankoniae-Giessen,

in tiefer Trauer anzuzeigen.

Die Vereinigung alter Burschenschafter Bochum.
I. A.:
Kuhlemann, Vorsitzender.

Die Mitglieder der V. A. B. werden gebeten, an der am Dienstag, den 12. ds. Mts., nachm. 3¾ Uhr, vom Trauerhause, Castroperstraße 244 aus stattfindenden Beerdigung teilzunehmen. a6022

Für das Osterfest!

Reizende Neuheiten!
Besonders billige Preise!

Damen-Pullover, Sportjacken, Westen, Kassaks, Blusen, Kleiderröcke, Seidentric.-Schlüpfer, Hemdhosen, Taillenröcke

Strümpfe
Handschuhe, Unterzeug
Wäsche, Taschentücher
Krawatten, Hosenträger

Oberhemden, Nachthemd., Einsatzhemden

Reizende Kinder-Hütchen, Mützen

Kinder-Kleidchen, Mäntel, Schürzen, Pullover, Westen, Knab.-Anzüge. Paletots, Sweaters, Sporthemden, Hosen, Gürtel, Baby-Ausstattung und Erstlings-Wäsche.

In allen Abteilungen extra billige Angebote!

J. & F. Biergans
Bochum, Kortumstraße 20. LB32

Osterwunsch. Schneiderin, 27 J., kath., sucht auf dies. Wege d. Bek. eines anst., kathol. Herrn zwecks spät. Heirat. Schlosser o. Bürobeamter bevorzugt. Angeb. unt. T. V. 85814 an d. Geschst.

Heirats-Gesuche

Bergm., 33 J., sol. anst. Charakt., wünscht d. Bekanntsch. e. anst. Mädchens zwecks spät. Heirat. Witwe n. ausgesch. Zuschrift. u. F. W. 85875 an d. Geschst.

Industriebeamter, kath., Mitte 30, gut. Eink., sucht Verkehr m. geb. Dame **zw. spät. Heirat** Zuschrift. m. Bild unt. Str. 85875 an die Geschäftsst. erb. Diskret. zugesichert.

Ostpreuß., Besitz.-Tocht., kath., 28 J. alt, Verm. vorhd., sucht Beamten oder Handw. kenn. z. lernen zw. späterer **Heirat!** Zuschrift. u. A. B. 85893 an d. Geschst.

Suche e. Witwer von 50 b. 60 J. k. zu lernen **zwecks Heirat.** Zuschrift. u. B. D. 85883 an d. Geschst.

Danksagung!

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Tode meines unvergeßlichen Mannes und unseres lieben Vaters sprechen wir allen Bekannten und Verwandten, insbesondere auch Herrn Pastor Althüser für die trostreichen Worte am Grabe, sowie dem Gesangverein „Westfalia" für die dem Verstorbenen erwiesene letzte Ehre unsern innigsten Dank aus.

Frau Witwe Wilhelm Kampe
und Kinder.

Verloren

A. 31. März Geldbeutel m. Inhalt a. Rathaus verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben b. Müller, An der Maarbrücke 1.

---

100 Mk. Belohnung.

Samstag nachm. gegen 5½ Uhr bei Alsberg, Hochstraße **Brieftasche verloren** gegangen. Wiederbringer erhält obige Belohnung. Abzugeben **Kreuzstr. 16** beim Pförtner.

Brautschleier und Brautkränze
Grün, Silber und Gold.
Bochumer Blumenhalle,
Große Beckst. 22.

Neue fünffertige
Oberbruch-Gänsefedern
Weiße Scheuerfedern Pfd. 3,75 Mk.
Dieselb. m. Daunen Pfd. 4,50 Mk.
Beste daun. Qualit. Pfd. 5,50 Mk.
Garantie für neue Waren! Nichtgefall. nehme zurück.
Versand geg. Nachn.
Richard Lübeck, Fürstenfelde Nm. 60.

Neue und gebrauchte
Pianos
nur gute Fabrikate, bei äußerst günstig. **Ratenzahlung.**
Aug. Reuter.
Düppelstr. 4.
Verkaufszeit: 10—11, 4—7 Uhr.

Miet-Pianos
Pianohaus J. Marks, Kaiser Wilhelmstr. Tel. 957.

Rechen-Bad
Th. Meckeler, Königsallee 26.
Massagen u. Bäder, Entfernen v. Hühneraugen und Schwielen.
Geöffn. v. 8—8 Uhr.

Wäscheleinen,
rein. Hanf, i. l. Lg.,
Bindfaden, Hanfseile, Gerüststricke, Rolladengurte.
Theodor Schulz
Nachf., Weitenbrink
Nr. 15. — Tel. 1570.

Tafelklavier
billig zu verkaufen.
Weitmar, Hattinger Str. 519.

Für Ostern



nur **IBo** **Damen-Strümpfe**

Das edelste und beste Erzeugnis der deutschen Strumpffabrikation
in unübertroffener Farbenauswahl.

„Trude"	„Gisela"	„Ortrud"	„Jota"	„Edith"
Seidenflor allerbeste Qualität	Mattflor vornehme Qualität	Das beste in Waschseide, 18 mod. Farben	Flor mit Seide, äusserst solide Qualität	Reine Seide, Edelstes Material
3.25	3.75	4.40	5.50	6.50

Damenstrümpfe „Seidenflor" 1.45 1.95 2.30 2.75
sehr glanzreiche Qualitäten von besonderer Haltbarkeit.

Damenstrümpfe „Waschseide" 2.50 2.95 3.30 3.90
unsere Spezialqualitäten in höchster Vollendung.

Farbige Damen-Unterkleidung

Taillenröcke Seidentrikot, gestreift, in allen modernen Farben, auch mit Spitze	3.95	4.95	6.50	8.75
Taillenröcke Seidentrikot, maschenfest in vornehmer Ausführung	12.00	15.50	18.00	21.50
Hemdhosen Seidentrikot, gute Formen, moderne Farben	4.25	6.75	7.50	9.75
Schlupfhosen Seidentrikot, solide Ausführung, alle Farben	2.95	3.75	4.50	6.75

Weiße Damen-Leibwäsche
in bekannt erstklassigen Qualitäten, mit Stickerei, Valenciennes- und Klöppelspitzen
zu vorteilhaften Preisen.

JOH. Mertens SÖHNE
Bochum, Obere Marktstrasse 39
Erstklassiges Spezial-Geschäft.

Jagd

in landschaftlich schöner Gegend in der Nähe einer beste Unterkunftsmöglichkeit bietenden Stadt im Westerwald, Größe über 4½ Tausend Morgen, mehr als einwandfreie Nachbarschaft, in letzten Jahren sehr geschont, mit Rehbestand, Hasen, Hühnern, Fasanen und gutem Schnepfenstrich ist besonderer Umstände wegen an nur weidgerechten, kapitalkräftigen Herrn **sofort abzugeben.** Die erwähnte gute Unterkunft liegt mitten im Revier, wenige Minuten vom Bahnhof. Die Pachtzeit läuft noch eine Reihe von Jahren. Interessenten wollen sich melden an die Geschäftsstelle dieser Zeitung unter W. K, 54575.

Kommunion-Kränze
Engelkränze, Lilien, Tragkissen, || Engelkörbchen, Bukettchen, Myrtenranken
Myrten-, Eichen- und Lorbeerkränze
Grün, Silber und Gold.
Bochumer Blumenhalle
Große Beckstraße 22.
Spezial-Geschäft für künstliche Blumen, Früchte und Pflanzen.

Hüte
Mützen
Bielefelder Wäsche
Schirme
Stöcke
Krawatten

finden Sie in den modernsten **Farben und Formen,** sowie in allen Preislagen in meinem

neueröffneten Geschäft.

HEINZ

Kronenstr. 1.
Fernruf 2057.



Johannas Wiederkehr.

Johanna ging – nun kehrt sie wieder,
Weil sie's euch nicht verschweigen kann,
Wie ihr und ihrem Auserwählten
Das „Lebewohl"*) so wohlgetan!

*) Gemeint ist natürlich das berühmte von vielen Aerzten empfohlene **Hühneraugen Lebewohl** und **Lebewohl-Ballenscheiben,** Blechdose (8 Pflaster) 75 Pfg. **Lebewohl-Fußbad** gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Wenn Sie keine Enttäuschungen erleben wollen, verlangen Sie ausdrücklich das **echte Lebewohl** in **Blechdosen** und weisen andere, angeblich „ebenso gute" Mittel zurück. 1251

Zu Ostern

das Richtige für wenig Geld



Damenwäsche

Untertaillen Jumperform, mit breitem Feston ringsherum garniert 1.10, **-.78**

Untertaillen Jumperform, mit Klöppel oder Valenciennes reich garniert . . . 2.65, **1.95**

Taghemden Trägerform mit Klöppel Stickerei od. Valenciennes garniert . . 1.75, **1.15**

Taghemden Achselform, aus kräftigem Wäschetuch, voll groß 1.75, **1.35**

Beinkleider geschl., Knieform mit brt. Feston od. Klöppelspitze mit Hohlsaum 1.65, **1.35**

Hemdhosen Windelform, mit Hohlsaum, Sticker. od. Valenciennes verarbeit. 2,90, **2.10**

Nachthemden Schlupf- od. Kragenform mit Klöppelspitze, Stickerei oder farbiger Blende und Tasche garniert, 3.75, 2.90, **1.85**

Nachthemden Kragenform, aus farbigem Wäschetuch mit weißer Blende oder Valenciennesspitze garniert . . 4.90, **4.25**

Prinzeßröcke mit Valenciennes oder Stickerei verarbeitet 3.90, **2.90**

Prinzeßröcke Achsel- oder Trägerform mit Stickerei oder Valenciennes An- und Einsatz 6.75, **5.90**

Modewaren

Matrosenkragen blau, aus festem Köper . . . . . -.60, **-.55**

Jakettkragen weiß, Seidenrips, gut waschbar . . . . . **-.68**

Kleiderwesten mit Hohlsaum gearbeitet, 50 cm lang . . . . . 1.50, **-.95**

Kleiderwesten prima Seidenrips, breite Form, 50 cm lang **1.65**

Crêpe de chine-Schals handbemalt in schönen Farben . . . 4.25, **2.75**

Haarschleifen fertig gebunden aus gutem 8 u. 11 cm brt. Seidenband, . . Stck. -.58, **-.38**

Wollwaren

Damen-Pullover flotte moderne Form in schönen Kunstseiden-Mustern mit hochgeschlossenem Kragen **6.90**

Eleg. Lumberjack Kunstseide, platt., mit Kragen, geschmackvolle Form in fein. Farben **6.90**

Damen-Strickjacken ganz mit Wollpelz besetzt, in schön. weißgrundigen Farben mit Gürtel **8.50**

Kinder-Pullover gutes festes Gewebe in schönen Farben . . . . . Größe 1 **-.95**
Jede weitere Größe -.15 mehr.

Kinder-Wollwesten äußerst feste, solide Qualität . . . Größe 1 **1.95**
Jede weitere Größe -.30 mehr.

Vier richtige
Strumpfqualitäten

Waechter Seidenflor Donatella feines, vornehmes Gewebe mit 6 facher Sohle und Hocferse in allen Modefarben **1.45**

Waechter Spezial-Waschseide der beliebte gute Damenstrumpf, in allen Modefarben **1.95**

Waechter Waschseide Goldperle die echte Bemberg-Seide in allen Modefarben **2.90**

Waechter Waschseide Favorit das edelste Bemberg Gewebe in allen Modefarben **3.90**

Seidenflor-Dam.-Strümpte schöne feste Qualität, mit Naht, Doppelsohle und Hohferse . . . . . **-.68**

Kunstseiden-Socken platt., feste haltbare Qualität. in modernen großen Karos . . . . . **-.95**

Herrensocken Seidenflor und Kunstseide platt., elegante feine Ware in großer Auswahl, Streifen und Karos . . 1.65, 1.45, **1.25**

Kinderstrümpfe feine festgestrickte Qualität in schwarz, grau u. beige Jede weitere Größe **-.6** mehr . Größe 1 **-.20**

Kinder-Kniestrümpfe
mit Umschlagrand in feinen Farben

4	5	6	7	8	9	10
-.95	1.05	1.15	1.30	1.45	1.55	1.65

Handschuhe

Dam.-Fantasie-Handschuhe feine Qualität mit bestickter Steh- oder Umschlagstulpe in eleg. Frühjahrsfarben, 1.95, 1.50, **1.35**

Damen-Glacé- oder Waschleder-Handschuhe gute Strapazier- und Straßenhandschuhe **3.90**

Damen-Glacé-Stepper feines Ziegenleder in neuesten Kostüm- und Mantelfarben **5.25**

Damen-Glacé-Handschuhe Ia Ziegenstepper, eleganter Sitz, bestes Fabrikat in neuen modernen Farben . 7.50, **6.90**

Herr.-Nappa-Handschuhe mit 2 Druckknöpfen, feste haltbare Qualität **6.25**

Herrenartikel

Einsatzhemden schöne feine Trikotqualität, mit guten Ripseinsätzen 1.95, **1.45**

Herrenhemden aus kräftigem Wäschestoff mit schönen Perkal- u. Zephyr-Einsätzen **2.65**

Oberhemden feine Perkalqualität mit 1 steifen und 1 weichen Kragen, gefütterter Faltenbrust in modernen Dessins **3.90**

Oberhemden gute Perkalware mit Kragen in eleganten feinen Karos, tadellose Verarbeitung **4.85**

Zephyr-Oberhemden kräftige solide Qualität mit 1 steifen u. 1 weichen Kragen in hübschen modernen Streifen **5.90**

Tricolit-Oberhemden mit passendem Kragen in vornehmen eleganten Farben **8.90**

Tricolit-Oberhemden elegante geschmeidige Qualität in schönen großen Karos mit Kragen **11.50**

Herren-Schlafanzüge feine Perkal- und Zephyr-Qualitäten in hübschen modernen Farben 14.50, 12.50, **8.75**

Stehumlegekragen Ia. Bielefelder Verarbeitung, Macco, 4 fache Qualität in allen modernen Formen . . -.90, **-.50**

Große Auswahl in eleganten modernen
Krawatten
die schönsten Erzeugnisse der ersten Fabrikanten

neue elegante Streifen			fesche gemustert. Dessins		
1.65	2.25	4,50	-.95	1.95	2.90

Tricotagen

Herren-Maccohosen imit., schöne feste Qualität **1.25**

Herren Garnituren (lacke und Hose) feines festes Gewebe in schönen Farben alle Größen 4.85, 3.75, **2.85**

Herren-Hemdhosen feine Tricotqual., Knieform ohne Arm, moderne neue Form **2.65**

K.'seid. Damen-Schlüpfer gutes, klares Gewebe mit Doppelschritt in hellen Farben 1.65, **1.35**

K.'seid. Damen-Schlüpfer feste feinmaschige Qualität in vielen Farben gestreift . . . **2.90.** glatt **1.95**

K.'seid. Kinder-Schlüpfer schwere, gestreifte Qualität mit Doppelschritt in schönen hellen Farben . . . . Größe 32 **1.75**
Jede weitere Größe -.25 mehr.



Reizendes Taillenkleid aus prima Wollrips, letzte Neuheit, Jumper ringsherum gestickt in wundervollen Pastellfarben **29.00**

Jugendlicher Mantel aus reinwollenem Rips-Popeline mit flotter Seitengarnierung in großer Farbenauswahl . . **17.00**

Rips-Mäntel reine Wolle, zur Hälfte gefüttert, fesche moderne Form mit neuer Faltengarnitur **24.50**

Seiden-Mäntel aus neuer gemusteter Kunstseide mit geschmackvoller Rüschengarnitur am Kragen und Aermel . . . **27.50**

Rips-Mäntel ganz gefüttert, besonders kleidsame Form in jugendlicher Aufmachung und in vielen Modefarben **29.00**

Rips-Mäntel Ia. Qualität, hochmoderner Schnitt, mit neuartiger Garnitur in elaganter Verarbeitung **39.00**



Damenhut aus buntem Fantasiestroh kleidsame Glockenform mit Bandgarnitur **3.75**

Frauenhut aus Liseretstroh, mittelgroße Form mit Ripsbandgarnitur . . . **3.25**

Damenhut aus neuer Wellenborde, aufgeschlagene Form in schönen Farben . **4.35**

Waechter

◆ Bochums Oster-Ueberraschung! ◆

Ohne Anzahlung

mit mehrmonatlichem Kredit!

Wir führen:

Herren-Anzüge **Sport-Anzüge** **Gabardine-Mäntel**
Burschen-Anzüge **Smoking-Anzüge** **Loden-Mäntel**
Kinder-Anzüge **Tanz-Anzüge** **Regen-Mäntel**

Grosse Auswahl! Billige Preise!

Damen-Kleider und- Mäntel sehr preiswert

Bochum, Kortumstr. 10 **Ecc** Erdheim & Co. *Bochum, Kortumstr. 10*

Kapitalien

Sol. Mann, 28 J., sucht irgend eine Vertrauensstellung. 1000 Mark Sicherheit wird gestellt. — Angeb. u. K. B. 85919 an d. Geschäftsstelle.

2000 Mark auf ein Landhaus auf 1. Hypothek u. 10 Proz. Zins. von Selbstgeber gesucht. Angeb. unt. S. F. 85817 an d. Geschst.

Unterricht

Wer erteilt **Unterricht** i. Buchf. u. Schreibmasch. ?Angeb. m. Preis unt. W. H. 85630 an d. Geschst.

Lehrerin erteilt bedingungsw. vers. Kind. d. Volksch. u. Kind. d. Serta u. Quinta gründl. Nachhilfe i. u. auß. dem Hause. 85895 Mühlenstr. 18, I.

Kursus in Mathematik Wer beteiligt sich? Wünsche u. A. 85786 an die Gesch. erbet.

Trass Osterangebot

Weinbrand

Weinbrand-Verschnitt
½ Flasche Mk. **1.25** ¹/₁ Flasche Mk. **2.25**
Feiner Weinbrand . . . ¹/₁ Flasche Mk. **2.50**
Alter Weinbrand * * *
½ Flasche Mk. **1.60** ¹/₁ Flasche Mk. **2.90**
Dujardin Original-Abfüllung Delikatessbrand . . . . . ¹/₁ Flasche Mk. **3.90**
Both-Gold-Weinbrand hervorragende Marke
½ Flasche Mk. **2.20** ¹/₁ Flasche Mk. **4.00**
Alter Dieckhöffer . . . . . 1 Liter-Flasche **3.00**

Süd-Weine

Malaga **Portwein** **Tarragona**
Samos **Madeira** **Sherry**

Bekannt billigste Preise für Qualitätsware.

Emil Trass Nachf.
Bochum / Am Wilhelmsplatz.

Nichtversetzte
können durch Nachhilfe u. Prüfung die höhere Klasse erreichen. Meldung sofort. **Geh. Rat Looser,** Lessingsch., Boch., Gahlenschestr. 196.

Höhere Privatschule (fr. Engel)
Bochum, Lessingschule, Gahlenschestr. 196. Seit **20** Jahren größte **Erfolge.** 1—2 Jahre erspart. **Religionsunterricht.** Ferienheim, Pension, Abendkurse. Vorbereitung für alle Klassen.
Obersekunda u. Abitur
Schlußprüfung. Keine sogen. Privatlehrer. Aufnahme täglich bei **Direktor Geheimrat Professor Dr. Looser**

Näh u. Zuschneidekurse.
Gewissenhafte Ausbildung in allen Fächern d. Damenschneiderei u. -Wäsche Spezial-Zuschneidekurse für Berufsschneiderinnen zur Meisterprüfung. Tages- und Abendkurse. Telefon 5082
Frau R. Arenz, Humboldtstr. 11



Wollen Sie Geld sparen
kaufen Sie erstklassige
Marken-Fahrräder
wie Dürkopp, Torpedo, Bismarck, Brennabor, Carlos Meister und das seit über 30 Jahren bewährte Qualitätsmarken-Goldrad
nur in **Frank's Etagen-Geschäft**
Bochum, Obere Marktstr. 31, I. Etage. LF10
Auf bequeme Teilzahlung! — Nach Leistung einer kleinen Anzahlung können Sie das Fahrrad sofort mitnehmen. — —
Spezialräder von Mk. 58.- an. —

Turnen und Sport.

Die Eröffnungsrennen der Bochumer Radrennbahn.

Der Engländer Teddy Winn am Start.

Am Ostermontag tritt die Bochumer Radrennbahn in ihre vierte Saison ein. Die Zementfläche hat ziemlich gut überwintert und ist an den schadhaften Stellen ausgebessert worden. Am 1. April ist sie bereits zum Training freigegeben worden, und die einheimischen Fahrer mit Willy Bremer und Emde in der Spitze ziehen seit einigen Tagen wieder ihre Kreise, um dem Ansturm der auswärtigen Kanonen gewachsen zu sein. Mit Spannung sieht man in Radsportkreisen den Osterrennen entgegen, die eine für den Anfang so außerordentlich starke Konkurrenz an den Start bringt. Von den gemeldeten Ausländern ist der Engländer Teddy Winn ein neuer Mann. Der Brite ist in seiner Heimat als äußerst starker Tempofahrer bekannt, wo er in letzter Saison mehrere Male in den 100 Meilen-Rennen des Polytechnik-Clubs als Sieger glänzen konnte. Auch auf den kontinentalen Bahnen ist er nicht unbekannt. Aufsehen erregte sein am 11. September 1926 in Elberfeld gefahrener Weltrekord hinter Motoren mit 73,900 Kilometer. Sein Debut am Osterlage wird ausschlaggebend für weitere Starts in Deutschland sein. Die Rennleitung wird auch in dieser Saison bestrebt sein, das denkbar beste zu bieten und nur Fahrer von bestem Ruf zu verpflichten. Die Radsportgemeinde, die ständig im Zunehmen begriffen ist, wird sicher die Bemühungen des Vereins „Radrennbahn" anerkennen.

Schluß des Pariser Sechstagerennens.

Mac Namara - E. Aerts Sieger. — Rieger stellt kurz vor Schluß die Weiterfahrt ein.

Paris, 10. April. (Eig. Drahtbericht.)

Das Pariser Sechstagerennen endete am Sonntag abend mit dem Siege der Mannschaft Mac Namara - E. Aerts. In letzter Minute wurde noch die deutsche Kombination Rieger - Junge, durch die plötzliche Aufgabe von Rieger, auseinandergenommen. Junge, der mit Marcot, dessen Partner durch Sturz ausgeschieden war, gepaart wurde, mußte sich mit dem 11. Platz bei drei Verlustrunden begnügen. Die zurückgelegte Kilometerzahl betrug 3181,500. Das Schlußergebnis: 1. Mac Namara - E. Aerts 484 Punkte, 2. Gebr. Vandenhove 216 Punkte; eine Runde zurück: 3. H. Aerts - Dubivier 352 Punkte, 4. Brunier - Mouton 352 Punkte, 5. Marcillac - Faudet 248 Punkte; zwei Runden zurück: 6. Beyl - Sergent 904 Punkte, 7. van Kempen - Girardengo 735 Punkte, 8. Dewolff - Stockelynckx 661 Punkte, 9. Wambst - Lacquehaye 91 Punkte; drei Runden zurück: 10. Pagnoul - Duray 267 Punkte, 11. Marcot - Junge 145 Punkte.

*

Die zweite Etappe der Radrundfahrt durch Deutschland war ebenso wie die erste am Sonntag vor acht Tagen nicht vom Wetter begünstigt. Dazu kamen noch auf der 245 Kilometer langen Strecke von Glogau nach Breslau schlechte Straßen. Im Endspurt behielt R. Wolke (Chemnitz) die Oberhand. Geisdorf war 400 Meter vor dem Ziel die Kette gerissen, so daß er an dem Endspurt nicht mehr teilnehmen konnte — In der B-Klasse ging Richard Hahn mit 16 Minuten Vorsprung vor dem Breslauer Oder durchs Ziel.

Die Radrennen auf der Berliner Olympia-Bahn. Dauerrennen in 3 Läufen: 1. Lauf 15 Km.: 1. Sawall 12:52,2 Min., 2. Feja 30 Meter zurück, 3. Wegmann 170 Meter zurück, 4. van Ruyssevelt 300 Meter zurück, 5. Miquel 330 Meter zurück. 2. Lauf: 20 Km.: 1. Feja 16:59,0 Min., 2. Miquel 180 Meter zurück, 3. Wegmann 380 Meter zurück, 4. van Ruyssevelt 950 Meter zurück, 5. Sawall 16:34,0 Min. distanziert. 3. Lauf: 50 Km.: 1. Sawall 42:41,4 Min., 2. Miquel 580 Meter zurück, 3. Feja 820 Meter zurück, 4. Wegmann 1110 Meter zurück, 5. van Ruyssevelt 1990 Meter zurück. Fliegerhauptfahren: 1. Hahn, 2. Frankenstein, 3. Schrage, 4. Buschenhagen. Verfolgungsrennen: 1. Hahn-Schrage, 2. Buschenhagen-Frankenstein.

Deutsche Motorfahrer siegen in der Targa Florio.

Köppen (Berlin) fährt die schnellste Zeit.

Zum achten Male kam am Sonntag das italienische Motorradrennen um die Targa Florio auf der Insel Sizilien zur Durchführung. Das diesjährige Rennen erhielt eine besondere Note dadurch, daß sich auch vier der besten deutschen Fahrer an dieser schweren Prüfung beteiligten, von denen zwei sich siegreich durchsetzen konnten. Eine außergewöhnliche Leistung vollbrachte der Berliner W. Köppen, der auf B. M. W. die wertvolle Trophäe an sich bringen konnte, da er die schnellste Zeit aller Teilnehmer herausfahren konnte. Köppen startete in der Klasse für Maschinen bis 500 Kubikzentimeter und durchfuhr die 324 Kilometer lange Strecke in 5 Stunden 33 Minuten 44,4 Sekunden, was einen Stundendurchschnitt von 58,867 Kilometer bedeutet. Den zweiten Platz in dieser Klasse besetzte der Italiener Lobardo (Guzzi) mit 5 Stunden 34,2 Minuten. Der Italiener Cutrano (Frera), der dritte Teilnehmer in der 500-Kubikzentimeter-Klasse, benötigte 6 Stunden 27,2 Minuten. Ein weiterer glänzender Erfolg der deutschen Teilnehmer war der Sieg in der Klasse bis 350 Kubikzentimeter. Diese Kategorie hatte ebenfalls 324 Kilometer zu durchfahren. Der Münchener Geisler (Ernst-Mag), der das Rennen in 5 Stunden 36 Minuten 4 Sekunden beendete, erwies sich als der Beste. Vom Pech verfolgt waren dagegen die Deutschen Soenius (Köln, „Viktoria") und Henne (München, BMW), die vorzeitig aufgeben mußten. Der Kölner kam durch Sturz um seine Aussichten, während Henne wegen eines Maschinenschadens zur Aufgabe gezwungen war. In der Klasse bis 250 Kubikzentimeter belegte der Italiener Caddi (Connaught) in 4 Stunden 14 Minuten für die 217 Kilometer lange Strecke den ersten Platz.

*

Der Große Motorradpreis von Europa gelangt jetzt für den 2. und 3. Juli nach dem Nürburg-Ring zur Ausschreibung. Die internationale Prüfung soll in sechs Klassen ausgetragen werden.

Handball

Der V. f. B. Bielefeld besiegt den S.-C. Hagen 05 4:1. Das letzte Spiel um die westdeutschen Handballmeisterschaft war für die Meisterschaftsfrage ohne Bedeutung. Es führte die oben genannten beiden Tabellenletzten in Hagen zusammen und sah die Westfalen mit 4:1 als sichere Sieger.

Bilder vom Fußball des Sonntags.



B.-V. Altenessen—„Turu" Düsseldorf 2:3.

Ein Augenblick aus dem im Bochumer Stadion ausgetragenen Spiel B.-V. Altenessen gegen „Turu" Düsseldorf, das in der Westdeutschen „Runde der Zweiten" die Entscheidung erbrachte. „Turu" siegte bekanntlich 3:2. Das Bild zeigt den Essener Innensturm (schwarzgestreift) im Düsseldorfer Strafraum. Rechts Düsseldorfs Hüter in Erwartung des Balles.



„Concordia" Bochum—S.-V. Ehrenfeld 1:2.

Der vom Abstieg in die dritte Klasse bedrohte S.-V. „Concordia" unterlag dem S.-V. Ehrenfeld 1:2 nach nicht sehr ehrenvollem Kampf. Das Bild zeigt den flinken Ehrenfelder Sturm (weiß) im Kampf mit „Concordias" Deckung.

Fünf Jahre Hockeyabteilung des T. u. S.

„Schwarz-Weiß"-Essen siegt im Klubkampf.

fc. Die Hockeyabteilung des Turn- und Sportvereins Bochum feierte am Samstag abend im bunten Saale des Parkhauses das Fest des fünfjährigen Bestehens, an dem leider die übrigen Abteilungen des Vereins wenig Interesse bekundeten. Das im Namen der Abteilung von Fritz Löhmann mit herzlicher Begrüßung eröffnete Fest selbst nahm einen sehr harmonischen Verlauf; denn in dem schönen Rahmen entfaltete sich vornehme Geselligkeit, die die Mitglieder der Abteilung mit Gästen vom M. V. V. Linden und „Blau-Weiß"-Altenessen bei Tanz, Unterhaltung und künstlerischen Vorführungen recht lange zusammenhielt. Die Damen Gremme und Knepper führten einen sehr gefälligen Biedermeiertanz auf, während Opernsänger Waldmann (Bochum) vom Dortmunder Stadttheater mit größter Wirkung aus „Troubadour" und „Bohème" sang. Tanzmeister Heinz Wawrowsky und Frau gaben Kostproben der modernsten Tänze und bewiesen mit der kultivierten Wiedergabe, daß auch der Black-Bottom durchaus ästhetisch wirken kann. Ein Walzertanzturnier sowie die Tombola fanden außerordentlichen Anklang.

Aus Anlaß des Festes hatte die Hockeyabteilung am Sonntag die des S.-C. „Schwarz-Weiß"-Essen zu Gast, mußte allerdings auf der ganzen Linie die Ueberlegenheit der Gegner anerkennen. Die erste Herrenelf Essens siegte 6:1 (3:0), die Juniorenelf 5:0 (3:0), während die Damen gar mit 7:0 (3:0) ihre bessere Disposition bewiesen.

Ausschußtagung der D. T.

Toyka (Dortmund) Beisitzer im Hauptausschuß.

Im Hause der Deutschen Turnerschaft zu Berlin trat der Hauptausschuß der Deutschen Turnerschaft, der aus dem Vorstand, den 18 Kreisvertretern und den Fachwarten besteht, zur fälligen Jahrestagung zusammen. Im Vordergrunde des Interesses standen die Beratungen über die zu gründende Turnschule der D. T., deren Bau in Anlehnung an das Sportforum endgültig beschlossen wurde. Die Grundsteinlegung erfolgt am 21. Mai. In Leipzig soll ebenfalls eine Turnschule errichtet werden, jedoch erst nach dem Berliner Bau. Die Stadtverwaltung Leipzig hat hierzu bereits Gelände zur Verfügung gestellt, das in Erbpacht genommen und zunächst als Spielplatz Verwendung finden wird. Für den Bau dieser Turnschule stehen 160 000 Mark bereit. Die Kassenberichte wurden genehmigt, Beitragserlaß ist in keinem Falle gewährt worden. Die Durchführung einer Lotterie fand allgemeine Zustimmung. Eine Vereinbarung mit den Volksturnschulen wurde angenommen; diese gliedern sich in die D. T. ein und erkennen deren Grundgesetze an. Abteilungen von Werkvereinen können ohne Rücksicht auf die Zugehörigkeit anderer Abteilungen des gleichen Vereins zu anderen Verbänden in die D. T. aufgenommen werden. Die Verleihung einer Anzahl von Ehrenurkunden an verdiente Turner wurde genehmigt sowie der Wahl von Direktor Toyka (Dortmund) als Beisitzer in den Hauptausschuß und der von Konrektor Beyer (Dichern) in den Ausschuß für die Jahn-Stätten zugestimmt.

Bochumer Boxer siegen überlegen.

B. S. K. „Astoria"-Bochum schlägt Steele 25.

Der Bochumer Boxsportklub „Astoria" weilte am Sonntag im Klubkampf bei dem Steeler B.-C. 1925, der zwar gutes Kämpfermaterial stellte, jedoch der Kampferfahrung und technischen Ueberlegenheit der „Astorianer" nicht gewachsen war. Das Gesamtergebnis lautete 10:2 für „Astoria". Der Verlauf der Kämpfe: Leichtgewicht: Kulschitzki (Bochum) schlug Schmidt 2 (Steele) in drei Runden glatt nach Punkten. Weltergewicht: Köchling (Bochum) schlug Pasnig (Steele) in der ersten Runde mit hartem Rechten k. o. Leichtgewicht: Rutkowski (Bochum) siegte über Schmidt 1 (Steele) knapp nach Punkten. Mittelgewicht: Chybilski (Bochum) brachte Teichert (Steele) in der ersten Runde mit linken Haken für die Zeit auf die Bretter. Mischgewicht: Wienkotte (Bochum, Fliegengewicht) schlug Meckendorf (Steele, Federgewicht) groß nach Punkten. Halbschwergewicht: Hier kam Steele zum einzigen Sieg durch Broxtermann, der Walter (Bochum) nach Punkten schlagen konnte.

Fußball.

„Concordia"-Bochum — Sp.-V. Ehrenfeld 1:2. Das Spiel brachte für die vielen Zuschauer eine große Enttäuschung. Obwohl jeder weitere Punktegewinn für den Verbleib in der zweiten Bezirksklasse von ausschlaggebender Bedeutung sein kann, zeigten die „Concorden" ein sehr mäßiges Spiel. Die Vorfälle kurz vor Schluß des Spieles sind nicht dazu angetan, das Ansehen des Vereins zu heben. — Mit dem Anstoß entspann sich in den ersten Minuten ein lebhafter Kampf. Bei einem Vorstoß des linken Flügels der Concorden fiel in der 5. Minute durch den Linksaußen das erste und einzigste Tor für „Concordia". Ehrenfeld, bedeutend schneller und eifrager, konnte bereits zehn Minuten später den Ausgleich erzwingen. Kurz vor der Pause erzielte Ehrenfeld das zweite Tor. Dies hätte die Hintermannschaft verhindern können, wenn sie frühzeitig angegriffen hätte. Die zweite Spielhälfte sah anfangs Ehrenfeld in Front, bis endlich langsam die „Concorden" aufkamen. Diese konnten sich jedoch nicht bei dem Schlußdreieck des Gegners durchsetzen und erzielten aus einer Reihe von Ecken nichts Zählbares. Das Spiel nahm leider einen Ausklang, der nicht werbend für den Sport wirken kann.

Allgemeiner Deutscher Turnerbund.

Bezirksmeisterschaften im Mannschaftsringen. Bei den am Sonntag ausgetragenen Bezirksmeisterschaften im Mannschaftsringen konnte der Turnverein Winz-Baak den Bezirksmeistertitel und somit auch den Wanderpreis erringen. Im ersten Gang Tv. „Einigkeit"-Hattingen — Turn- und Spielv. Linden-Dahlhausen blieb Hattingen mit 16:12 P. Sieger. Im zweiten Gang T.-V. Winz-Baak; Tbd. Paukau siegte Winz-Baak 18:10. In der Endrunde Hattingen — Winz-Baak siegte Baak dann 11:3.

Schagball. Tv. Crane-Witten — Crengeldanger Turnklub 53:40.

Wassersport

Neuer Weltrekord von Weißmüller. Amerikas Meisterschwimmer Johnny Weißmüller unternahm in Neuyork wieder einmal einen Weltrekordversuch. Diesmal ging er daran, den von Arne Borg im vorigen Jahre in Detroit mit 5:31,4 aufgestellten Weltrekord im 500-Yards-Freistilschwimmen zu verbessern. Sein Vorhaben gelang ihm glänzend; denn er unterbot Borgs Leistung um 3 Sekunden und schuf mit 5:28,4 eine neue Weltbestleistung.

Älteste Tradition Neueste Methoden
das ist Eckstein
das ist Ulmenried
die vollkommene 5 ₰ Zigarette
Eckstein Cigaretten
A·M·ECKSTEIN & SÖHNE · DRESDEN · GEGR·1842

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

Bessere Verkehrsverhältnisse für den Ruhrbergbau.

Der Bergarbeiterverband hat an die Reichsbahn-Gesellschaft eine Eingabe gerichtet, in der es heißt:

„Durch die in den Jahren 1924 bis 1926 im südlichen Teil des Ruhrgebietes erfolgten Stillegungen der Zechen „Franziska-Tiefbau", „Wiendahlsbank", „Kaiser Friedrich", „Glückauf-Tiefbau", „Glückaufsegen", „Admiral", „Bergmann" und anderer kleinerer Zechen ist besonders der Kreis Hörde, in dem der größte Teil dieser Zechen liegt, stark in Mitleidenschaft gezogen. In diesem Teil des Ruhrgebiets sitzt ein alteingesessener Bergarbeiterstamm, der dem Ruhrbergbau und damit der deutschen Wirtschaft tüchtige Kräfte gegeben hat. Ein erheblicher Teil der hier in diesem Umkreise wohnenden Bergleute ist im Besitz eines kleinen Eigentums (Kottens) und wurde durch die Stillegung der Zechen erwerbslos. Diese alten Bergleute können nicht recht in einen anderen Beruf umsatteln, da es auch in dieser Gegend andere Möglichkeiten fast garnicht gibt. Sie suchen deshalb auf den weiter entfernt liegenden Zechen Arbeit und sind dort als Arbeiter gern gesehen, weil sie keine Gelegenheitsarbeiter für den Bergbau sind, sondern weil es sich um einen alten Bergarbeiterstamm handelt. Wiederholt ist nun schon der Versuch gemacht worden, von der Eisenbahnstation Löttringhausen einen für die Bergleute passenden Zugverkehr nach Langendreer zu bekommen. In der Umgebung von Langendreer sind eine größere Anzahl von Zechen gelegen, auf denen diese durch die Stillegung erwerbslos gewordenen Bergarbeiter Arbeitsmöglichkeiten finden und auch gefunden haben. Die Bergarbeiter wünschen nun, daß zwei Zugpaare auf der Strecke Löttringhausen — Langendreer und umgekehrt eingelegt werden, damit sie nicht allzuviel Zeit gebrauchen, um von ihrer Wohnstätte zur Arbeitsstätte gelangen zu können. Es ist nun ein Verkehr über die Strecke Witten-West nach Langendreer eingelegt, der aber den Bedürfnissen bei weitem nicht entspricht, und ist die Bergarbeiterschaft mit ihren Beschwerden bereits in die Oeffentlichkeit geflüchtet.

Ich möchte Sie deshalb als Abgeordneter wie auch als Vorsitzender des Verbandes der Bergarbeiter Deutschlands, dessen Mitglieder gerade die Bergarbeiter in den Orten Annen, Lüdinghausen, Auf dem Schnee, Ende, Löttringhausen, Krukel, Höchsten, Holthausen, Kirchhörde, Wellinghausen, Stockum und andere mehr sind, bitten, doch den berechtigten Wünschen der Bergarbeiter Rechnung zu tragen und auf die Eisenbahndirektion Essen einzuwirken, damit die erbetenen Zugpaare sobald wie möglich eingelegt werden. Es könnten doch vor allen Dingen zunächst für die Dauer des Sommerfahrplanes diese Zugpaare fahren."

✣

Neue Verkehrslinien zwischen Hagen und Witten.

Die Westfälische Straßenbahngesellschaft, die gegenwärtig einen Kraftwagenverkehr von Witten über den Schnee nach Herdecke bis zum Ausflugsort Zweibrücker Hof unterhält, beabsichtigt, eine Straßenbahnlinie von Witten über den Schnee nach Herdecke zu bauen. Die Hagener Straßenbahn-A.-G., welche gleichfalls auf dieser Strecke die Erlaubnis für eine Straßenbahn nach Witten beantragt hatte, hat auf Grund einer Einigung mit der Westfälischen Straßenbahngesellschaft auf die Konzession verzichtet und errichtet im Einverständnis mit Witten eine Autobuslinie Hagen — Volmarstein — Wetter — Witten, die bereits Anfang Mai in Betrieb genommen werden soll. Von der Bevölkerung wird die Einrichtung dieser beiden Verbindungen zwischen Hagen und Witten dankbar begrüßt werden, da die Eisenbahnverbindung zwischen den beiden Städten viel zu wünschen übrig läßt. So verkehrt zwischen 9 und 11 Uhr vormittags überhaupt kein Zug, und auch in den Abendstunden ist die Verbindung recht ungünstig.

✣

er **Drewer,** 11. April. In Drewer bei Recklinghausen wurde das vierjährige Söhnchen eines Schuhmachers das Opfer eines verhängnisvollen Irrtums. Der Arzt verschrieb für das Kind anstatt einer wurmvertreibenden Medizin ein Gift, nach dessen Einnahme das Kind in heftige Krämpfe verfiel. Trotzdem das Kind sofort zum Recklinghauser Krankenhaus geschafft wurde, verstarb es dort, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben. Auf Anordnung der Staatsanwaltschaft wurde die Leiche geöffnet. Gegen den Arzt und gegen den Apotheker wurde von der Staatsanwaltschaft die gerichtliche Untersuchung eingeleitet. Den schwergeprüften Eltenr wird allseitige Teilnahme zu dem Verlust des einzigen Kindes entgegengebracht, zumal der Vater wegen einer Krebsoperation gleichfalls schwer krank darniederliegt.

□ **Mengede,** 11. April. Der 68 Jahre alte Invalide Brauckhoff in Mengede-Schwieringhausen wollte Lackfarbe mit Benzol verdünnen und aufwärmen, als die auf dem Herd stehende Mischung plötzlich in Flammen stand. B. versuchte nun, den Topf mit seinem gefährlichen Inhalt zum Hof zu bringen. Doch Brandwunden an den Händen und im Gesicht zwangen ihn, den Topf im Flur abzusetzen. Nun ergriff Frau Brauckhoff den Topf, konnte ihn aber auch nicht lange halten und ließ ihn gerade in dem Augenblick fallen, als die Ehefrau Buschmann ihr auf der Hoftreppe entgegen kam. Frau Buschmann wurde mit dem flammenden Lack überschüttet und brannte sofort lichterloh. Mit entsetzlichen Brandwunden wurde die Frau ins Krankenhaus gebracht, wo sie alsbald starb.

+ **Münster,** 11. April. Das Regenwetter der letzten Tage hat bei den meisten Flußläufen im Münsterland Hochwasser herbeigeführt. Die Aa erreichte ihren höchsten Stand am Freitag nachmittag. Seitdem ist eine Senkung des Wasserspiegels festzustellen. Auch die Werse ist stark gestiegen. Ein Naturschauspiel seltener Art bietet sich zurzeit den Besuchern der Pleistermühle. Durch das Hochwasser ist die Werse bei der Pleistermühle zu einem See geworden, so daß nur noch die Spitze der Insel zu erblicken ist. Die Fluten drängen sich schäumend und wogend an die Ufer. Wie man aus Greven meldet, hat die Ems weite Niederungen tief unter Wasser gesetzt. Die Arbeiten an dem Dammdurchbruch hinter der Molkerei mußten infolge des eingetretenen Hochwassers eingestellt werden. Der Emsweg zur Bahn ist wieder überschwemmt.

th **Steele,** 10. April. Die Postverwaltung Düsseldorf läßt gegenwärtig in der unteren Bahnhofstraße ein neues Postkabel legen. Die Arbeiten werden ausgeführt von der Baufirma Herrmann & Fleer aus Bochum.

p. **Steele-Freisenbruch,** 10. April. Pfarrer Herdickerhoff aus Gudersleben wurde zum Pfarrer von Steele gewählt. Die Einführung des neuen Pastors für die Bezirke Freisenbruch und Eiberg soll Anfang Mai erfolgen. — Die älteste Einwohnerin der Gemeinde Freisenbruch, Witwe Müller, Schmiedestraße, ist im hohen Alter von 89 Jahren gestorben. Die nächstälteste Einwohnerin von Freisenbruch ist die an der Schulstraße wohnhafte Frau Gambach; sie zählt ebenfalls 89 Lenze.

+ **Gladbeck,** 11. April. Der Bergmann Fritz Werzeleit aus Duisburg, der seit Februar von seiner Frau verlassen war, war am Mittwoch nachmittag nach Gladbeck gekommen, um seine mit den beiden aus der Ehe hervorgegangenen Kindern sich bei ihrem Bruder in der Strickrodtstraße in Zweckel aufhaltende Frau zur Aufnahme der Ehegemeinschaft zu bereden. Alle seine Bemühungen waren indessen erfolglos und sein Schwager forderte ihn abends spät auf, sich aus der Wohnung zu entfernen. Werzeleit verbrachte die Nacht auf einer Bank im Hofe, und als seine Frau morgens früh den Hof betrat, zog er einen mitgebrachten Revolver und tötete sich vor den Augen seiner Frau durch einen Kopfschuß.

+ **Köln,** 10. April. Ein schwerer Raubüberfall wurde in der vergangenen Nacht in der Teutoburger Straße verübt. Ein Figurenhändler aus der Merowingerstraße faßte den Entschluß, die Eheleute, von denen er wußte, daß sie Geld in ihrer Wohnung aufbewahrten, zu überfallen und zu berauben. Zu diesem Zweck begab er sich mit einem Berufskollegen in das Haus der Eheleute, um dort eine Figur, die er für sie angefertigt hatte, abzuliefern. Nach Erledigung des Geschäfts schlug er plötzlich mit einem Eisenrohr, das er sich zu dem Ueberfall mitgebracht hatte, auf die Eheleute ein und verletzte die 66jährige Ehefrau derart, daß sie in der Nacht bereits verstarb. Der 73jährige Ehemann schwebt noch in Lebensgefahr. Dem energischen Eingreifen der Hausbewohner ist es zu verdanken, daß die Täter an Ort und Stelle festgenommen werden konnten.

⊙ **Hoffnungsthal** bei Köln, 8. April. Kurz nach 11 Uhr in der vergangenen Nacht geriet ein Personenauto von der Straße ab und fuhr auf das Eisenbahngleis, das ein aus dem Bahnhof fahrender Personenzug gerade befuhr. Der Lokomotivführer zog zwar sofort die Bremsen, trotzdem wurde der Wagen erfaßt und völlig zertrümmert. Von den fünf Insassen aus Köln wurde der Besitzer sowie eine Dame schwer, ein Herr und eine Dame leicht verletzt, während der fünfte Insasse mit dem Schrecken davonkam.

:: **Aachen,** 11. April. Rektor und Senat der technischen Hochschule verliehen durch einstimmigen Beschluß auf Antrag der Fakultät für Stoffwirtschaft dem Direktor der Gelsenkirchener Bergwerks-A.-G., jetzt Vereinigte Stahlwerke, Abteilung Schalker Verein, Bergassessor Franz Karl Burgers in Gelsenkirchen die Würde eines Dr. ing. ehrenhalber.

•• **Kleine Provinznachrichten.** Der 20jährige Sohn des Gastwirtes Barenbräucker in Dortmund fuhr mit seinem Motorrad so heftig gegen ein Personenautomobil, daß sich sein Motorrad überschlug und er mit dem Kopf auf einen Bordstein aufstieß. Er erlitt so schwere Verletzungen, daß er bald darauf starb. — Im ersten Vierteljahr 1927 ereigneten sich in Dortmund nicht weniger als vierzehn Selbstmorde. — In Iserlohn wurde ein berufsmäßiger Einbrecher in das Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert. Es handelt sich um einen gewissen Plato aus Salzwedel, dem nicht weniger als hundert schwere Einbrüche zur Last gelegt werden. — Der Forstarbeiter Eversmann fand im Gronenbach in Lüdinghausen die Leiche der vor einigen Tagen verschwundenen Frau des Landwirts Kortmann. Wegen Mordverdachts wurde der Ehemann verhaftet. — Der Fuhrunternehmer Wilhelm Meyer in Lengerich, der durch den Hufschlag eines seiner Pferde eine schwere Schädelverletzung erhalten hatte, ist binnen ganz kurzer Zeit seinen Verletzungen erlegen. — Einem Arbeiter, der bereits auf dem linken Auge blind war, schlug in Werne (Lippe) beim Aufkabeln das Endstück eines Drahtes ins rechte Auge und zerstörte auch dieses. — Die Glashüttenwerke in Bad Driburg haben ihren Betrieb, der fast ein Jahr geruht hatte, wieder aufgenommen. — In der Maschinenfabrik von Osthoff in Elberfeld explodierte aus bisher noch unbekannter Ursache ein Braunkohlenteerölfaß. Ein in der Nähe stehender Arbeiter erlitt dabei so schwere Brandwunden, daß er wenige Stunden später starb. — Der langjährige Direktor des Gymnasiums in Warburg, Geheimrat Wirmer, mußte mit dem 1. April wegen Erreichung der bekannten Altersgrenze von seinem Posten scheiden. Magistrat und Stadtverordnete haben durch einstimmigen Beschluß dem Geheimrat Wirmer an seiner Abschiedsfeier das Ehrenbürgerrecht der Stadt Warburg verliehen. — Der bisherige Beigeordnete und frühere Gemeindevorsteher Sprenger wurde vom Bürgermeisterrat der Gemeinde Borth-Wallach auf weitere sechs Jahre zum ersten Beigeordneten gewählt. Diese Wahl fiel zusammen mit dem 80. Geburtstag dieses Mannes. — Der Landrat von Mechernich macht bekannt, daß das Gebiet der Lakushöhle, gelegen in der Gemeinde Weyer, Bürgermeisterei Zingsheim, als Naturschutzgebiet erklärt worden ist.

Aus dem Gerichtssaal.

§a **Bochum,** 11. April. Das erweiterte Schöffengericht verurteilte den Posthelfer Johann St. aus Harpen wegen Unterschlagung im Amte zu vier Monaten Gefängnis. Gegen dieses Urteil legte der Angeklagte Berufung beim Landgericht Bochum ein. Dem Angeklagten wurde zur Last gelegt, Postkarten unterschlagen und bei Einzahlung von Geldbeträgen zu hohes Porto verlangt zu haben. Nach eingehender Beratung erkannte das Berufungsgericht dahin, daß das erste Urteil aufgehoben und die Strafe auf drei Monate und drei Tage Gefängnis festgesetzt wurde. Durch die Beweisaufnahme wurde festgestellt, daß der Angeklagte tatsächlich mehr Porto verlangt und das Geld für sich verbraucht hat. Wegen der Postkarten konnte die Einlassung des Angeklagten nicht widerlegt werden, daß er die Postkarte — es handelt sich hierbei um ein Kettengebet — nur zurückgehalten hat, um sich das Gebet abzuschreiben.

Aus und mit dem Publikum.

Mützenparade.

Das Straßenbild Bochums ist in diesen Tagen bunter als sonst. In verständlicher Freude zeigen Jungens und Mädels, daß sie „gestiegen" sind. Auch meine beiden Jungens stürmen mit ihren Zeugnissen, welche den Versetzungsvermerk tragen, herein, und ich gebe gern den Mützentribut. Zwei Kameraden meiner Jungens, nette liebe Kerle, sehe ich aber in diesen Tagen nicht auf der Straße. Sie nehmen nicht teil an den Freuden ihrer Klassenkameraden, weil sie nicht versetzt worden sind. — Der Gedanke an diese sicher nicht minderwertigen Jungens, die gerade in dem Alter sind, wo sie seelischer Pflege bedürfen, trübt bei mir die Freude an den leuchtenden Farben der neuen Mützen meiner Jungens. Warum, so frage ich mich, geht Bochum, die Stadt der Arbeit mit Hand und Kopf, nicht mit den alten Großstädten des Reiches, wo schon längst die Mützenfrage für die einzelnen Schulen vereinheitlicht ist? — Die einzelnen Klassen unterscheiden sich dort durch die Mützenbänder, die bei der Versetzung gewechselt werden, und der feine Beobachter kann, wenn er es will, auch seine Neugier befriedigen. Auf alle Fälle ist eine derartige Ordnung wohltuender für Eltern und Kinder. Sie ist auch für die minderbemittelten Eltern angenehmer, da allein die Lasten des Schulgeldes und der Lehrmittel oft recht drückend empfunden werden. Mir scheint, daß hier von den Schulleitern noch einige pädagogische und soziale Fragen einer Antwort heischen. Auf alle Fälle wäre ich für Ueberdenkung und Beantwortung der aufgeworfenen Frage dankbar. Wenn überzeugend nachgewiesen wird, daß durch die heute bestehende Mützenordnung der soziale Friede gefördert und die Jugend erzieherisch günstig beeinflußt wird, will ich gerne meine persönlichen Bedenken zurückstellen.

W., Oberingenieur.

Bei Halsentzündungen und Erkältungen,
zum Schutz gegen Grippe
Panflavin-
PASTILLEN
ERHÄLTLICH IN APOTHEKEN U. DROGERIEN.
(Panflavin-Pastillen: 36 Diamin — 10 Methyl — Acridiniumchlorid 0,003 mit Kakao und Zucker als Pastillenmasse.)

Richtig mein Junge
nur da kaufen wir deine Garderobe ein!



Norfolk-Anzüge
in den neuesten Sportformen, aus soliden Strapazier-Qualitäten, wie in feinsten Cheviot- und Gabardine-Stoffen
12.- 15.- 24.- 30.- 36.- 42.- 50.-

Jacken- u. Schlupf-Anzüge
in guten Cheviot- und Kammgarn-Stoffen, mit hübschem Kragen garniert
7.25 8.50 11.- 18.- 25.- 32.- 38.-

Kieler Anzüge
aus echt blauen Meltonstoffen, in Original-Ausstattung, hervorragende Marken wie „Waterkant", „Marinehaus"
8.50 10.50 13.- 18.- 24.- 30.- 45.-

Schul-Anzüge
in hochgeschlossenen oder offenen Formen, aus Tirthey, Buxkin und Manchester-Qualitäten
5.50 6.50 7.50 8.50 9.75 11.- 12.-

Original-Bleyles-Anzüge
Sweater, Hosen, Westen und Pullover in größter Auswahl

Nachdruck verboten -215-

Kommunion-Anzüge
aus guten Kammgarn- u. Meltonstoffen, in einfachen und eleganten Formen
15.- 18.- 25.- 32.- 38.- 45.-

Häuser gleichen Namens in Herne, Dortmund, Buer.

Fischer
BOCHUM · Obere Marktstrasse 18

Reelste u. billigste Bezugsquelle in neuen
Gänsefedern
wie von der Gans gerupft mit vollen Daunen, dopp. gerein., Pfd. 2,50 M. bessere 5 M., sehr zarte 3,50 M., kl. Fed. (Halbdaun.) 5 M., sehr zarte 6 M., Edel ¾ Daun. 6.50 M., Ia. 7.50 M. gereinigte geriss. Federn mit Daunen 4 M. u. 5 M., hochprima 5,75, prima 6,25, allerfeinste 7,25 und 8,25 M. Prima Volldaunen 8,75 und 10 M. Für reelle staubfr. Ware Garantie. — Versand geg. Nachnahme ab 5 Pfd. portofrei u. nehme, was nicht gefällt, a. meine Kost. zurück.
Rudolf Gielisch, Neu-Trebbin 239 Oderbruch, Gänsemästerei.

Kein Kauf von
Tapeten
bevor Sie meine Auslagen gesehen haben.
Ich biete Ihnen große Vorteile.
Billige Restposten.
Carl Bohlmann
Bochum, Kortumstr. 4.
— Fernruf 826. —

Fahrräder
Nähmaschinen
Waschmaschinen
Herde usw.
empf. in nur erstklass. Fabrikaten z. mäßigen Preisen u. günstig. Zahlungsbedingungen.
Mich. Paefgen
Bochum,
Am Kais. Fr.-Platz.
Tel. 2567. Geg. 1893

Sprechapparate
Schallplatten
zu herabgesetzten Preisen zu verk.
Fr. Reuter, Hattinger Str. 43.



Des Lobes voll...
schreiben uns täglich zahlreiche Hausfrauen, die in Suma das Waschmittel gefunden haben, welches auch den hartnäckigsten Schmutz entfernt, ohne im geringsten anzugreifen.
— so schreibt Frau Oberschulrat Lindner, Berlin:
„Endlich einmal ein Waschmittel, das vollkommen weiße Wäsche gibt und nicht angreift. Ihr neues Fabrikat Suma steht unerreicht da in seiner Güte, und nicht zu unterschätzen sind die Ersparnisse an Zeit, Mühe und Geld, die damit verbunden sind."
Kaufen Sie noch heute Suma für den nächsten Waschtag; auch Sie werden davon entzückt sein.
„Sunlicht" Mannheim



Sa 105



Kluge Hausfrauen
kaufen nur die vielfach patentierte Kampmann's Waschmaschine Nr. 23b Marke Niegedacht mit schräg liegendem Antrieb. Es ist die vollkommenste Waschmaschine auf dem Weltmarkt. Die Fabrikniederlage der rühmlichst bekannten Wasch-, Wringmaschinen- und Wassermotorenfabrik Kampmann ist
Bochum, Marienstraße 2.
Auch Wassermotore allein kauft man am besten direkt von der Fabrik. Nirgendwo kaufen Sie Waschmaschinen usw. billiger wie bei Kampmann. Zahlungserleichterung. Reparaturen billigst. Staubsauger erstklassig. Größtes Spezialfabrikgeschäft der Branche. Eigene Filialen an vielen Plätzen.
LF 16

BESONDERS PREISWERTE

OSTER-ANGEBOTE!

DAMEN-WÄSCHE

Damen-Hemden Trägerform, mit Festongarnierung . . . 1.95 — **1.45**

Damen-Hemden Schulterschluß, gutes Wäschetuch . . . 1.85, **1.65**

Damen-Hemden Wäschebatist, mit Valenciennes-Spitze . . . 2.95, **1.95**

Damen-Hemdhosen reich garniert, mit Valenciennes-Spitze . . . 5.25, **3.95**

Damen-Nachthemden kräftiges Wäschetuch . . . **3.95**

Damen-Nachthemden prima Wäschetuch, mit Valenc.-Spitze . . . 5.50, **4.95**

Untertaillen mit schmalen Trägern und Valenciennes-Spitze garniert . . . 2.25, **1.45**

Prinzeßröcke mit schmalen Trägern und Stickerei und Klöppelspitze . . . 3.95, **2.45**

Prinzeßröcke Wäschebatist, mit Valenciennes-Spitze und Einsatz . . . 4.50, **3.75**

Prinzeßröcke elegante Ausführung, aus feinstem Wäschebatist . . . 7.90, **5.90**

HERREN-ARTIKEL

Oberhemden aus uni Zephir und uni Batist, in vielen Mode-Farben, mit 1 Kragen . . . 4.50, **3.90**

Oberhemden weiß mit Zephirbrust, Bielefelder Verarbeitung . . . **4.50**

Oberhemden vorzügliche Perkal-Qualität, mit 1 Kragen, in schönen Karos . . . 6.25, **5.50**

Oberhemden aus extra gutem, karierten Zephir, mit 1 Kragen . . . 7.75, **7.25**

TASCHENTUCHER

Dam.-Hohlsaumtücher rein Macco, weiß, mit kleinen Schönheitsfehlern . . . **0.10**

Dam.-Hohlsaumtücher rein Leinen . . . **0.32**

Herren-Linontücher weiß . . . **0.12**

Herren-Zephirtücher mit buntfarbigem Rand und □ . . . **0.19**

Ein Posten angestaubter reinleinener Herrentücher enorm billig!

STRUMPFE

Kinder-Strümpfe 2faches Garn, grau und beige . . . Größe 1 **0.50**

Damen-Strümpfe Makko imit., Doppelsohle und Hochferse . . . 0.95 **0.78**

Damen-Strümpfe Seidenflor, in hellen Modefarben . . . 1.45, **0.95**

Damen-Strümpfe Waschseide, mit Florsohle und Ferse . . . 2.65, **1.95**

Fantasie-Socken in modernen Dessins . . . 1.45, **0.95**

TRIKOTAGEN

Damen-Schlüpfer in hellen Farben, feinmaschiger Trikot . . . 1.75, **1.35**

Damen-Schlüpfer Kunstseide, gestreift und glatt, Doppelzwickel . . . 3.75, **2.90**

Mädchen-Schlüpfer Kunstseide 1.65, 1.45. Bw.-Trikot 0.70, in hellen Farben . . . **0.58**

Unter-Kleider Kunstseidentrikot, glatt und gestreift, . . . 4.95, **2.75**

Unter-Kleider prima Trikot, und Fein-Charmense mit und ohne Spitze . . . 7.75, **6.50**

MODEWAREN

Kleider u. Blusenkragen für Damen, Batist mit Valenciennespitze . . . Stück **0.45**

Crepe de chine-Kragen für Damen, in allen Farben . . . Stück **0.65**

Damen-Kleiderwesten mit Valenciennespitzen, in allen Farben . . . Stück **0.95**

Damen-Kleiderwesten aus Crepe de chine, in allen Modefarben . . . Stück 2.75, **1.95**

Damen-Gürtel in Wildleder, Glaceleder und Lackleder . . . von **0.35** an

HANDSCHUHE

Dam.-Zwirnhandschuhe mit gestickter Raupe und Druckknopf . . . Paar **0.75**

Damen-Handschuhe merc. elegante Ausführung . . . Paar **0.95**

Dam.-Zwirnhandschuhe merc., in allen Modefarben und Größen . . . Paar **1.50**

D. Fantasiehandschuhe mit gestickter Stulpe, letzte Neuheit . . . Paar 1.95, **1.75**

Dam-Glacéhandschuhe Ziegen- und Lammleder, in allen Farben . . . Paar **3.90**

In Künstlerdecken u. Tischdecken unterhalten wir eine reichhaltige Auswahl in neuesten Mustern.

KOPPEL G. M. B. H. Bochum Hellweg 2

Teppiche

Linoleum — Velour

in neuen preiswerten Mustern. LB5

Wilh. Bohlmann G. m. b. H.,

Alleestraße 47.

Ruf 124, 158. Ruf 124, 158.



Wegen Aufgabe sämtl. Geschäfts-Filialen



verkaufe ich **Herren-, Damen- und Schülerräder**, nur Ia. Marken zu jedem annehmbaren Preise.

Günstige Kaufgelegenheit für jedermann besonders Schüler

ca. 130 Fahrräder am Lager. Auch Ratenzahlung Eigene Werkstatt.

Röder

Hellweg 28 · Wellenbrink 21

Leinöl

Liter 80 Pfg.

sowie

Farben, Lacke, Pinsel

empfiehlt

Emil Frings

Buddenbergstr. 7

Telefon 612

Saatkartoffeln

wie **frühe Holländer-Mäuse, Julinieren, Odenwälder Blaue, Industrie und Saatwicken**

hat preiswert abzug. **Jul. Küper, Helenenstr. 3**

Kinderwäschefabrik

handbestickt! Musterkollektion

1.50 2.50 3.50 5.50 etc.

Dreyfus, Rheinischestr. 28, am Nordbahnhof.

Kanarienhecke billig zu verkaufen. Klarastr. 14, 3. Et.

Möbel kaufen Sie gut u. billig bei **Wilh. Schrudde,** Bochum Roonstraße 37

Moderne Anzüge

Solider Herren-Anzug aus starken Buxkinstoffen
29.50 35.00 39.00 49.00

Eleganter Herren-Anzug aus feinen Gabardine- und guten Kammgarnstoffen
59.00 75.00 88.00 98.00

Sport-Anzüge mit kurzer und langer Hose, aus guten Loden- und starken Cordstoffen
29.00 39.00 44.00 52.00

Uebergangs-Mäntel aus Gabardine- und imprägnierten Stoffen, 11reihige Façon
49.00 55.00 75.00 88.00

Burschen- und Jünglings-Anzüge
in allen möglichen Macharten und guten tragfäh.-gen Stoffen zu sehr billigen Preisen

Teilzahlung.

In unseren Schaufenstern

können wir Ihnen leider nicht alles zeigen, was wir führen.

Kommen Sie daher zu uns und sehen Sie sich unser großes Lager ohne Kaufzwang an, und beachten Sie dabei unsere billigen Preise, dann werden Sie sich unbedingt zu einem Kauf bei uns entschließen.

Günstigste Zahlungsbedingungen

Gardinen **Stores**

Kleiderstoffe

Berufs-Kleidung

Damen-Mäntel aus reinwollenem Schatten-Rips, in allen Farben und entzückenden Façons, zum Teil auf reiner Seide
26.00 34.00 46.00 58.00

Damen-Kleider aus Wolle und Seide, neueste Frühjahrs-Modell-Kopien in allen Farben
17.00 24.00 36.00 48.00

Damen-Kostüme in glatten u. Sport-Façons z. Teil auf reiner Seide
39.00 44.00 57.00 78.00

Backfisch- und Kinder-Mäntel entzückende Macharten, herrliche Farben in allen Größen und Preislagen

Elegante Blusen aus Crepe de chine, in wunderbaren Macharten u. allen Farben, in jeder Preislage

BOCHUM Gärtner & Co. BOCHUM

Hellweg 9 **Hellweg 9**

Ostern!

Besondere Angebote zu niedrigsten Preisen

Herren-Artikel

Perkal-Oberhemden	mit 1 Kragen, Ia. Qual. gestreift u. kar., 5.90,	4.90
Bielefelder Oberhemden	mit Kragen, leicht angestaubt, sehr preiswert, ... 7.50,	5.90
Oberhemden	weiss, extra schwere Rumpfware, mit ia. Ripseinsätzen u. Doppelmanschetten	4.90
Steh-und Kläppchenkragen	garantiert 4-fach 0.65	0.55
Stehumlegekragen	garant. 4-fach, in allen modernen Formen 0.95,	0.60
Selbstbinder	in Halb- und Kunstseide, moderne Dessins, solide Qualität, 1.45, 0.95,	0.48
Selbstbinder	in reiner Seide, aparte Neuheiten, ... 3.25, 1.95,	0.75
Hosenträger	Ia. Gummi, beste Verarbeitung, ... 1.65, 1,10,	0.60

Handschuhe

Damen-Zwirnhandschuhe	farbig und schwarz, gute Qualität	0.95
Damen-Handschuhe	Zwirn, mit Seidenglanz, mit hübscher Aufnaht,	1.15
Damen-Rundstuhl-Handschuhe	Ia. Qualität, moderne Farben	1.25
Fantasie-Handschuhe	hübsche Ausmuster., moderne Farben 1.75,	1.35
Seiden-Handschuhe	Rundstuhl, beste Qualität 3.00,	2.75
Damen-Glacé-Handschuhe	in schönen Farben u. allen Ausführungen . . 4.90,	3.50

Modewaren

Kostümkragen	Waschseide und Crêpe de chine moderne Ausführung., 0.95, 0.6',	0.40
Kleiderwesten	Crêpe de chine und Georgette, aparte Neuheiten 3.50, 3.25,	2.50
Jabotkragen	Crêpe de chine und Georgette, hübsche Formen . 5.25, 4.50,	3.25
Gürtel	in Lack- u. Wildleder, in allen Modefarben, ... 1.50, 0.55, 0.30,	0.22
Besuchstaschen und Beutel	in grosser Auswahl 3.25, 2.55, 1.95,	1.35

Pullover u. Jumper in Wolle und gemusterter Kunstseide, entzückende Neuheiten 8.75 5.75 **3.50**

Kinder-Konfektion

Kinder-Kleid in entzückenden Stoffen, uni und kariert . . ab Grösse 50 — 9.75 5.75 2.95

Kinder-Kleid reinwoll. Popeline u. Wollrips, reizende Macharten, z. T. mit bunter Stickerei, ab Gr. 60 — 19.- 14.75 11.75

Kinder-Röckchen in schwarz-weiss karierten Stoffen u. marine u. weissem Wollcheviot m. anknöpfbaren Leibchen . . ab Grösse 60 — 11.- 7.50 5.-

Kinder-Mantel in reinwoll. Sommerstoffen, entzückende Macharten . . . . . ab Grösse 50 — 12.- 9.75 8.50

Kinder-Mantel in neuartigen Herrenstoffen, Sportform mit Gürtel und Faltengarnitur, ab Grösse 60 — 26.50 18.- 14.-

Kinder-Mantel in Ia. reinwoll. Kasha, moderne Farben mit karierten Besätzen . . . ab Grösse 60 — 38.- 29.- 23.-

Grosse Auswahl in Kommunionkleidern
in weiss Voile, Wolle und Seide, zu enorm billigen Preisen.

Damen-Konfektion

Kostüm in Shetlandstoffen, flotte Formen 46.- 38.- 29.-

Kostüm Ia. Herrenstoffe, neue Sportform, auf Seide 78.- 68.- 58.-

Kostüm Ia. Wollrips, viele helle Farben, auf Seide . . . 85.- 68.- 48.-

Blusen Ia. Wasch- und Rohseide, einfarbig, kariert und gestreift, Jumperform . . . 24.- 21.- 16.75

Seiden-Mäntel in apart gemustert. Kunstseide, flotte Formen u. Rüschengarnitur — 55.- 36.- 29.-

Herrenstoff-Mäntel Ia. Qual. gestreift u. kar., neue Sportf., alle gross, Weit. — 68.- 56.- 39.-

Kasha-Mäntel in reinw. Kasha in vielen hellen Farben, z. T. ½ auf Seide 59.- 46.- 29.75

Seidenkleid Ia. Veloutine, jugendliche Form, viele Farben 56.- 48.- 29.50

Kasha-Kleid in reinwollenen Stoffen, entzückende Neuheiten, mit bunter Bordüre 49.- 38.- 29.-

Wollrips-Kleid in nur guten Qualitäten, letzte Neueingänge, helle Farben 38.- 26.- 18.-

Strümpfe

Damenstrümpfe	Baumwolle, schwarz u. farb., Doppelsohle u. Hochferse 0.65	0.50
Damenstrümpfe	Macco schwer. Qual. schwarz und farbig	0.95
Damenstrümpfe	Ia. Macco, „Clemens-Spezialstrumpf"	1.35
Damenstrümpfe	Seidenflor, farbig mit Naht, Doppelsohle, Hochferse .	0.78
Damenstrümpfe	Seidenflor, schwarz u. farb. gute Qualität . 1.65, 1.45	1.25
Damenstrümpfe	Seidenflor, „Clemens Qualitätsstrumpf"	2.25
Damenstrümpfe	Kunstseide, m. t Naht, Doppelsohle, Hochferse . . 1.10,	0.95
Damenstrümpfe	Ia. Waschseide, Bemberg, alle Farben . . 3 60, 2.90,	2.25
Herren-Socken	Macco, einfarbig, Doppelsohle, Hochferse . . . 0.65,	0.50
Herren-Socken	hunt, extra billig	0.95
Herren-Socken	Kunstseide plat. in allen modernen Dessins	1.25
Kinderstrümpfe	Baumwolle, kräftige Qual. schwarz und farbig . Gr. 1 jede weitere Grösse 5 Pfg. mehr	0.30
Kinderstrümpfe	Seidenflor, farbig u. schwarz ganz besonders billig . Gr. 3 jede weitere Grösse 5 Pfg. mehr	0.60
Kinder-Kniestrümpfe	in Wolle und Baumwolle in grosser Auswahl.	

Tricotagen

Einsatzhemden	gute Qual, mit schönen Einsätzen 2.25,	1.75
Macco-Hemden	Doppelbrust, solide Ware, ... 1.90,	1.75
Schlupfhosen	gute Qualität, in allen Farben	1.10
Kunstseid. Schlupfhosen	enorm billig 1.45,	0.95
Hemdhosen	Windelform, weiss, rose u. flieder	1.45
Kunstseid. Unterkleider	gut. Qual., mod. Farb. . 3.90, 2.90,	1.90

Schlupfhosen gute Qual., in allen Modefarben, riesig billig **0.75**

Das Haus der guten Qualitäten

Clemens

Das Haus der guten Qualitäten

!Sommersprossen!! Einfache billige Selbstbehandlung sichert dauernde Beseitigung. Kostenlose Auskunft erteilt **H. H. Runge, Hannover Nr. 29.**

Metallbetten Stahlma ratzen, Kinderbetten günstig an Private. Katalog 269 frei. **Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)**

Oster-Angebote

von enormer Billigkeit
in
Herren-Bekleidung

Von der großen Auswahl und Preiswürdigkeit können Sie sich nur persönlich überzeugen

Elegante Anzüge a. neuem Cheviot, Gabardine u. Kammgarnstoff., in erstkl. Verarb. — 44.- 48.- 68.-

Modell-Anzüge das Beste und Feinste in Stoffen, eigene elegante Anfertigung . . . — 78.- 85.- 95.-

Wettermäntel, Hosen.

Diese Woche 10% Rabatt.

Etagen-Spezial-Geschäft

Hermann Lewin

Friedrichstr. 3 (1 Treppe)

Kein Laden! Keine Schaufenster!



Sie fahren gut mit Anker, Corona, Opel, Brennabor, Meister etc. ca. 200 **Fahrräder** auf Lager. — Spezial von **56.- Mk.** an. — Größte Auswahl in **Rennmaschinen.**



Musik gehört in jedes Haus.
Sprechapparate von **19.- Mk.** an.
— Truhen, Schränke, Tischapparate. — Größtes Lager in Schallplatten.
Kaufen Sie mit **3.- Mk.** wöchentlicher Abzahlung an im
Spezialgeschäft
H. Scherzek * Bochum
Hattinger- u. Ehrenfeldstr.-Ecke
Haltestelle „Westf. Hof" Clemensstr.
Eigene Reparaturwerkstatt im Hause.

Sichern Sie sich



noch ein zu

Einführungspreisen!

Wir führen:
Dürkopp — Opel
Wittler — W. K. C.
Brennabor — Fariat

Wir gewähren:
langes Ziel bei niedrigster Anzahlung.

Fahrzeug-Industrie
Brückstraße 38.

Meiner werten Kundschaft sowie einem geehrten Publikum von Bochum und Umgegend zur Kenntnis, daß ich mein Geschäft von Bochum, Hernerstraße 83 nach

ABC-Straße 13

verlegt habe.
Ich unterhalte auch hier ein großes Lager in nur in eigener Werkstatt aus bestem Material hergestellte

Polstermöbel.

Besonders mache ich auf meine Abteilung

Klub- und Lebermöbel

aufmerksam. Ferner empfehle ich mich zum **Aufarbeiten und Modernisieren** gebrauchter **Polstermöbel.**

Kaspar Diemel
Polsterermeister
Bochum, ABC-Straße 13. Fernruf 5141.

SM **Sanatorium Dr. Möller**
Dresden-Loschwitz
Diät-, Schroth-, Fastenkuren
Grosse Heilerfolge - Brosch. fr.

Jackenkleid, mehr. schw. Kleider, Größe 46 bis 48, billig abzugeben. Neustr. 22, 2. Etg.

Waaning-Tilly-Oel.

Name gesetzlich geschützt. Original Haarlemer Oel von **Gebr. Waaning-Tilly, Haarlem, Holland** ist ein altes Hausmittel gegen
Gallenstein, Gicht, Verdauungsstörungen, Hautausschlag.
Preis pro Flasche Mk. 1,—.
Man hüte sich vor den vielen, wertlosen Nachahmungen und verlange stets

Gebr. Waaning Tilly

Zu haben in den Apotheken. Bitte ausschneiden u. in der Apotheke vorzeigen! Bestandteile: Ol. Terebint. sulfur. comp.

Die

Gelegenheit, so billige Schuhe zu bekommen, bietet sich nur einmal. Ein großer Posten aller Art Schuhwaren die ich geschlossen sehr günstig erwarb, gibt mir die Möglichkeit, zum

Oster

fest folgende verblüffend billige Preise zu machen. — Nur einige Beispiele:
Ein Posten Herren-Rindbox- u. R'Chevr. hohe u. ½ gute solide Schuhe 11.90, 9.80, 7.95, 6.95; desgl. i. braun 12.50, 9.50, 7.95. Herren ½ mit Einsatz, in braun, schwarz u. Lackleder 14.90, 10.90, 8.90. Burschen- und Kindergrößen entsprechend billiger. Ferner folgende angenehme

Botschaft

Damen ½, Schnür, Spangen u. Zug i. schwarzem u. braunem gutem Leder 8.90, 7.90, 5.90, 3.90; Lack ½ in Schnür, Spangen u. Zug 11.50, 9.50, 6.90. Modefarben sehr günstig. Kinderschuhe hohe u. ½, versch. schöne Sachen i. versch. Leder

Größe 18 — 20	2.95, 1.95, 1.50
Größe 20 — 22	3.95, 2.95
Größe 23 — 26	4.90, 3.90, 2.75
Größe 27 — 30	6.90, 4.90
Größe 31 — 35	6.95, 5.95

In unserer Abteilung für Sport-Anzüge in Loden, Cord, Manchester sowie einz. Joppen u. Hosen. Ferner Hosen in lang u. Breeches, Berufsbekleidung u. Wäsche finden Sie bestimmt stets das Richtige zu ebenfalls außergew. billigen Preisen. Nur einige Preise sind wahllos herausgegriffen. Ein Blick in unsere 5 Fenster, ein Besuch im Geschäft macht Sie zu unserem ständigen treuen Kunden.

Volksbekleidung
J. Klausner
Bochum, Brückstraße 54.

Handel / Gewerbe / Industrie

Der Kursrückgang der neuen Reichsanleihe.

Die Vorgänge am Anleihemarkt, vor allem der Kursrückgang der neuen Reichsanleihe zu 5 % haben bewiesen, daß nicht die niedrigen Geldsätze der Anleihe den Weg geebnet haben, sondern daß die Anleihe lediglich der Schrittmacher der amtlichen Diskontpolitik war. Schon die dicht darauf folgende Bayernanleihe (mit Goldklausel) hat erwiesen, daß man dem Reich auf diesem immerhin bedenklichen Wege nicht durch Dick und Dünn folgen wollte. Wenn man sich schon an den Typ zu 5 % klammerte, so hätte immerhin die Möglichkeit bestanden, einen niedrigeren Emissionskurs zu wählen. Das Richtigste wäre jedoch nach Ansicht vieler Bankkreise gewesen, den Diskont nicht auf 5, sondern nur auf 5½ % zu ermäßigen: dann hätte entweder eine 5½prozentige Reichsanleihe zwischen den tatsächlichen Verhältnissen am Geldmarkt und den niedrigsten Freiverkehrskursen eine genügende Spanne gelassen, oder aber eine spätere weitere Ermäßigung des Diskonts von 5½ % auf 5 % hätte besser, als die jetzigen künstlichen und unzulänglichen Mittel den Kurs voll aufrechtzuerhalten gewußt. Vorerst steht zwar nach den Erklärungen des neuen Reichsfinanzministers keine weitere Reichsanleihe bevor. Denkt man jedoch z. B. an die beabsichtigte Entschädigung der Liquidationsgeschädigten mittels durch das Reich garantierte Goldschuldverschreibungen zu 6 %, so kann man die weitere Entwicklung des Anleihekurses mit bestem Willen nicht rosig beurteilen. Daran kann auch die recht lahme Erklärung des Reichsfinanzministeriums nichts ändern. Wenn man „hofft, daß auf dem ermäßigten Kursniveau eine der Geldmarktlage entsprechende Stabilität des Kurses eintreten wird", so setzt das eigentlich voraus, daß die Geldmarktlage dauernd stabil bleibt. Selbst diese unwirklichen Voraussetzungen angenommen, bleibt die Tatsache bestehen, daß die Diskontpolitik der Reichsbank durch die Anleihe in gewissem Sinne gehandicapt ist und daß der spätere Anleihebedarf des Reiches mit entsprechend ungünstigen Bedingungen zu kämpfen haben wird.

Berliner Börse recht fest.

Berlin, 11. April.

Der glatte Verlauf der Medio-Liquidation bei Flüssigkeit des Geldmarktes hat die Börse in ihrer zuversichtlichen Auffassung der Gesamtlage bestärkt. Anregend wirkten günstige Berichte aus der Montanindustrie, von denen besonders Kohlenwerte, wie Essener Steinkohlen und Köln-Neuessener profitierten. Maßgeblich beeinflußt wurde die Haltung auch durch Käufe des Auslandes in Montan-Papieren, anscheinend auch in Siemens & Halske. Die letzteren stiegen um ziemlich 7 %. Nach Erledigung der anfangs vorliegenden Aufträge wurde das Geschäft im allgemeinen ruhiger, da die bevorstehenden Feiertage zur Zurückhaltung mahnen und da zum Teil auch Glattstellungen von Hausseengagements erfolgten. Die Lebhaftigkeit erhielt sich aber im allgemeinen für Montanwerte, von denen Phönix die bemerkenswerte Besserung von 1¾ % erzielten. Hoesch stiegen um mehr als 3 %, Gelsenkirchener im Verlaufe um über 5 %. Mannesmann konnten einen Gewinn von ziemlich 8 % unter Schwankungen bei großen Umsätzen ziemlich gut behaupten. Dagegen litten Harpener unter Realisierungen und verloren etwa 2 %. Im übrigen beschränkte sich die Geschäftstätigkeit der Börse im wesentlichen auf einige Spezialwerte, wie Siemens & Halske, Pöge, die 4½ % gewannen, und A. E. G., die 1½ % gewannen. Von chemischen Werten sind Dynamit Nobel und Rheinische Sprengstoff sowie Riedel mit zwei- bis dreiprozentigen Besserungen hervorzuheben. Farbenindustrie konnten eine anfängliche Erhöhung um 3 % nicht voll behaupten. Schubert & Salzer waren stark begehrt auf die Meldung von sehr guter Beschäftigung und setzten um 27 % höher ein. Glanzstoff wurden bis zu 15 % höher bezahlt. Stöhr & Co. und Schlesische Textilwerte zogen an. Von Bankaktien waren Berliner Handelsgesellschaft abgeschwächt. Von Schiffahrtsaktien besserten sich Hamburg-Südamerika und Hansa. Der Rentenmarkt war bei ruhigem Geschäft still. — Nachbörse: Der Schluß brachte weitere Kurserhöhungen.

Essener Börse sehr lebhaft.

Essen, 11. April.

Die Essener Kuxenbörse zeigte in Kohlenwerten ein recht lebhaftes Geschäft, ohne daß es jedoch zu größeren Kursveränderungen kam. Ewaldkuxe zogen um 1000 Mark an bei vereinzeltem Verkehr, die übrigen hierher gehörigen Werte lagen ziemlich unverändert. Kohlenaktien lagen teilweise im Kurse höher. Größere Umsätze hatten Lothringen bei einer Kurssteigerung von 2 %. Der Braunkohlenmarkt lag wenig verändert bei ganz minimalen Umsätzen. Auf dem Kaliaktienmarkt war das Geschäft etwas reger, so namentlich in Kaliindustrie und Krügershall, die im Kurse anziehen konnten. Adler Kali büßten anfangs 5 % ein, konnten aber im Verlaufe wieder um 2 % anziehen. Auf dem Kalikuxenmarkt war das Geschäft gering. Von Industrieaktien gewannen Uerdinger Waggon 3 %, Elsa Zement 4 %, Kabel Rheydt 1,5 %. Gefragt waren noch Dortmunder Vulkan plus 2 %.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin)

Alles in Reichsmark

Für drahtlose Auszahlungen		Zuteilg.	11. April Geld	11. April Brief	9. April Geld	9. April Brief	Münzparit.
Holland	100 Guld.	1?%	168.57	168.99	168.58	169.00	1.7
Argentinien	1 Pes.	100%	1.783	1.787	1.781	1.785	1.70
Belgien	100 Belga	100%	58.59	58.73	58.59	58.73	0.80
Norwegen	100 Kron	100%	108.76	109.04	108.71	108.99	1,12
Dänemark	100 Kron.	100%	112.41	112.43	112.44	112.72	1.12
Schweden	100 Kron.	100%	112.91	113.19	112.84	113.12	1.12
Italien	100 Lire	100%	20.26	20.32	20.14	20.20	0.809
England	1 Pfund	100%	20.462	20.514	20.464	20.516	20.40
Amerika	1 Dollar	100%	4.217	4.217	4.210	4.220	4.20
Frankreich	100 Frank	100%	16.50	16.54	16.56	16.6.	0.80
Schweiz	100 Frank	100%	81.04	81.24	81.02	81.21	0.8.
Spanien	100 Pes.	100%	73.79	73.97	74.46	74.64	0.81
Deutsch-Oest.	18.-10000 Kr.	100%	59.26	59.40	59.25	59.39	0.59
Polen	Mark	—	—	—	—	—	—
Tschech.-Slow.	100 Kron.	100%	12.470	12.510	12.470	12.510	0.81
Ungarn	100 Pengö	100%	73.52	73.70	73.54	73.72	0.18

1 Pengö = 2500 Kronen

Reichsbankdiskont 5% Lombardzinsfuß 7%

Banken.

*** Ausweis der Reichsbank.** Der Ausweis der Reichsbank vom 7. April läßt die in der ersten Monatswoche übliche Entlastung der Bank erkennen. Die gesamte Kapitalanlage in Wechseln, Schecks, Lombards und Effekten ging um 105,1 Millionen auf 2031,6 Millionen Mark zurück. Die Bestände an Wechseln und Schecks allein zeigen eine Verminderung um 38,8 Millionen auf 1923,9 Millionen Mark. Die Lombardanlage ging um 66,3 auf 14,8 Millionen Mark zurück, während die Anlage in Effekten nur eine ganz unwesentliche Verminderung um 7000 Mark aufweist. An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind 182,4 Millionen Mark in die Kassen der Bank zurückgeströmt, und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 129 Millionen auf 3459,7 Millionen Mark verringert; der Umlauf an Rentenbankscheinen nahm um 53,5 Millionen auf 1042 Millionen Mark ab. Dementsprechend und unter Berücksichtigung, daß in der Berichtswoche Rentenbankscheine in Höhe von 14,9 Millionen Mark getilgt wurden, haben sich die Bestände der Reichsbank an solchen Scheinen um 38,6 Millionen Mark auf 72,3 Mark erhöht. Die fremden Gelder erfuhren eine Erhöhung um 86,4 Millionen Mark auf 702,8 Millionen Mark. Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen verminderten sich um 11,5 Millionen auf 2043,1 Millionen Mark. Von dieser Verminderung entfallen 11,2 Millionen Mark auf den Rückgang der deckungsfähigen Devisen und 0,3 Millionen Mark auf die Verminderung des Goldbestandes. Die Deckung der Noten durch Gold allein stieg von 51,6 % am Ende der Vorwoche auf 53,5 %, die Deckung durch Gold und deckungsfähige Devisen von 57,3 % auf 59,1 %.

*** Westdeutsche Bodenkreditanstalt in Köln.** Die Generalversammlung beschloß einstimmig die Kapitalerhöhung von 5 auf 7,5 Millionen Mark. Die neuen Aktien sind ab 1. Juli 1927 dividendenberechtigt und werden durch ein Konsortium den alten Aktionären im Verhältnis 2:1 zu 130 % angeboten. Das Geschäft hat sich im laufenden Jahre weiter stark entwickelt. Es stehen Geschäfte bedeutenden Umfanges vor dem Abschluß. Das Unternehmen gehört der Gemeinschaftsgruppe deutscher Hypothekenbanken an.

Aus den Industriegesellschaften.

*** Gewerkschaft König Ludwig in Recklinghausen.** Der Grubenvorstand hat beschlossen, an die am 15. April im Gewerkenbuch eingetragenen Gewerken eine unregelmäßige Ausbeute von 600 Mark je Kux zur Ausschüttung zu bringen.

*** Gewerkschaft des Steinkohlenbergwerks Langenbrahm in Essen.** Der Grubenvorstand hat die Verteilung einer Ausbeute von 250 Mark je Kux beschlossen.

*** Rheinische Stahlwerke A.-G. in Essen.** Die Bilanzsitzung ist für den 25. April vorgesehen. Von Verwaltungsseite hören wird, daß die Bilanzziffern noch nicht endgültig feststehen, jedoch lasse sich jetzt schon sagen, daß keinesfalls eine höhere Dividende zur Verteilung kommen werde als der bereits angegebene Satz von 4½ %.

*** Kölner Reederei A.-G. in Köln.** Nach reichlichen Abschreibungen werden 6 % (i. V. 5 %) Dividende vorgeschlagen.

*** Braunkohlen- und Brikettwerke Roddergrube A.-G. in Köln-Brühl.** Die Generalversammlung der in Interessengemeinschaft mit dem R. W. E. stehenden Gesellschaft, in der ein Aktienkapital von 17 313 000 Mark vertreten war, beschloß die Verteilung von 24 % Dividende. Ueber die Geschäftslage wurde mitgeteilt, daß sich das laufende Geschäftsjahr ebenso günstig angelassen habe wie das abgelaufene Geschäftsjahr geendet habe. Die Verwaltung hoffe, wieder dieselbe Förderung zu erreichen und dieselben Erträgnisse erzielen zu können. Der in der Generalversammlung vorgelegte Jahresabschluß weist einen Rohüberschuß von 8 287 237 Mark aus. Nach 3 612 372 Mark Abschreibungen verbleibt einschließlich eines Vortrages von 165 312 Mark ein Reingewinn von 4 840 177 Mark. Auf neue Rechnung werden 172 809 Mark vorgetragen. An den Arbeiterwohlfahrtsfonds werden 100 000 Mark, an den Beamtenwohlfahrtsfonds 50 000 Mark überwiesen.

*** Siegener Aktien-Brauerei A.-G. in Siegen.** Der Reingewinn stellt sich nach 22 033 Mark Abschreibungen auf 30 342 Mark; er wird auf neue Rechnung vorgetragen.

*** Kabelwerk Nassau A.-G. in Haiger (Dillkreis).** Für das abgelaufene Geschäftsjahr wird eine Dividende nicht ausgeschüttet werden. Auch mit Ueberschüssen ist nicht zu rechnen.

*** Mechanische Weberei zu Linden in Hannover-Linden.** Die Generalversammlung genehmigte einstimmig den Abschluß für das abgelaufene Geschäftsjahr und setzte die Dividende antragsgemäß auf 15% fest.

*** Mansfeld A.-G. für Bergbau und Hüttenbetrieb in Eisleben.** In der Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, der am 3. Mai stattfindenden Generalversammlung eine Dividende von 7 % vorzuschlagen (i. V. 8 %).

*** Julius Berger Tiefbau A.-G. in Berlin.** Wie verlautet, wird die Verwaltung die Verteilung von wieder 15 % Dividende beantragen.

*** A.-G. für Verkehrswesen in Berlin.** Der Abschluß für das abgelaufene Geschäftsjahr schließt mit eine Reingewinn von 1 286 000 Mark, woraus 10 % Dividende verteilt, 50 000 Mark der Rücklage zugeführt und 131 000 Mark auf neue Rechnung vorgetragen werden.

*** Transradio A.-G. in Berlin.** Die Generalversammlung genehmigte den Abschluß für das Jahr 1926 und setzte die Dividende auf 8 % fest.

Von den Warenmärkten.

Preise in Reichsmark — Berlin, 11. April 1927

100 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	267—271	Raps	00.00—00.00
Roggen märk.	249—254	Viktoriaerbsen	42.00—59.00
Sommergerste	218—245	Kleine Erbsen	26.00—29.00
Hafer märk.	208—216	Futtererbsen	22.00—23.00
schlesische		Gelbe Lupinen	16.00—15.50
Mais, La Plata		Seradella alt	22.00—25.00
ab Hamburg	176—182	Rapskuchen	14.50—15.60
Weizenmehl 1)	34.50—36.50	Leinkuchen	19.60—19.90
Roggenmehl 1)	33.75—35.50	trock. Schnitzel	12.10—12.40
Weizenkleie 1)	14.25—00.00	Torfmelasse	19.50—20.10
Roggenkleie 1)	15.00—00.00	Kartoffelflocken	30.00—30.30

*** Bochumer Schlachtviehmarkt.** (Amtlicher Bericht der Notierungskommission.) Aufgetrieben waren 20 Stück Großvieh, 498 Kälber, 908 Schweine, 224 dänische Rinderviertel. Es kosteten 50 Kilogramm Schlachtgewicht in Mark: Kühe: jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes und sonstige vollfleischige oder ausgemästete (ausgesuchte über Notiz) 92 bis 96, fleischige 82 bis 90, gering genährte 68 bis 75; Kälber: beste Mast- und Saugkälber 135 bis 140, mittlere Mast- und Saugkälber 115 bis 125, geringe Saugkälber 90 bis 105; Schweine: vollfleischige von 240 bis 300 und von 200 bis 240 Pfund Lebendgewicht 82, von 160 bis 200 und fleischige von 120 bis 160 Pfund Lebendgewicht 80 bis 81, fleischige unter 120 Pfund Lebendgewicht 73 bis 78. Marktverlauf: mittel.

Preisnotierungen für Metalle.

Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolytkupfernotiz.

Berlin, 11. April 1927.

	Gold-M. für 1 kg
Raffinadekupfer (wirebas) prompt Hamburg, Bremen oder Rotterdam	126.50
Notierungen der Kommission des Berliner Börsenvorstandes	126.75—000.00
Originalhüttenweichblei % loko Gross-Berlin	0.00—0.00
99/99 % a. Hütte o. loko Gross-Berlin	59.25—60.00
Originalh.-Rohzink, Preis i. fr. Verk. a. Hütte o. Lag.	56.00—57.00
dto. Preis der Zinkhütt. Vereinig.	
Remelted. Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	0.57—0.58
Originalh.-Aluminium 98/99% in gek. Blöckchen	57.25—58.20
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	2.10—0.00
Zinn, Banka-, loko Hamburg oder Gross-Berlin	0.00—0.00
Zinn, Stratis und Billiton	2.11—0.00
Australzinn	0.00—0.00
Hüttenzinn, mind. 99%, loko Hamb., o. Groß-Berlin	0.00—0.00
Reinnickel 98/99%, loko Hamburg od. Groß-Berlin	3.40—3.5.
Antimon-Regulus, 99%, loko Hamb. od. Groß-Berl.	1.10—1.15
Silber in Barren 900% fein	78.90—79.00

Bankhaus Mahnert & Düppe

Alleestrasse 16—18.

Telephon Nr. 3992—3994 u. 3996. Telegramm-Adresse: Madüp.
Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen.
Reichsbank-Giro-Konto. — Postscheck-Konto: Dortmund 16299.
Düsseldorf, den 11. April 1927. Wir sind unter Vorbehalt für

Kohlenwerte.

Name	Käufer	Verkäufer
Alte Haase	300	320
Caroline	2175	2350
Carolus Magnus	10900	11500
Constantin d. Gr	64500	—
Deutschland	330	360
Diergardt	4350	4500
Ewald	6700	7000
Glückauf-Segen	2700	—
Gottessegen	140.	—
Graf Bismarck	—	—
Graf Schwerin	8100	8350
Heinrich	5600	5700
Joh. Deimelsberg	1650	1800
König Ludwig	4400	5000
Langenbrahm	21500	22500
Schürb. & Charlb.	—	—
Trier I—III	9000	—
Westfalen	—	—
Wilh. Mevissen	5700	6000

Kohlen-Aktien

Name	Käufer	Verkäufer
Adler Kohle	99.00	102.00
Carl Friedrich	—.—	—.—

Name	Käufer	Verkäufer
Dahlbusch	175.—	179.—
Lothringen	124.—	125.—
Montania	—	—.—
Niederrh. Bergw.	106.—	109.—
Präsidentkohle	—.—	—.—
Webco	—.—	—.—

Braunkohlen-Werte

Name	Käufer	Verkäufer
Zellerhammer	1900	2100
Bernhardshall	—	—
Bruckd. Nietleb.	6500	6900
Gimmerode	875	975
Gute Hoffnung	3400	3650
Leonhardt	925	—
Lucherberg	700	850
Michel	10250	—
Oskarssegen	—	—
Vesta	5150	5400
Zukunft-Akt.	198.—	202.—

Verschiedene Werte

Name	Käufer	Verkäufer
Elsa-Zement	175.—	178.50
Mansfeld	—.—	—.—
Sachtleben	—.—	—.—

Kali-Kuxe.

Name	Käufer	Verkäufer
Alexandershall	—	—
Alicenhall	—	—
Asse	4150	4350
Beienrode	860	890
Bergmannssegen	—	15500
Bernsd., Burggr.	—	650
Brnschw. Lüneb.	—	2675
Burbach	2925	3250
Buttlar	—	—
Carlsfund	1950	—
Carlshall	775	850
Desdemona	2600	2800
Einigkeit	—	2450
Erichssegen	5000	5300
Felsenf.-Hüpst.	—	—
Friedrichroda	—	—
Fürstenhall	—	—
Gebra	—	3250
Glückauf b. Sond.	7800	8000
Großh. Wilh. E.	—	—
Günthershall	1100	1200
Habighorst	925	1025
Hansa-Silberb.	—	3400
Hedwigsburg	290	300
Heiligenroda	7000	7200
Heimboldshaus.	—	1025
Heldrungen I. II	200	220
Herfa-Neurode	—	1250
Heringen	—	—
Hermann II	—	—
Hildasglück	650	725
Hindenburg	8800	8900
Hohenfels	—	—
Hope	3000	3300
Hüpstedt	1600	—
Hugo	10250	—
Ilsenburg	50	—
Immenrode	—	—
Irmgard	—	—
Johannashall	1175	1200
Kaiseroda	14000	14600
Königshall	8500	8300
Mariaglück	2100	2350

Name	Käufer	Verkäufer
Marie M. Luis Max	150	170
Meimershausen	—	—
Neurode	—	1250
Neusollstedt	1350	—
Neustaßfurt	—	—
Oberhof	3100	3300
Ransbach	—	1450
Rastenberg	—	750
Reichskrone	—	—
Reinhardsbrunn	3100	3800
Richard	—	—
Rössing. Barnten	—	—
Rothenfelde	—	—
Sachsen-Weimar	—	—
Salzmünde	360	375
Schwarzburg	1225	1275
Siegfried I	1750	1850
Siegfr.-Giesen	8600	9100
Thüringen	950	—
Volkenroda	3250	3400
Walbeck	—	—
Walter	—	—
Wilhelmshall	—	—
Wilhelmsh.-Ölsb.	—	—
Wintershall	—	—

Kali-Aktien.

Name	Käufer	Verkäufer
Adler	—.—	100.—
Deutsche Kali	—.—	—.—
Friedrichshall	171.—	175.—
Hallesche Kali	164.—	166.—
Hannov. Kali	84.—	87.—
Heldburg Vorz.	100.—	102.—
Kali-Industrie	198.—	202.—
Krügershall	198.—	209.—
Niedersachsen	120.—	122.—
Ronnenberg	43.—	45.—
Salzdetfurth	—.—	—.—
Steintörde	—.—	—.—
Teutonia	—.—	—.—
Ummendorf	68.—	72.—
Wittekind	119.—	122.—

Berliner Börsenkurse

Berlin, den 11. April 1927.

Industrieaktien

Name	Div. %	heut	vor.
Accumulatoren	8	177.5	176.7
Adler Portlandz.	10	182.0	181.2
Adler & Oppenh.	0	187.0	148.0
Adlerhütt. Glas	10	148.5	150.7
Adlerwerke	0	142.2	140.0
A.-G. f. Bauausf.	0	135.5	135.0
A.-G. f. Verkehr	9	218.5	220.0
Alexanderwerk	6	82.9	82.0
A. E. G.	7	178.1	175.7
A. E. G.-V.-A.	6	93.7	93.2
Allg. Häuserbau	—	136.0	138.0
Alsen Portlandz.	16	268.0	264.5
Amme Gieseke	0	—.	—.
Ammend. Pap.	12	254.0	254.0
Angl. Con. Guan.	6	112.9	112.0
Anhalt. Kohlen	5	138.1	140.0
Ankerwerke	10	187.7	187.7
Annab. Steingut	0	102.9	100.0
Annener Gußst.	0	24.2	25.0
Aschb. Zellst.	8	185.7	184.0
Augsb.-N. Masch.	5	148.0	148.2
Bachm. & Ladew.	9	208.0	215.0
Baer & Sohn	0	289.5	[illegible]
Balcke Maschin.	0	—.	—.
Bamag	0	67.0	66.2
Bamberg Malz	8	147.0	147.0
Banning Masch.	—	61.5	61.5
Baroper Walzw.	0	139.	145.5
Basalt A.-G.	6	109.2	109.0
Bast & Co.	10	243.0	—.
Bayr. Spiegel	0	75.0	75.0
Bazar	10	195.2	193.2
Bedburg. Wolle	0	—.	—.
Bemberg J. P.	8	420.0	414.0
Bendix Holzb.	0	21.5	60.2
Berg C. Eveking	0	—.	—.
Berger J. Tiefb.	15	393.0	388.5
Bergm. Elektr.	6	207.2	204.8
Berl. Gub. Hut	14	380.0	375.0
" Holzkont.	5	103.0	101.0
" Hotelges.	6	326.0	326.0
" Karlsr. Ind.	0	105.8	104.7
" Machs.-B.	0	141.2	141.2
Berth. Messing	10	129.2	129.5
Berzelius Met.	10	—.	—.

Name	Div. %	heut	vor.
Beton u. Mon.	0	172.0	168.0
Biel. Mech. Web.	0	—.	125.0
Bing Nürnberg	0	32.6	32.5
Bochum. Gußst.	—	203.0	199.8
Böhler Gebr.	0	—.	—.
Bösperder Walz	0	89.0	87.2
Braunk. u. Brik.	10	234.7	235.0
Braunsch. Kohle	10	235.0	234.
" Masch.	0	95.0	99.7
Breitenbg. Zem.	10	184.0	182.0
Bremen-Besigh.	0	86.8	86.8
Bremer Linol.	12	269.5	270.0
" Vulkan	4	139.0	139.0
" Wollk.	6	205.5	203.2
Buderus	0	126.5	127.0
Busch Lüdensch.	0	90.5	90.
" Waggon	—	105.7	112.7
Büttnerwerke	5	95.2	95.2
Butzke & Co.	7	130.0	130.0
Byk Guldenw.	0	108.7	104.5
Calmon Asbest	0	55.5	54.0
Capito & Klein	0	24.0	21.5
Carolin. Braunk.	12	250.5	248.0
Charlb. Wasser	7	143.5	140.0
Chem. Grünau	0	116.5	116.5
" Heyden	3	135.7	134.7
" Milch	—	79.0	81.0
" Gelsenk.	0	104.0	104.0
" Albert	6	169.0	165.0
Chillingworth	8	115.0	113.5
Concord. Chem.	4	105.0	105.7
" Spinn.	8	170.5	178.2
Cont. Coutsch	10	123.8	124.5
Corona Fahrräd.	0	86.0	84.5
Crölw. Papier	0	155.0	155.0
Daimler Motoren	0	126.3	126.5
Delmenh. Linol.	12	284.0	284.5
Dessauer Gas	7	224.2	219.8
Dtsch. Atl. Tel.	0	121.	121.5
" Luxemb.	—	202.0	198.5
" Asphalt	0	159.0	161.0
" Babcox	8	183.0	183.0
" Eis.-Sign.	—	—.	—.
" Erdöl	4	188.5	190.0
" Fenstergl	0	47.5	46.2
" Gußstahl	4	138.0	137.0

Name	Div. %	heut	vor.
Dtsch. Jute	0	155.5	—.
" Kabel	6	134.5	131.0
" Kali	9	156.5	155.6
" Maschin.	0	124.8	124.1
" Schachtb.	0	142.0	147.0
" Spiegel	0	85.1	86.5
" Steinzeug	10	219.5	219.5
" Ton u. St.	10	166.0	167.0
" Tel. u. Kab.	—	118.5	119.7
" Werke	—	—.	—.
" Wollw.	0	63.0	62.2
" Eisenh.	0	107.5	107.0
Dittm. Neuhaus	0	115.0	115.5
Donnersmarkh.	0	145.0	141.5
Dörffler O.	10	152.2	152.0
Dresdner Gard.	10	150.1	152.5
Dürener Metall	—	97.5	97.5
Dürkoppwerke	0	85.0	88.0
Düsseld. E.-W.	0	63.5	65.0
" Eisenh.	0	69.0	68.0
" Kammg.	3	—.	113.9
" Masch.	0	71.2	71.0
Dyckerhoff	0	47.0	46.6
Dynamit Nobel	0	161.7	159.0
Eckert Masch.	0	69.0	69.5
Egerstorff Salzw.	6	139.0	135.0
Eintr. Braunk.	10	206.0	205.5
Eisenb. Verkmt.	5	140.5	136.2
Eiseng. Velbert	0	39.2	39.2
Eisenw. Kraft	0	65.5	65.7
Elektra Dresden	12	238.7	238.7
Elektr. Lieferg.	9	202.0	200.5
Elektr. L. u. Kr.	10	212.0	210.5
Elitewerke	0	45.0	43.0
Els. Bad. Wolle	0	47.0	48.1
Enzinger	6	96.0	95.0
Erdmannsd. Sp.	0	126.7	125.0
Erlang. Baumw.	9	191.5	190.5
Ernemann werke	0	—.	—.
Eschw. Bergw.	14	173.0	172.5
Essener Steink.	8	234.0	225.0
Exzels. Fahrr.	12	134.5	135.8
Faber Bleistift	6	126.0	126.0
Fahlb. List & Co.	8	162.1	162.0
Farbenindustrie	10	333.0	325.0
Feinjute Spinn.	5	122.0	121.
Feldmühle Pa.	10	328.0	235.0
Felten & Guill.	6	165.2	165.2
Flender Brücken	0	9.0	9.5
Flöther Masch.	0	138.7	137.5
Frankf. Masch.	0	165.7	165.7
Frankonia	0	15.0	15.0
Fraust. Zucker	10	186.2	186.2
Freund Masch.	0	130.0	131.0
Friedrichsh. Kali	5	175.0	172.0
Froebeln Zucker	—	115.5	116.5

Name	Div. %	heut	vor.
Gaggen. Masch.	0	63.0	61.5
Gebhard & Co.	7	135.0	133.0
Gebhard & Kön.	0	—.	—.
Gelsenk. Bergw.	—	203.5	198.7
Gelsenk. Gußst.	0	18.2	18.5
G. Gensch. & Co.	0	90.0	90.0
Germania Portl.	12	250.0	248.5
Gerresh. Glash.	7	167.0	161.2
Ges. f. el. Untern.	10	266.0	263.0
Gildem. & Co.	5	111.0	114.5
Girmes J. Co.	8	164.0	164.0
Gladb. Wollind.	6	194.0	191.0
Glasm. Schalke	10	170.0	172.7
Glauzig. Zucker	0	126.5	126.2
Glockenstahlw.	0	55.0	—.
Gebr. Goedh. D.	0	131.5	128.0
Goldschmidt Th.	0	152.7	151.1
Görlitzer Wagg.	—	23.6	23.7
Gothaer Wagg.	—	25.0	25.0
Grevenbroich	0	110.0	150.0
Gritzner Masch.	10	127.0	128.5
Grün & Bilfig.	8	208.5	206.0
Gruschwitz Text	5	106.7	108.0
Gutm. Aifr. M.	4	91.0	91.0
Habermann & G.	8	137.0	138.0
Hackethal Draht	5	107.7	107.5
Hageda	8	131.0	131.5
Hallesche Masch.	10	196.0	198.0
Hamb. El.-W.	10	181.5	161.0
Hammersen	8	157.0	156.0
Hann. Masch.-E.	0	141.0	141.0
" Waggon	—	—.	—.
Hansa Lloyd	0	61.2	62.0
Harb. Wiener G.	6	98.0	—.
Hark. Bergbau	0	..	52.0
Harpener Bergb.	0	266.5	268.0
Hartm. Masch.	0	62.8	62.2
Heckmann C.	0	80.2	80.0
Hedwigshütte	5	159.8	160.0
Hein, Lehm & Co.	0	98.0	96.0
Held & Francke	—	130.1	131.0
Hemmor Portl.	15	261.0	254.2
Hilger Verz.	0	—.	111.0
Hillewerke	0	66.5	67.0
Hilpert Masch.	0	94.7	94.5
Hind. Aufferm.	6	126.0	124.0
Hirsch Kupfer	0	118.0	116.0
Hoesch Eisen	5	229.0	222.0
Hoffmannstärke	4	[illegible]	98.5
Hohenlohewerke	5	28.6	28.8
Holzmann Ph.	0	212.0	208.7
Horch & Co.	—	119.0	118.2
Hotelbetr. Ges.	7	242.9	236.0
Höxter Godelh.	0	99.0	96.5
Hubert. Braunk.	7	176.7	178.5
Humboldt Masch.	—	46.5	43.5

Name	Div. %	heut	vor.
Humboldt Mühle	8	110.0	108.7
Hutschenr. P.	0	68.2	68.0
Hüttenw. Kaiser	0	—.	—.
Ilse Bergbau	8	330.5	335.0
" Genuß	8	167.5	165.1
Industriebau	0	157.0	151.0
Jeserich Asphalt	10	188.5	187.0
J. A. John & Co.	10	164.0	164.8
Jüdel M. & Co.	—	162.0	163.2
Jülicher Zucker	—	71.0	63.5
Junghaus Gebr.	6	120.0	120.0
Kahla Porzellan	0	140.0	140.2
Kahlbaum	0	281.0	281.0
Kaiserkeller	0	97.5	97.5
Kali Aschersleb.	10	215.0	216.0
Kalker Masch.	—	84.7	84.6
Kammerichw.	0	—.	—.
Karlsr. Masch.	0	44.7	45.1
Karstadt	10	175.3	175.2
Kassel. Federst.	0	31.0	31.
Kattowitz Bergb.	0	—.	—.
Keula Eisenh.	—	69.0	70.
Kirchner & Co.	—	123.7	123.7
Klauser Spinn.	10	130.0	—.
Klöcknerwerke	5	194.0	190.0
Knorr C. H.	7	205.0	200.5
Kochs Adlern.	4	115.0	114.0
Köln-N. Bergb.	5	240.0	231.6
" Gas u. Elek.	5	120.0	120.0
Kölsch-Fölzw.	—	85.0	88.0
König Wilhelm	12	256.0	255.0
Königszelt Porz.	0	63.5	65.0
Kontinent. Asph.	0	127.5	127.0
" Wasser	0	83.2	82.5
Körbisd. Zucker	0	—.	—.
Körting Gebr.	8	107.5	106.5
Körting Elektr.	8	144.0	141.0
Kostheim Cellul.	0	—.	—.
Kötitzer Leder	10	138.0	137.0
Krauß & Co.	0	83.0	81.5
Krefft W.	7	155.0	151.2
Kronprinz Met.	5	139.0	133.0
Krüg. Gebr. & Co.	8	124.0	122.1
Küppersbusch	6	222.0	222.7
Lahmeier & Co.	9	177.0	178.0
Laurahütte	0	92.1	93.0
Leonh. Braunk.	6	167.5	168.0
Leopold Grube	6	159.7	159.2
Lindes Eism.	12	185.0	186.0
Lindström Carl	10	—.	250.0
Lingel Schuhf.	—	92.0	90.0
Lingnerwerke	7	137.0	137.7
Linke-Hoffmann	—	109.2	99.5
Löwe L. & Co.	10	380.0	382.0
Lorenz C.	8	148.2	148.0

Name	Div. %	heut	vor.
Lüdensch. Met.	4	109.7	119.7
Lüneburg. W.	4	131.0	129.0
Magdeb. All. Gas	8	—.	112.2
" Bergw.	0	163.0	166.0
Magdeb. Mühlen	10	—.	146.2
Magirus C. D.	0	85.0	85.0
Mannesm. Mulag	0	6.2	6.2
Mannesmannw.	5	227.5	220.5
Mansfeld Bergb.	8	163.1	163.5
Marie, k. Bergw.	0	.	91.7
Marienh. Kotzen	0	84.7	81.5
Masch. u. Krahn	0	—.	40.0
Masch. Baum	5	139.5	138.0
" Buckau	10	173.0	170.0
" Kappel	0	14.2	14.2
Maximil. Linol.	12	255.9	254.0
Mech. W. Linden	15	269.8	271.0
" " Sorau	11	185.0	185.0
" " Zittau	0	143.7	143.0
Mayer Dr. Paul	0	.	—.
Kayer Kaufm.	16	98.0	98.5
Miag	10	165.5	172.0
Mimosa A.-G.	14	289.7	284.8
Mix & Genest	8	168.0	166.0
Motoren Deutz	0	80.2	80.0
Mühle Rüningen	10	157.2	158.7
Mühlh. Bergw.	0	200.0	198.0
Müller Speiset.	0	2.0	2.0
Nat. Automob.	6	132.2	133.1
Neckars. Fahrz.	8	133.0	133.5
Neckarwerke	9	152.0	150.5
Nitrifabrik	0	—.	—.
Nordd. Steingut	10	—.0	202.0
" Wollk.	0	201.0	200.5
Nürnb. Herk.-W.	0	88.1	88.0
Oberschl. Eisenb.	—	127.5	128.0
" Koks	0	124.5	123.8
Oest. Eisb.-Verk.		36.1	36.3
Oeking Stahlw.	0	53.0	53.2
Ohles E. F. Farb.	0	63.6	63.5
Oppeln. P.-Zem.	8	—.	—.
Orenst. & Kopp.	0	135.0	136.0
Osnabr. Kupfer	0	72.0	70.0
Ottens. Eisenw.	0	35.0	34.1
Panzer A.-G.	8	105.0	106.0
Phönix	—	145.0	143.0
" Braunk.	6	134.5	142.8
Pintsch Julius	4	152.0	152.0
Plauen. Tüll-G.	0	106.0	104.0
Pöge Herm. El.	6	136.0	151.6
" Vorz.-Akt.	12	101.2	101.9
Polyphonwerke	8	167.0	167.2
Pöppe & Wirth	6	91.9	93.2
Prestowerke	8	182.5	179.0
Rasquin F. Farb.	0	118.0	116.5
Rathgeb. Wagg.	10	108.0	110.6
Rauchw. Walter	0	90.0	89.5

Name	Div. %	heut	vor.
Ravensb. Spinn.	0	—.	—.
Reichelt Metall	6	91.0	92.2
Reisholz Papier	12	298.0	295.0
Rheinfelden	10	181.0	182.0
Rhein. Braunk.	10	334.0	331.2
" Elektro	8	180.0	180.0
" Metall-V.	12	—.	—.
" Möbel-W.	8	140.0	140.0
" Nass.-B.	0	—.	—.
" Spiegelgl.	12	191.0	192.0
" Stahlw.	0	246.5	245.5
Rh.-W. Elektro	8	202.0	201.0
" Kalkw.	6	181.0	180.5
" Sprengst.	0	127.0	122.5
" Zement	6	178.0	180.0
Rhenania Chem.	0	68.7	68.0
Rheydt El.	0	—.0	—.0
Riedel J. D.	0	95.8	96.2
Roddergr. Brnk.	24	662.0	655.0
Rombach. Hütt.	—	.0	—.0
Rosent. Th. P.	5	149.5	148.5
Rositzer Brnk.	0	144.2	144.2
" Zucker	—	96.2	97.7
Rückforth F.	—	128.0	130.0
Rütgerswerke	0	143.0	142.6
Sachsenwerke	6	131.5	132.5
Sächs. Waggon	0	84.0	84.0
" Webstuhl	7	160.0	160.0
Salzdetfurth	12	276.0	275.0
Sarotti Schok.	12	230.0	227.0
Sauerbrey G. M.	0	—.0	121.0
Scheidemandel	0	34.0	34.0
Schering chem.	0	239.0	239.0
Schles. Cellulose	8	153.0	155.5
" Portland	8	250.0	245.0
Schloßf. Schulte	0	—.	—.
Schneider Hugo	0	116.5	117.0
Schöller-Eit.	0	-.0	—.
Schönew. Porz.	0	53.0	52.5
Schött Hermann	0	70.0	70.0
Schub. & Salz.	15	370.0	341.7
Schuckert & Co.	0	192.5	191.5
Schwelmer Eis.	8	186.0	186.0
Seebeck Schiff	0	102.0	102.0
Siegen Sol. Guß	0	70.2	70.2
Siemens Glasind.	8	175.0	194.5
" & Halske	0	307.2	300.0
Sinner Aktien	3	94.0	84.7
Sonderm. & Stier	0	65.0	65.0
Spinn. Renner	0	—.0	—.0
Stadtberg. Hütte	0	56.0	57.7
Stahl & Nölke	0	—.	—.
Staßf. Chem. F.	4	81.5	80.0
Stett. Chamotte	0	114.0	114.0
" EL-Werke	10	158.0	160.0
" Vulkan	0	80.0	79.0
Stoehr & Co.	6	173.8	171.1
Stoewer Nähm.	8	84.0	85.0

Name	Div. %	heut	vor.
Stolberg. Zink.	0	305.0	301.2
Stollwerk	9	143.5	143.0
Strals. Spielk.	12	327.5	311.0
Tack & Co.	5	127.0	125.5
Tafelglas	6	140.0	140.0
Teichgräber Th.	0	—.0	—.
Telefon Berl.	—	100.0	100.0
Thale Eisenh.	0	—.	—.
Thomee Friedr.	6	—.0	123.0
Thöris V. Oelf.	4	123.5	122.0
Tietz Leonhard	6	139.0	138.5
Triptis A.-G.	0	91.7	90.5
Tuchfabr. Aach.	8	149.8	147.8
Tüllfabr. Flöha	0	137.5	135.0
Union chem. P.	0	95.9	94.8
" Gießerei	0	71.0	72.5
Varziner Pap.	5	149.0	147.8
Ver. B. Fr. Gummi	5	106.0	105.8
" Ch. Carlbg.	8	203.7	200.0
" D. Nickelw.	10	192.0	183.0
" Flanschenf.	0	—.0	—.0
" Glanzst. Elb.	15	633.0	608.7
" Kohlen B.	4	126.5	—.0
" Met. Haller	6	115.0	112.8
" Portland	7	—.0	274.
" Schm. u. Met.	5	95.2	96.8
" Stahlwerke	6	151.2	150.7
" St. Zyp. u. W.	8	255.0	255.5
" Thür. Met.	0	58.2	—.0
Viktoriawerke	6	125.7	124.5
Vogel Telegr.	6	115.5	105.0
Vogtländ. Masch.	—	113.5	113.5
Vogt & Wolff	5	110.0	105.0
Vorwohl. Portl.	10	229.7	226.7
Wandererwerke	12	265.0	257.5
Warst. Gruben	7	171.0	171.0
Wasserw. Gelsk.	6	147.5	145.5
Wegelin A. Ruß	6	141.0	140.2
Wegelin & H.	7	130.0	128.5
Wernsh. Kg.	0	27.0	26.0
Wessel Ludw.	0	61.5	60.5
Westeregeln Alk.	10	218.0	217.5
Westf. Dinnend.	0	104.0	103.0
" Draht-H.	5	95.5	95.0
" Eis. u. Dr.	0	60.5	58.7
" Kupfer	0	80.7	79.0
Wicking P.-Z.	10	200.0	199.0
Wilke Dampfk.	7	173.0	173.0
Wißner H. Met.	7	—.0	140.0
Wittener Gußst.	0	76.0	80.0
Wittkop Tiefb.	10	174.0	175.0
Wolff R.	0	76.5	70.2
Zeitzer Masch.	10	193.5	192.2
Zellstoff Ver.	8	156.0	154.0
" Waldh.	10	278.5	275.0
Zimmermannw.	0	7.5	7.6

Deutsche Staatsanleihen

Name	Div. %	heut	vor.
5%ige Reichsanl.	-	88.5	90.0
Deut. Ablösungsschuld (klein)	—	320.0	320.0
" " (groß)	—	320.5	320.5
Deut. Anleiheablösungsschuld (o. Auslosungsrecht)	—	23.5	23.6

Schiff-, Eisenbahn- und Kolonialwerte

Name	Div. %	heut	vor.
Aachen. Kleinbahn	6.5	106.5	107.0
Deut. Reichsbahn	—	—.—	—.—
Elektr. Hochbahn	7	83.6	89.1
Hbg. El. Hochbahn	6	98.0	97.7
Pennsylvania	—	—.—	—.—
Baltim. and Ohio	—	—.—	—.—
Canada Pacific	—	77.2	77.5
Hamburg Paketf.	6	151.0	152.0
" Südam	8	236.0	233.2
Hansa	6	230.1	230.
Kosmos	0	—.—	—.—
Nordd. Lloyd	6	149.2	148.5
Otavi Minen	0	42.0	41.5

Bankaktien

Name	Div. %	heut	vor.
Bank f. el. Werke	9	213.0	214.0
Barmer Bankv.	8	183.5	183.5
" Kreditb.	6	103.0	103.0
Berl. Handelsges.	12	269.5	270.0
" Hypoth.-Bk.	10	246.0	246.0
Com. u. Priv.-Bk.	8	224.5	222.0
Darmst. u. Nat.-Bk.	10	278.0	288.5
Deutsche Bank	10	195.0	194.7
Diskonto-Komm.	10	185.7	185.5
Dresdener Bank	8	190.0	199.5
Leipz. Kreditanst.	8	—.—	—.—
Mitteld. Kreditb.	9	249.0	250.0
Osnabrücker Bk.	6	115.0	114.2
Ostbk. f. H. u. Gew.	8	130.0	130.0
Preuß. Hyp. A. B.	8	180.5	180.5
Preuß. Bodenkr.	8	173.0	173.0
Preuß. Zentralbod.	9	183.0	183.0
Preuß. Pfdbr.-Bk.	10	258.0	255.0
Reichsbank	10	178.2	178.1
Westd. Bod.-Kr.-B.	8	180.5	176.0

Brauereiaktien

Name	Div. %	heut	vor.
Bochumer Victoria	7	172.0	172.0
Dortm. Aktienbr.	12	267.0	267.0
" Ritter	18	350.0	350.0
" Union	12	318.0	318.5
Düsseld. Dietrich	14	373.0	375.0
" Höfel	12	234.0	230.0
Glückauf Gelsenk.	7.5	143.0	143.0
Müser Langendr.	0	—.—	—.—
Schlegel Bochum	12	256.0	257.0
Wicküler Küpper	12	254.0	289.0

Zur Ausführung aller börsenmäßigen Geschäfte empfiehlt sich
Bankhaus Mahnert & Düppe
Bochum, Alleestraße 18.

ZAHNCREME MOUSON
Blendend weiße Zähne
Reinen frischen Atem

Wir bieten Ihnen



durch die Selbstfabrikation unserer Gesellschafter nicht nur moderne

Herren-Garderobe

auf **Teilzahlung**

sondern geben Ihnen auch die Garantie für gute Stoffe und vorzügliche Verarbeitung trotz unserer billigen Preise.

Herren-Anzüge
aus soliden, kräftigen Buxkin- und Fantasie-Stoffen, gute Verarbtg.
58.- 45.- 36.- **28.-**

Herren-Mäntel
aus Gabardine- und gemusterten Stoffen . .
78.- 65.- 56.- **45.-**

Herren-Anzüge
aus reinwollenen Kammgarn- u. Gabardine-Stoffen, in den neuesten Farben, 1- u. 2-reih. Formen, bester Ersatz für Maß
120.- 105.- 90.- **72.-**

Herren-Mäntel
aus prima Gabardine- und Fantasie-Stoffen, moderne Ueberkaros .
120.- 105.- 95.- **79.-**

1/3 Anzahlung — **4 Monatsraten**

RR

Franz Mettwer G m b H

Bochum, Hochstraße 14

Im
Tattersall „Westfalenstall“
Bochum, Hernerstraße
steht ständig eine größere Auswahl
Reitpferde und Arbeitspferde
zum Verkauf.
Verb. der Lipp. Pferdezüchter in Lopshorn e. G. m. b. H., Abt. Westfalenstall.

Kl. Wohn- od. Geschäftshaus
zu kaufen gesucht bei 5000 Mk. Anz. Angeb. unt. G. S. 85816 an d. Geschst.

: Ladenregal :
m. Schubkästen, ca. 2,50 Meter und
Tafelwage
zu kaufen gesucht. Angeb. unt. K. H. 85810 an d. Geschst.

E. rasser., wachs. **Schäferhund**
kein Verbrecher, zu kaufen ges. Angeb. m. gen. Angab. und Preis u. L. St. 10 an d. Geschäftsst.

Geldschrank
gebraucht, aber gut erhalten, zu kaufen gesucht. Preisang. unt. L. D. 4 an d. Geschäftsstelle.

Schlafzimmer
aus bess. Privathd. zu kaufen ges. Angeb. m. Preis unt. A. B. 85825 an die Geschäftsstelle.

Sch., f. neue eich. **Standuhr**
(Rundf.), sowie 2 neue silb. Herren-Taschenuhren, auch f. Komm., ganz billig zu verkaufen. Dorstener Str. 14a.

Klavierstimmungen
führt sauber aus
Winkler, Humboldtstr. 33
Telefon 2868 Bock.

Kauf-Gesuche

Ich kaufe laufend
getrag. Herrengard. geg. hohe Bezahlg. Bestell. erbet. unt. O. E. 85403 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Ein oder Zwei-Familienhaus
Nähe Bochum, mit gr. Garten b. hoh. An- o. Auszahlung zu kaufen gesucht. Angeb. unt. H. S. 85901 an d. Geschst.

Haus
bis 10 Zimm., etw. Gartenland, b. 4000 M. Anzahlung zu kaufen gesucht. — Angeb. unt. J. B. 85870 an d. Geschst.

Bei 10 000 Mark Anzahlung ein
Haus
zu kaufen gesucht. Angeb. unt. A. S. 85874 an d. Geschst.



Noch kleiner

als man überhaupt annimmt, habe ich die
Anzahlung
für Herren- und Damen-Garderobe
gesetzt.

Möbel aller Art
liefere ich
ohne 1 Pfg. Anzahlung.

M. Tolcziner,
Bochum,
Obere Marktstr. 38a

Konsumverein „Wohlfahrt“
e. G. m. b. H. Bochum.

Wir empfehlen unseren Mitgliedern zur besonderen Beachtung:

Butter Molkerei	Pfd.	2.15
Käse Edamer 20 %	Pfd.	0.78
Käse Edamer 40 %	Pfd.	1.20
Gouda-Käse 45 % vollfett	Pfd.	1.40
Gouda-Käse 40 % vollfett	Pfd.	1.20
Gouda-Käse 20 %	Pfd.	0.78
Stangen-Käse 20 %	Pfd.	0.68
Stangen-Käse 25 % i. St.	Pfd.	0.92
Emmenthaler ohne Rinde	Pfd.	1.80
Schweizer vollfett	Pfd.	1.48
Marinaden 1 Liter-Dosen		0.75
Speck fett, geräuch. Pfd. 1.18, 1.08,		1.00
Speck fett, gesalz. Pfd. 1.05, 1.00,		0.96
Tarragona lose	Liter	1.40
Samos Original	Flasche	1.70
Apfelwein	Flasche	0.80
Trink-Eier Stück 0.12,		0.10½
Viktoria-Erbsen	Pfd. 0.44,	0.38
Linsen	Pfd. 0.40,	0.28
Salatöl	Liter 1.06,	0.96
Auszugmehl eigene Mühle, 5 Pfd.-Beutel		1.50
Zucker feinster Kristall	Pfd.	0.37

Alle Backzutaten
in reicher Auswahl, guten Qualitäten und billigen Preisen.

G. E. G.
Aus eigenen Fabriken, in besten Qualitäten.

Spezial-Kernseife St. 0.40, 0.35,		0.22
Haushalt-Kernseife		0.19
Famos	½ Pfd.-Pak.	0.40
Seifenpulver 30 %	Pak.	0.26
Seifenpulver 15 %	Pak.	0.15
Seifenflocken	Pak.	0.40
Transparent-Schmierseife	Pfd.	0.30
Oelseife	Pfd	0.28
Silberseife	Pfd.	0.46
Haarbesen	St. 3.60	3.20
Kokosbesen	St. 0.75,	0.60
Piassavabesen	St. 0.90,	0.70
Haarhandfeger	St. 2.00,	1.50
Kokoshandfeger	St.	0.48
Abseifbürsten	St. 0.40, 0.25,	0.20
Fußbodenpinsel	St. 0.56 0.50,	0.40
Haarbürsten	St. 2.00,	1.50
Kleiderbürsten	St. 2.00, 1.50,	1.20
Handwaschbürsten doppl. u. einfach	St. 0.25,	0.15
Schrubber	St. 0.62,	0.50
Wischer	St.	0.50
Wichsbürsten	St. 1.20,	0.75
Zahnbürsten	St. 1.00, 0.80,	0.50
Fensterleder	St. 2.20, 2.00,	1.50
Scheuertücher	St. 0.90, 0.70, 0.65,	0.40

Zigarren, Zigaretten, Tabake
aus G. E. G. Fabriken in bekannten besten Qualitäten.

Negerdorf C. C.	½ Pfd.	0.63
Negerdorf B. B.	⅕ Pfd	0.40
Negerdorf Prima	⅕ Pfd.	0.60
Negerdorf Extra	⅕ Pfd	0.80
Krüllschnitt gelb	⅕ Pfd.	0.40
Krüllschnitt blau	1/10 Pfd	0.25
Krüllschnitt blau	⅕ Pfd.	0.50
Hamburger Nr. 110	1/10 Pfd.	0.30
Hamburger Nr. 110	⅕ Pfd.	0.60
Portorico	½ Pfd	1.13
Feinschnitt Hamburger	½ Pfd.	1.00
Feinschnitt Holländer	1/10 Pfd.	0.30
Feinschnitt Armatha	1/10 Pfd.	0.50
Holländer schw. Krauser	½ Pfd.	1.00
Anzyra	1/10 Pfd.	0.80
Strang-Tabak Weißb.	⅕ Pfd.	0.80
Strang-Tabak Gelbb.	⅕ Pfd.	0.70
Kautabak Rolle		0.15
Zigarren Nr. 19, 110, 111	Stck.	0.10
Zigarren Nr. 112	Stck.	0.12
Zigarren Nr. 115	Stck.	0.15
Zigarren Nr. 34	Stck.	0.20
Zigarren Nr. 50	Stck.	0.25
Zigaretten (Arbeitersportler)	Stck.	0.04
Zigaretten in sonstiger reicher Auswahl	2½, 3, 4, 5 und 6 Pfg.	

Auf alle Waren 5% Rabatt.

Mitglieder, die zu Ostern die Vorschuß-Rückvergütung in Anspruch nehmen, wollen ihre Kassenbons möglichst Montag, Dienstag und Mittwoch in den Vertriebsstellen eintauschen, die letzten Tage in der Osterwoche ist des Andranges wegen eine Verrechnung nicht mehr möglich.

Bestellungen auf Ostergebäck sind bis Mittwoch, den 13. April, aufzugeben. **Der Vorstand.**

Veranstaltungen und Vereine.

Veranstaltungen und Vergnügungen.

(•) **Operettentheater.** Im Operettentheater geht die schöne Operette „Schwarzwaldmädel" mit Direktor Schneider als Domkapellmeister in Szene. Das Werk bleibt bis einschließlich ersten Osterfeiertag auf dem Spielplan. Die Direktion kommt den Besuchern insofern entgegen, daß sie an Wochentagen Vorzeigern der Anzeige in unserer Zeitung halbe Preise auf Sperrsitz, Loge und Parkett gewährt.

Aus dem Vereinsleben.

(:) **Bühnenvolksbund.** Für die Pflichtvorstellung der Serie B „König Heinrich V." von Shakespeare am Donnerstag, den 21. d. M. hat der Vorverkauf bereits begonnen. Die Mitglieder der Serie C müssen diese Vorstellung ebenfalls besuchen. Gleichzeitig werden die Programme für die Sonderveranstaltung im Parkhaus, die am 5 Mai stattfindet, ausgegeben. Für Serie A folgt am 28. d. M. die Aufführung der burlesken Komödie „Viktoria" von Maugham.

★ **Semper talis-Bund, Ortsgruppe Bochum.** Die Mitglieder der Bochumer Gruppe waren der Einladung der Nachbargruppe Herne am Sonntag mit ihren Damen gefolgt. Auch die Warner Mitglieder hatten sich recht zahlreich eingefunden. Die Zusammenkünfte der einzelnen Gruppen dienen der Pflege treuer Kameradschaft. Vaterlandsliebe, Kameradentreue und Opferwilligkeit seien die Richtlinien des Semper talis-Bundes. Der Vorsitzende des Herner Gardevereins wies auf das gute Verhältnis zwischen dem Gardeverein Herne und der Semper talis-Gruppe hin und führte weiter aus, daß die Veranstaltungen des Gardevereins sich stets einer sehr guten Beteiligung der Semper talis-Kameraden erfreuten und stellte fest, daß diese, was Zahl und inneren Zusammenhang anbetreffe, an der Spitze ständen. Er unterstrich die Vorteile der Regimentsvereinsgründungen für den Gardeverein. Gemeinschaftliche Lieder, musikalische Darbietungen und anderes mehr wechselten in bunter Reihenfolge, bis zuletzt ein flottes Tänzchen den genußreichen Abend beschloß.

() **Evangelischer Arbeiter- und Bürgerverein** (alter Verein). Am Sonntag nachmittag fand bei Heiermann die Monatsversammlung statt. Himmelfahrt soll ein Ausflug mit Kaffeetrinken nach Höntrop unternommen werden, an dem sich auch die Frauen und Kinder der Mitglieder beteiligen. Es wurden fünf neue Mitglieder aufgenommen. Ein Vortrag des Lehrers Söding aus Harpen über die Sage von der Birkenbaumschlacht fand allseitiges Interesse.

)•(**Verband der Vereine ehemaliger 46er.** (Infanterie-Regiment Graf Kirchbach 1. Niederschl. Nr. 46, Res.-Inf.-Regt. 46, Landw.-Inf.-Regt 46.) Am 29. Mai weihen die 46er ihr Denkmal für die im Weltkriege gefallenen Kameraden in Frevstadt (Niederschlesien). Anfragen und Anmeldungen zur Teilnahme sind bis zum 20. April zu richten an Kamerad Spielvogel in Berlin W 30, Habsburger Straße 11.

× **Wiedersehensfeier ehemaliger Militärkraftfahrer in Düsseldorf.** Am 12. Juni findet ein Kraftfahrerwiedersehenstag in Düsseldorf statt. Damit sich die Düsseldorfer Veranstalter einen Ueberblick machen können, wollen die einzelnen Ortsgruppen sowie diejenigen, die noch keiner Ortsgruppe angeschlossen sind, ihre Zusage und Angabe der Besucherzahl an die Geschäftsstelle der Ortsgruppe Düsseldorf, Karolingerstraße 114, richten.

(•) **Wiedersehenstag der Pioniere.** In der Stadt Essen findet am 22. Mai ein Wiedersehenstag für ehemalige Pioniere und Verkehrstruppen statt. Nähere Auskunft erteilt der Verkehrsverein Essen im Handelshof.

Briefkasten.

Verordnung. Der Erlaß des Preußischen Ministers für Volkswohlfahrt vom 18. September 1925 lautet: Betrifft: Ausfüllung der Versicherungskarten. Bei der Beitragsüberwachung ist festgestellt worden, daß vielfach auf Versicherungskarten für Köchinnen, Stützen, Hausmädchen, Kindermädchee usw. als Berufsbezeichnung „Hausangestellte" angegeben ist, während diese Beschäftigten unter den Begriff „Hausgehilfen" (§ 1226 Abs. 1 Nr. 1 der Reichsversicherungsordnung) fallen. Zur Vermeidung von Irrtümern über die Versicherungszugehörigkeit bestimme ich, daß künftig neben der eigentlichen Berufsbezeichnung (wie Köchin, Stütze usw.) für die Quittungskarten der Invalidenversicherung nur die Bezeichnung „Hausgehilfin", für die Versicherungskarten der Angestelltenversicherung „Hausangestellte" gewählt werden darf.

Umsatteln. Da Sie bereits fünf Semester Studium an einer Technischen Hochschule hinter sich haben, wäre Ihnen zu empfehlen, falls Sie Gewerbelehrer werden wollen, erst mit dem Diplom-Ingenieur abzuschließen. Dann brauchen Sie zum Gewerbelehrer nur noch eine Ergänzungsprüfung nach einem Studium von zwei Semestern am Gewerbe-Oberlehrerseminar abzulegen. Im andern Falle sind zwei Jahre Praxis und drei Jahre Gewerbeoberlehrerausbildung erforderlich.

S. St. Zwei Streitende: Du hast mir wehe getan.

Luftfahrer. Am Ende des Krieges verfügte die deutsche Wehrmacht noch über 21 386 Flugzeuge und 34 616 Flugzeugmotoren. Aufgrund des Diktats des Feindbundes durfte Deutschland nur noch 149 Flugzeuge und 169 Flugzeugmotoren behalten. Zerstört bezw. abgeliefert wurden 20 101 Flugzeuge und 33 110 Flugzeugmotoren, durch Zahlung von 50 Millionen Mark erwarb Deutschland für den zivilen Flugverkehr 1000 Flugzeuge und ebensoviel Flugzeugmotoren.

S. O. Leider müssen Anfragen ohne Unterschrift grundsätzlich unbeantwortet bleiben.

Auf der Prinz. Anfragen ohne Unterschrift und Bezugsquittung können grundsätzlich nicht berücksichtigt werden.

In modernen
50 **Krawatten**
Handschuhen und Stöcken
weisen unsere Läger eine unvergleichliche Auswahl auf. Um unseren Kunden zum Fest
eine besondere Freude
zu machen, haben wir nicht nur für unsere
Hüte und Schirme
sondern auch für unsere übrigen Spezialartikel
die Preise bedeutend herabgesetzt
Gompertz
GELSENKIRCHEN / BOCHUM
Das führende Fachgeschäft für Hut und Schirm.

Wir gewähren Zahlungs-Erleichterung

bei Anschaffung photographischer Apparate. Statt wenig leistungsfähiger Kamera können Sie damit ohne Belastung bessere und wertvollere kaufen. Besichtigen Sie bitte unser reichhaltiges Lager photograph. Apparate und Bedarfsartikel
Photo-Drogerie Hucklenbroich,
Brückstrasse 55.

In Bochum-Weitmar
Markstrassse Nr. 399
im Hause des Herrn Wilh. Plänker
eröffnen wir
heute Dienstag nachm. 3 Uhr
ein weiteres großes
Lebensmittel-Geschäft
Unsere Leistungsfähigkeit ist bekannt.
S. Lindenbaum Söhne.

Sie
finden bei mir
das Richtige.
Speisezimmer,
Herrenzimmer,
Schlafzimmer,
Küchen,
Bettstellen,
Kleiderschränke
Waschkommode
Auflegematratz.,
Patentrahmen,
Herde nur Qualitätsware
Sofas prima Verarbeitung.
liefert zu den günstigsten Bedingungen bei kostenloser Lagerung und Lieferung
Siegmund Kurzberg
Möbel- und Textilkredithaus
Bochum
Bahnhofstr. 37-39
Toreing. rechts, I. Etage


Fahrräder, Näh-, Sprechmaschinen
auch Ratenzahlung.
Sämtl. Zubeh.-Teile.
Eig. Werkstatt.
Röder,
— Hellweg 28, —
Wellenbrink 21.
1 Herd, 2tür. Kleiderschr. u. 1 Bettstelle f. 50 Mk. zu vk. Bahnhofstr. 41, 1. Et., Hinterhaus.
Alter Trester
Liter 3,80 Mark,
Probeflasche 1 Mk.
A. Janzik,
nev. d. Christuskirche.

Neu rollt das Blut in Ihren Adern, wenn Sie ein Gläschen
W. Ullrichs
Kräuterwein
bei Mißstimmung und Unbehagen Ihres Magens
zur Unterstützung der Verdauung zu sich nehmen.
Zu haben in allen Apotheken und Drogerien, bestimmt in der
Alten Apotheke, Marktplatz;
Einh.-Apotheke, Gr. Beckstraße 1;
Neue Apotheke, Friedrichstr. 29;
Germania-Drogerie, Kaiser Friedrichsplatz;
Moltke-Drogerie, Moltkemarkt 39;
Stadt-Drogerie, Bongardstr. 19;
Drogerie Apoth. Hoffmann. 173

Ihr Haarausfall
wird d. die Ottve-Methode sich. beseitigt. Wirkung verblüffend. Auch dünnes Haar wird wieder voller. (8210E
Friseur A. Panitz,
Rottstraße 3.


Alle Welt ist darin einig,


dass die Verwendung der Feinkost-Margarine „Blauband, frisch gekirnt" zum Backen, Kochen, Braten und aufs Brot viel Geld spart. Güte und Geschmack der Speisen bleiben die gleichen wie bei Butter. Blauband ist unübertroffen an Wohlgeschmack, Nährwert und Reinheit.
½ Pfd. 50 Pfennig

Tepper
bringt in Herren-Kleidung
in Farben und Formen stets das Neueste, gute Qualitäten, tadelloser Sitz und sind die Preise derart niedrig gestellt, dass jeder Herr selbst beim kleinsten Einkommen stets chic und modern gekleidet gehen kann, da ich trotz der billigen Preise jedem Kunden in der Zahlungsweise weitgehend entgegenkomme.
Kaufen Sie daher zu Ostern Ihren Bedarf bei mir. Ich bediene Sie reell, gut und sehr billig.
Kortumstraße 1 Tepper Kortumstraße 1



Mifa

Das Qualitäts-Markenrad — direkt ab Fabrik

59 - 64 - 79 - 90 - 100 M usw.

Wochenraten von 4 Mark an / Katalog auf Wunsch gratis

Mifa-Fabrikverkaufsstelle für

Bochum, Kaiserstraße 5

Leiter: Willy Picht.

100 km Mannschaftsrennen Berlin
9. April 1927 SIEGER: Kroll-Miethe auf **Mifa**

Zwangsversteigerung

Am **Mittwoch, den 13. April 1927,** vormittags 10 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

1. **Tabakwaren, Pfeifen, Weine, 1 größ. Anzahl der verschiedensten Klassiker, 1 Ladeneinrichtung (Regale, Schränke, Ladentheken, 1 Fenstervorsatz), 1 Gasofen, Korbsessel, Stühle, Bilder, 1 Schreibzeug, 1 Schachspiel,**
2. **1 Bohrmaschine,**
3. **1 Büfett,**
4. **1 Klavier**

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Verkauf bestimmt.

Sammelpunkt für Käufer: **Wirtschaft Morjan, hier, Alleestraße 54.**

Bochum, den 11. April 1927.

Bierkämper,

Obergerichtsvollzieher in Bochum, Wittenerstraße 18. Telefon 5453.

Zwangsversteigerung

Am **Mittwoch,** den 13. April 1927, vormittags 10 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

I.

1 Ledersofa

II.

1 Küchenschrank

III.

1 Knabenfahrrad

IV.

1 Klavier

V.

4 Schaufenstern. Rolladen

VI.

1 Schreibtisch
1 Schreibmaschine
1 Schreibpult
1 Sessel
1 Schemel
1 Rollschrank

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: Verkaufslokal Wirtschaft **Hahnefeld,** Hermannshöhe 2.

Bochum, den 11. April 1927.

Pannerich,

Obergerichtsvollzieher in Bochum. Hugo-Schultzstraße Nr. 29.

Große Versteigerung

besserer Sachen.

Heute, Dienstag, morgens 11 Uhr, werde ich im Saale Morjan, Alleestraße 54

1 hochfeines **eich. Speisezimmer** als: 1 Büffet 240 cm, 1 Kredenz, 1 Viererauszugtisch, 8 schwere Lederstühle, **3 vollständige Schlafzimmer, 1 feine Küche, 1 eich. Kleiderschrank** mit Spiegel, **1 eichene Waschtoilette** mit Spiegel und Marmor, mehrere Kleiderschränke, Küchenschränke, Sofas, Bettstellen, Fahrräder, Leuchter, Motorräder, Oefen, Kommoden, Tische, Grammophone, Bilder, Regale, Theken, Ladenschränke, Klubsessel und vieles andere

meistbietend gegen bar freiwillig versteigern. Die Sachen sind gebraucht 1 Stunde vorher zu besichtigen.

Louis Stoppelmann
Auktionator und Taxator
Vidumestraße 11, Telephon 610

Seit einem Jahr hatte ich

Pickel und Mitesser

Alle Mittel waren erfolglos. Da machte ich Schaumauflagen mit **Herba-Seife** Odermeyer's Medizinal- in kürze waren dieselben verschwunden. Bleicher, Burglengenfeld. St. M. —.65, 30% verstärkt, M. 1.— Zur Nachbehandlung ist Herba-Creme besonders zu empfehlen. Zu haben in allen Apoth., Drog. und Parfümerien.

Stadt-Drogerie, Bongardstraße 19.

Am Samstag, den 16. April ds. Js.
(Ostersamstag)
bleiben unsere Geschäftsräume
geschlossen.

Amtssparkasse, Bochum
Städtische Sparkasse, Bochum
Kommunalbank-Aktiengesellschaft, Bochum.

Verkauf auf Abbruch.

Die an der Herner Ecke Dorstener Straße gelegene Bedürfnisanstalt und Wartehalle soll auf Abbruch öffentlich verkauft werden. Entsprechende Verdingungsunterlagen sind gegen eine Gebühr von 1 Reichsmark bei der Straßenbauabteilung des Stadtbauamtes Trankgasse 7, Eingang B, Zimmer 48, erhältlich. Termin für die Abgabe der Angebote **Mittwoch, den 20. April 1927, vormittags 11 Uhr.** (LM6

Bochum, den 8. April 1927.

Der Magistrat.

Lieferung von Straßenbaumaterialien.

Die für den Ausbau der Verbandsstraße O. W. IV zwischen der I. Parallel- bezw. Heckert-Straße und der Castroper Straße erforderliche Packlage und Asche soll öffentlich vergeben werden, und zwar

Los I = 1900 Kubikmeter Packlage,
Los II = 500 Tonnen schwarze, grobe und 60 Tonnen schwarze feine Kesselasche.

Angebote können vom Stadtbauamt, Bochum, Abteilung Straßenbau, Verwaltungsgebäude Trankgasse 7, Eingang B, Zimmer 48—50, zum Preise von 1 Reichsmark je Los bezogen werden. Termin für die Abgabe der Angebote **21. April 1927, vormittags 11 Uhr.** (LM6

Bochum, den 8. April 1927.

Der Magistrat.

Zwangsversteigerung

Am 13. April 1927, vormittags 11 Uhr, werde ich in Bochum, folgende Gegenstände:

1) **1 Waschtisch mit Marmorplatte und Spiegel**
2) **1 Schreibmaschine und 1 Formularschrank**
3) **1 Schreibmaschine**
4) **1 Ausziehtisch**
5) **1 Kleiderschrank**
6) **1 Billard**

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Hermann, Bochum, Ecke Mühlen- und Augustastraße.

Bochum, den 12. April 1927.

Leuchtenberg

Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum Blücherstraße 10.

Badesalz und Mutterlauge

zur Bereitung von Solbädern i. Hause liefert Saline Königsborn in Unna-Königsb. Niederlage: Rich. Jacobi, Bochum, Hermannsh. 10-12.

Zwangsversteigerung.

Am Mittwoch, den 13. April 1927, vormitt. ½11 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

I.

1 Garnitur Nerz-Murmel, 4 Füchse, 2 Biberei garnituren, mit Manschetten, 1 Biberettschal, 1 Sealschal, 1 Persianerklauenkragen, 6 Pelze Muffonet.

II.

1 Klavier,

III.

1 Klavier, 1 Schreibtisch, 1 Bücherschrank 1 Büfett, 1 Sofa mit Umbau, 1 Jagdschrk. 1 Tisch, 6 Stühle, 2 Sessel, 1 Gäule

öffentl. meistbietend geg. bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Hahnefeld in Bochum Hermannshöhe 2.

Bochum, den 11. April 1927.

Bökenkröger,
Obergerichtsvollzieh. in Bochum, Schellstraße 18.

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch, den 13. April 1927 vorm. 10 Uhr, werde ich in Bochum folgend. Gegenstand:

1 Federhandkarre für Maler

öffentl. meistbietend geg. bar versteigern. Verkauf bestimmt.

Sammelpunkt für Käufer: Versteigerungshalle Wirtsch. Hermann, Augusta- u. Mühlenstr. Ecke.

Bochum, den 11. April 1927.

Wolf,
Ob.-Gerichtsvollzieh. in Bochum, Alleestr. 26a Ruf 5328

Da meine Werkstatt und Lagerräume Ende März geräumt sein müss., verkaufe ich heute die noch vorhandenen L26

Ledersofas Plüschsofas Chaiselongues Klubsofas und Klubsessel

zu jed. annehmbar. Preis. Auf Wunsch Zahlungserleichter. Liefers. frei Haus, auch nach auswärts

Kaspar Diemel,
Herner St. 83, Hof. Tel. 5141.
Ab 1. April nur noch ABC-Str. 13.

Der Reichstarif für das Bankgewerbe hat den

Ostersamstag

als

Bankfeiertag

erklärt. Unsere Mitglieder sowie auch die hiesige Reichsbankstelle werden am genannten Tage ihre

Kassen u. Büros geschlossen

halten.

Bochumer Banken- und Bankiers-Vereinigung E. V.
Reichsbankstelle Bochum.

Preise die Aufsehen erregen

Margarine Pfd. 60 55	44 ₰	**Wurst** Ia Leberwurst Pfund	60 ₰
Dän. Blasenschmalz Pfd.	77 ₰	ff. Hannov. Kalbsleberw. Pfund	1.40
Kokosfett in Platten Pfd.	50 ₰	ff. grobe Kassel. Leberw. Pfd.	1.40
Diamantmehl „Plang" 5 Pfd.-Beut.	1.25	Braunschw. Schmierwurst Pfd.	1.45
Diamantmehl „Plange" 2 Pfd.-Beut.	55 ₰	Delikateß-Schinkenspeck Pfund	1.55
		Delikateß-Rollschinken Pfund	1.80
		Harte Plockwurst . . . . Pfund	1.50
		Schinkenplockwurst . . Pfund	2.00

Kaffee frisch geröstet Pfd. 2.40, ¼ Pfd. 60 ₰

Weine Rhein Mosel 1.70
Franz. Rotwein Flasche 1.70
Malaga . . . . Flasche 1.80
Tarragona . . Flasche 1.50
Insel Samos . . Flasche 1.80
Medizinalwein mit Fl. 1.80
Diese Weine sind alte hochproz.
keine Konsumware!

Käse ff. Limburger Pfund 66 ₰
Holländer vollfett 40 % Pfund 1.15
Edamer vollfett 40 % . Pfund 1.20
Camenbert . . früher 50 jetzt 40 ₰

Oelsardinen Dose 95, 80, 65, 55, 50, 25 ₰ | **Marinaden** 0.67

Heringe i. Gelee, Rollmöpse, Bismarck-, Brather., Kronsard. 2 Pfd. Dose

Frische oldenburg. Trinkeier . . 9 Stück 1 Mk.

WERTH
Bongardstr. 1, gegenüber Borgzinner

Vereinigte Stadttheater
Bochum Duisburg

Dienstag, 12. April, 7.30 bis 10.15. D. 25:
König Heinrich IV.
2. Teil.
Geschichtlich. Schauspiel von William Shakespeare.

Mittwoch, 13. April, 8 bis 10.30. Volksbühne, Serie 1:
Viktoria.
Ein burleskes Spiel in 3 Akten von W. S. Maugham.

OPERETTE
U. P. ROTTSTR. 29
DIR. H. SCHNEIDER
Schwarzwald-Mädel
Täglich 8 Uhr:

Westfälischer Hof
Syphon zu jeder Tageszeit v. 5 Ltr. an
Pilsener Urquell
Münchener
Hell u. Dunkel
Bochumer Biere
Fernruf 211.
Sonnabend eine Kegelbahn frei.

Die Sünderin von Babylon!
UFA Theater TONHALLE

Tivoly
Varieté,
Moltkemarkt.
Tägl. die 8 Brillanten
Täglich 2 urkom. Possen.
Ein Programm, das jeder sehen muß.
Eintritt frei!

Buntes Theater

Bongardstr. 14 **Tonhalle** Tel. 3872 u. 3901

Dienstag * Mittwoch * Donnerstag

Dilettanten-Vorstellung.

Kopiert werden:

Willy Bolesko

Dr. Allos

Bertin Angenot

Otto Reutter

Willy Ostermann

Grete Fluß

Breitbart

Charlie Chaplin

Abdul Hamed

Zu OSTERN nur

Sass-Eier nur vollfrische Trinkeier in allen Preislagen . von **8** ₰ an

Sass-Butter allerfeinste Molkerei und Holländische-Süßrahm und Wellenbutter . . . Pfund von **1.80 Mk.** an.

Sass-Käse führe nur fetthaltige Ware, **Holländer, Edamer, Schweizer und Tilsiter:** Pfund von **82** ₰

SASS
nur Brückstraße 42

Herren - Anzüge

in neuesten Formen und Farben
16.- 24.- 36.- 45.- 60.- 85.- 110.-

Herren-Frühjahrs-Mäntel

28.- 36.- 45.- 65.- 95.-
Windjacken, Sportanzüge, Kinderanzüge,

Damen-Frühjahrs-Mäntel

in der modernsten Verarbeitung
14.- 16.- 18.- 26.- 29.- 35.-

Damen-Frühjahrs-Kleider

aparteste Neuheiten
9.50 10.- 14.- 17.- 20.- 28.-
Sportjacken, Pullover, Strickkleider.

Unübertroffen

sind die Vorteile, die wir Ihnen bieten. Wir führen alle Kleidungsstücke, die Sie benötigen und verkaufen Ihnen alles

mit mehrmonatlichem Kredit

Sie brauchen bei uns keinen Aufschlag zu zahlen!
Unsere Preise sind außerordentlich niedrig!
Unsere Qualitäten sind hervorragend!
Unsere Auswahl ist in allen Abteilungen riesengroß!

Rosenthal

Brückstraße 18.

Schuhwaren

Herren-		Damen-	
Boxcalfstiefel 11.50, 10.75, 9.70,	8.75	Lackspangensch. moderne Frrmen, 10.25, 9.25,	8.25
Boxcalf-Halbsch. 11.50, 9.75,	9.25	Wildl.-Spangen 13.75, 12.50,	10.50
Lackhalbschuhe 21.-, 16.50, 14.50,	12.50	Chevr.- Schnür- u. Spangen-Schuhe in größter Auswahl, sehr billig.	
Lackhalbschuhe mit Wildl. u. Kroko-Einf 22 - 18.50 16.50	13.50	Mädchen-Stiefel Chevr. u. Boxcalf 6.75,	7.25

Manufakturwaren
Arbeitskleidung

Plüschsofas
Ledersofas
Chaiselongues
Bettstellen
Ia. Auflegematratzen
Herde
Kinder-Klappwagen
Kleiderschränke
Eimerschränke
Küchen - Schlafzimmer
liefert auf Teilzahlung preiswert
Möbelhaus E. Strach
Bochum, Brückstr. 4.

Unterhaltung / Wissen / Leben

Der Stern.

Eine Historie um Tycho Brahe.

Von

Th. **Vogel**, Schweinfurt.

Das eine geschah im Jahre 1572 nach Christi Geburt.

Seltsames hatte sich schon den Frühling über allenthalben in den deutschen Landen begeben: es wuchsen Rosen, aus denen wieder Rosen kamen; das Vieh zeugte mehr Mißgeburten als je zuvor; Pest- und Sterbevögel kauerten auf den Dachgiebeln, als der Sommer sich neigte; und am Himmel zeigten sich feurige Schwerter. Daraus deuteten die Leute Krieg, Hunger und Pest. Aber das Jahr nahm seinen Verlauf, ohne daß sich irgend etwas des Prophezeiten verwirklicht hätte. Der Herbst war nicht schlechter und nicht besser als sonst. Die Bauern und Bürger vergaßen das Kopfschütteln über die wunderlichen Dinge, die ihnen begegneten. Nur die gelehrten Männer saßen noch immer über ihre Bücher geneigt und forschten nach dem so dunkel und geheimnisvoll sich ankündigenden Schicksal.

Auf Heridsvad bei Knudstup saß einer von ihnen voll ruhelosester Bewegung der Seele: Tycho Brahe. Der alte, weißhaarige Steen Bille war der Besitzer Heridsvads. Der Oheim hatte Tycho in seinem Hause aufgenommen, als er mit seinen Instrumenten und Röhren aus Deutschland heimgekehrt war. Droben unterm Giebelfirst hatte er ihm eine Stube eingerichtet, hatte ihm durch die Ziegel ein Loch brechen lassen, daß er hinaus auf das Dach treten und zu seinem Gefallen den Himmel abtasten könnte. Dort droben pflegte Tycho Brahe zu forschen und zu lesen, seit er es in Wittenberg und Augsburg gelernt hatte, und nun erst recht, da sich durch die wunderlichen Geschehnisse des Frühjahrs etwas Neues angekündigt hatte.

Klar und seltsam hell waren die Novembernächte dieses Jahres 1572. Jeden Abend von neuem wuchs aus den dunklen Schatten des sinkenden Tages in eindringlichen Leuchten das Firmament, geheimnisvoll sich bildend, unerforschten Gesetzen gehorsam. Tycho Brahe saß die Nächte hindurch hinter den Schattenrohren, die ihm die Sternbilder in sonderlicher Deutlichkeit einfangen mußten, damit er sie in peinlichster Sorgfalt mit dem Griffel in die Tafeln einritzen konnte, die neben ihm lagen: der Große Bär, der Steinbock, der Adler, die Kassiopeia. Und jeden Tag verglich er die Bilder der letzten Nacht mit jenen der vorhergehenden, um so vielleicht die Wege der Planeten und Sonnen zu finden und ein winzig Teil ihrer Bewegung zu erkennen.

In der Nacht zum 12. November aber geschah es, daß sein Griffel irrte, daß seine Finger zitterten und seine Pulse flogen, als er das Sternbild der Kassiopeia aufzeichnen wollte. Vor seinen Augen flackerte es, daß er sie sekundenlang schließen mußte. Aber als er sie endlich öffnete und durch sein Fernrohr zum Himmel schaute, sah er das erste Bild deutlich wieder. Mitten unter den leuchtenden Punkten der Kassiopeia erkannte er einen neuen, den er nie gesehen, heller und strahlender als die anderen.

In heißer Erregung sprang er auf und holte die Tafeln, die er Tage und Nächte zuvor aufgezeichnet hatte. Auf keiner fand er den neuen Stern. Aus dem Bücherspind an der Wand holte er die Planetentafeln Alfonsinis und Prutens, die Werke der Alten, in denen das Himmelszelt abgebildet war. Nirgends fand er den neuen Stern.

Unsicher stieg der Zweifel in ihm auf, daß er sich getäuscht haben müsse. In jähem Erschrecken beugte er sich zu dem Sehschlitz seines Schattenrohres, schärfte Augen und Kraft. In silberner Klarheit sah er das neue Gestirn noch immer leuchten. Er ließ die Hand von dem Rohr, neigte das Gesicht und sann, schaute wieder hinauf zum Firmament, suchte in den Tafeln, verglich, zweifelte.

Dann sprang er, obgleich es nahe an Mitternacht war, hinunter in den dunklen Flur des Hauses. Er fand das Zimmer Steen Billes und weckte ihn.

„Kommet mit, Oheim!" rief er mit heiserer, vor Erregung zitternder Stimme und ließ nicht nach in seinem Ungestüm, bis ihm der alte Mann hinauf in die Dachstube unter das Himmelszelt gefolgt war.

Mit fiebernden Händen wies er Steen Bille die Tafeln, auf denen die Kassiopeia verzeichnet war.

„Merket das Bild," flüsterte er, „merket es wohl!"

Dann richtete er das Rohr. „Schaut hindurch, Oheim, was seht Ihr?"

Steen Bille, der Bauer, sah lange zum Himmel.

„Was seht Ihr?" drängte Tycho.

„Ich sehe einen neuen Stern, der auf Deinen Tafeln nicht ist!" murmelte der Bauer, schob das Rohr zur Seite und hob das Gesicht zu dem Jungen.

Der stand in feierlicher Verzückung.

„Nova stella!" flüsterte er und furchte die Stirne.

Steen Bille erhob sich. Er überragte Tycho Brahe um Haupteslänge. Mit hartem Griff legte er ihm die Faust auf die Schulter.

„Was ists mit diesem Stern, Tycho?" fragte er langsam.

Tycho Brahe zuckte mit der Schulter.

„Ein neuer Stern!" gab er zur Antwort. „Nichts sonst, Oheim!"

Der Alte schüttelte den weißen Kopf.

„Sterne sind Menschenschicksale!" murmelte er. „Deute den Stern!"

Darauf wandte er sich schwerfällig und verließ die Stube.

Tycho Brahe aber saß die Nacht hindurch unter dem Firmament und dachte und suchte. „Sterne sind Menschenschicksale!" hatte der Oheim gesagt. Eine Gewalt zwang seine Gedanken zu einem seltsamen Weg ...

— Als der Morgen graute und die Sternenlichter verglommen, hob der Astronom den Kopf in die frische Luft. Schauernd erkannte er die Kühle des erwachenden Tages. Immer noch benommen von der Gewalt seiner nächtlichen Gedanken, stieg er hinunter in die Stube Steen Billes.

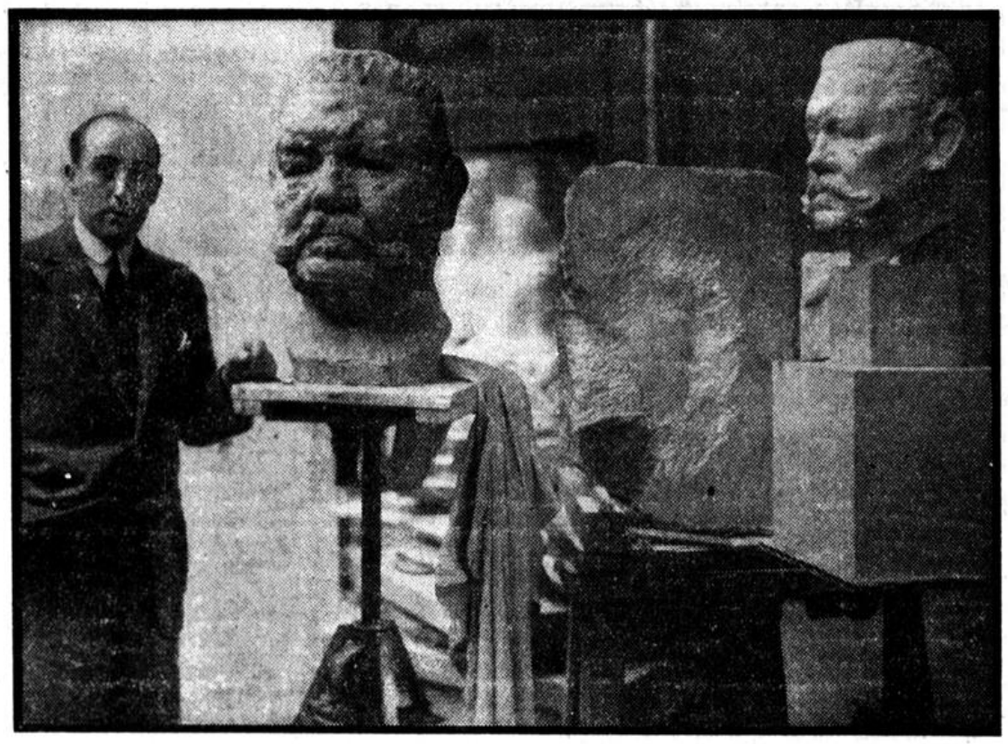
„Oheim," sagte er zu dem Alten, „ein König ward geboren, ein tapferer König, in dieser Nacht!" — Darauf verließ er ohne ein weiteres Wort die Stube.

Tage- und nächtelang studierte er in seinen Pergamenten und forschte, rechnete. Und dann schrieb er nach Kopenhagen „De nova stella". In der Kassiopeia habe er einen neuen Stern entdeckt, der die Ursache der Geburt eines tapferen und gewaltigen Fürsten sein werde, dessen Waffen Deutschland überstrahlen würden und der 1632 wieder verschwinden müsse. Alles aber, was in diesem Jahre 1572 an Absonderlichem sich zugetragen habe, sei nur eine Ankündigung dieses Ereignisses. Denn Gewaltigeres und Verheerenderes hätte es nicht gegeben seit Hunderten von Jahren. — —

— — Das andere aber geschah im Jahre 1632.

Da fiel in dem größten und unmenschlichsten Krieg, der je durch die abendländische Menschheit gegangen, zu Lützen ein König, dessen Waffen Deutschland überstrahlt hatten, wie es Tycho Brahe gesehen und gedeutet: Gustav Adolf.

Eine Hindenburg-Büste für den Reichstag.



Der bekannte Berliner Bildhauer Professor Edwin Scharff hat den Auftrag erhalten, für die Wandelhalle des Reichstages eine Marmorbüste des Reichspräsidenten v. Hindenburg zu schaffen. (Atlantic-Photo.)

Von Brauträubern. Leibkutschern, Gardeoffizieren und Mönchen wider Willen.

Das Leben hat manchmal Einfälle, die man, wären sie in einem Schmöker zu lesen, in die Kategorie Schundliteratur verweisen würde. Vor historischen Tatsachen kapituliert jedoch unsere Skepsis. Der russische Historiker Dr. Semenow gibt aus unbekannten Briefen und Archivstücken des Zarenhofes folgenden verbürgten Vorfall aus der Zeit Nikolaus I. zum Besten. Der junge Gardeoffizier Konschin war in die Schwester eines seiner Regimentskameraden verliebt und wollte sie heiraten. Die Eltern der Braut wollten aber davon nichts wissen, da Konschin im Ruf eines Lebemannes und leichtsinnigen Spielers stand. Seine Kameraden beschlossen daher, ihm auf eine originelle und wirksame Art zu helfen. In einer Villa nahe bei Petersburg wurde eine Hauskapelle eingerichtet, wo eine Scheinhochzeit vor sich gehen sollte. Die Braut wurde entführt. Die Eltern waren jedoch gewarnt worden und hatten ihre Maßnahmen treffen können. Sie erschienen in Begleitung der Polizei gerade in dem Augenblick, wo das junge Paar getraut wurde. Alle Anwesenden wurden verhaftet. Unter dem Priestertalar des Popen erschien die glänzende Husarenuniform eines Barons deutscher Abstammung, der als intimster Freund des Bräutigams diese Rolle übernommen hatte. Die Sache wurde dem Zaren gemeldet, der folgende Entscheidung traf: „Das junge Paar ist sofort zu verheiraten, um einen Skandal in der Gesellschaft zu vermeiden. Der Baron scheint großes Interesse für den geistlichen Stand zu haben. Es soll ihm freigestellt werden, entweder in lebenslängliche Verbannung nach Sibirien zu gehen, oder Mönch zu werden. Der Bräutigam ist aus der Garde in ein kleines Linienregiment in die Provinz zu versetzen." Der Baron hatte keine Lust, nach Sibirien zu gehen, und zog die Mönchskutte an. Er machte sogar eine glänzende Karriere und wurde später Vorsteher des hochangesehenen Newski-Klosters in Petersburg. Das glücklich vereinte junge Paar lebte einige Zeit in der Provinz und kehrte dann vom Zaren begnadigt, in die Hauptstadt zurück. Nicht weniger kurios sind Enthüllungen aus dem Leben Alexanders 1. Man erfährt, daß während der Regierung dieses Zaren der mächtigste Mann in Rußland in Wirklichkeit des Zaren Leibkutscher Ilja war. Der Zar schätzte den Verstand des einfachen Mannes so hoch, daß er nichts ohne ihn unternahm. Als Napoleon von Moskau aus dem Zaren den Frieden anbot, wollte Alexander annehmen. Ilja war jedoch dagegen. „Wie kannst Du, Väterchen Zar, mit dem Ungläubigen verhandeln, solange er im heiligen Moskau sitzt? Keine Friedensverhandlungen, solange der Antichrist die heilige russische Erde besetzt hält!" „Das ist die Stimme des Volkes", sagte der Zar und ließ Napoleons Angebot ohne Antwort. Der Kutscher Ilja half gerne da, wo scheinbar alle Mittel versagt hatten. So hatte sich eines Tages die Frau eines unschuldig Verurteilten mit der Bitte um Hilfe an Ilja gewandt. „Sei morgen am Newa-Kai, wenn ich mit dem Zaren vorbeifahre, und überreiche ihm die Bittschrift persönlich", sagte Ilja. Am nächsten Tage stand die Frau am verabredeten Platz. Als der Schlitten an der angegebenen Stelle vorbeifuhr, hielt der Kutscher plötzlich die Pferde an, sprang ab und begann, am Geschirr herum zu hantieren. Im selben Augenblick stürzte die Frau dem Zaren zu Füßen und überreichte ihm die Bittschrift. „Das sind wohl Deine Streiche, Ilja", sagte der Zar. „Was ist denn zu machen", erwiderte der Kutscher, „wenn Du nur auf diese Weise die Wahrheit erfahren kannst!" Das Ergebnis war, daß der unschuldig Verurteilte begnadigt wurde. Der arme Ilja mußte aber die Liebe seines Herrschers mit dem Leben bezahlen. Der Zar wollte nur mit ihm fahren, und so mußte der Kutscher bei weiten Reisen Tag und Nacht auf dem Bock sitzen, ohne zu schlafen, wodurch er sich schließlich eine tödliche Krankheit zuzog.

Heitere Ecke.



Mißverstanden.

Frau Mecker engagiert ein neues Dienstmädchen: „Also gut, Sie sind engagiert, aber das eine sag' ich Ihnen gleich, Liebhaber gibt es nicht bei mir."

Dienstmädchen: „Das ist recht gut, meine frühere Frau hat drei Liebhaber gehabt."

*

Eine lustige Wein-Alliteration. Unter alten Schriften wurde folgender Weinscherz gefunden: „Wackere Weintrinker wandern, wo Weinweiser wonnig winken, wo wild wallender Wein wächst. Wer wird Wasser wünschen, wenn Wein wieder wohlfeiler wird? Wein weckt Witz, wandelt wildes Weh; wie wonnig wohl; Wein wirkt Wunder, wer will widerstreben? Widerspenstige Wähler werden weich wie Wachs, Weltweise wie Weidenwipfel wankend, wankelmütige Wehrmänner wie Wölfe wütend, weinselige Waschfrauen wie Wickelkinder weinend. Würgenden Wucherern wird wie Weltbeglückern wohlig. Wehe windigen Weinwirten, welche wahren Wein wässern! Wackelhausen, 10. Mai 1879. Willibald Wunderlich, Weinwisen."

Rekord. „Sieh da, die schöne Loni geht eine neue Ehe ein. Aber, wer sind denn jene beiden freudig bewegten Trauzeugen?" — „Ihre Geschiedenen!"

Hundert Jahre Zündholz.

Täglich werden fünf Milliarden Streichhölzer verbraucht

Von

Dr. Friedrich **Krüger**.

Vor wenigen Wochen hat die Svenska Tändsticks A.-G., der bekannte schwedische Zündholztrust, ihr Kapital auf 270 Millionen Kronen erhöht und durch Verbindung mit dem internationalen Kapital (vor allem mit englischen, holländischen und amerikanischen Finanzgruppen) hat sich die Kapitalmacht, die dem Trust jetzt zur Verfügung steht, auf ungefähr 800 Millionen Reichsmark erhöht. Es ist also eine gewaltige Geldmacht, die sich auf der Fabrikation des Zündholzes aufbaut, jenes unscheinbaren, Massenartikels, dessen hundertjähriges Jubiläum wir jetzt feiern könnten. In der Tat, es sind erst hundert Jahre her, daß die Menschen sich dieses kleinen Hölzchens bedienen, um das Feuer im Herd zu entzünden oder die Tabakspfeife in Brand zu setzen.

Zwar hatte schon im Jahre 1805 in Paris der Chemiker Chancel Zündhölzer hergestellt, wobei er diese mit einer Mischung von Schwefel, Harz und Kaliumchlorat bestrich, aber erst zwanzig Jahre später brachten zwei andere Erfinder, Cooper und Congreve (jeder in anderer Form), Zündhölzer auf den Markt, die wirklich brauchbar waren, wenn sich auch vorerst niemand um diese Erfindung bekümmerte, da man der Neuerung sehr mißtrauisch gegenüberstand. Im Jahre 1832 stellte der Engländer Jones Streichhölzer her, die sich an einer rauhen Sandpapierfläche entzündeten. Die Verwendung dieser Streichhölzer wurde jedoch, weil sie zuweilen auch ohne Benutzung dieser Reibfläche in Brand gerieten, aus Sicherheitsgründen verboten. Im gleichen Jahre gelang es einem gewissen Kammerer, die ersten Zündhölzer mit phosphorhaltiger Zündmasse herzustellen, deren Gebrauch freilich ebenfalls nicht ganz ungefährlich war. Die ersten wirklich gefahrlosen Streichhölzer sind dem Chemiker Boettger in Frankfurt a. M. zu danken, der 1848 die ersten erfolgreichen Versuche mit einem ungefährlichen Phosphor, den Schröter entdeckt hatte, vornahm und diesen für die Reibfläche benutzte. In Deutschland fand die Erfindung Boettgers jedoch keine Beachtung. In Schweden erkannte man ihren Wert und von dort aus eroberten sich die „schwedischen Streichhölzer", eine gute deutsche Erfindung, den Weltmarkt. Sie gehen nun in vielen Millionen Schachteln über den ganzen Erdball und es werden nach einer Schätzung täglich etwa fünf Milliarden Streichhölzer verbraucht.

Der schwedische Streichholzkönig Ivar Kreuger in Jönköping verstand es, sich zunächst in Schweden eine Art Monopolstellung zu schaffen, indem er (1917) alle schwedischen Zündholzfabriken, die vorher in einem heftigen Konkurrenzkampf lagen, zu einem Trust zusammenschloß, der über ein Aktienkapital von 45 Millionen Kronen verfügte und sofort auch einige ausländische Fabriken kontrollierte. Als nach dem Krieg verschiedene Länder dazu übergingen, ihre eigene Zündholzindustrie durch hohe Zölle gegen die Einfuhr schwedischer Zündhölzer zu schützen, gründete Kreuger in diesen Ländern eigene Fabriken, und da ihm genügend Geld zur Verfügung stand, gelang es ihm, die konkurrierenden Fabriken durch Unterbietung der Preise zur Kapitulation zu zwingen. Dem Schwedentrust gehören heute in 28 Ländern etwa 150 Fabriken, in denen 50 000 Menschen Zündhölzer herstellen, z. B. in den skandinavischen Ländern, in England, Nord- und Südamerika, Australien, Japan, Indien usw. Der Trust besitzt in Polen, Lettland, Griechenland, in der Türkei und Peru das Monopol und ist soeben dabei, es auch in Frankreich zu erwerben.

In Deutschland, wo es 60 Fabriken mit etwa 6000 Arbeitern gibt, hat der Kreuger-Trust, begünstigt durch die Inflation, ungefähr 40 Fabriken unter seine Kontrolle gezwungen! Die Tatsache, daß z. B. die Großunternehmergenossenschaft deutscher Konsumvereine einige Zündholzfabriken betreibt, deren Leistung auf 20 Prozent des deutschen Verbrauchs erhöht werden soll, bietet immerhin eine gewisse Sicherheit dagegen, daß der Schwedentrust in Deutschland den Preis der Streichhölzer in ähnlich rigoroser Weise diktiert, wie er es in anderen Ländern zu tun vermag, z. B. in Peru, wo sich der Preis für ein einzelnes Streichholz auf etwa einen halben Pfennig stellt!

Das unscheinbare Streichholz: in den Händen eines Einzelnen ist es zu einer wirtschaftlichen Weltmacht geworden. Fast eine Milliarde Goldmark sind mobilisiert worden, um die Versorgung der Menschen mit Streichhölzern, zu sichern. Wenn wir die nächste Zigarette anzünden, sollten wir doch wohl auch ein wenig an Herrn Ivar Kreuger denken.

Erziehungsmängel.

Wenn man auf einen Blütenbaum ewig regnen ließe, damit gewiß alles Ungeziefer ausgewaschen werde, so müßten endlich mit dem Entbehrlichen auch die Blüten herunterfallen. So ist's in der Erziehung, wenn man allzuviel Worte und Ermahnungen macht.

CERESIT
macht nasse Keller, feuchte Wohnungen garantiert staubtrocken
Deutsches Reichspatent
WUNNER'SCHE BITUMENWERKE G.M.B.H. UNNA i. W.

Achtung beim Einkauf!
Man verlange stets ausdrücklich MAGGIs Würze und achte auf den Namen MAGGI, die gelb-roten Etiketten und die typische Form der Flaschen.
Die beste Garantie der Echtheit ist der Einkauf einer großen Originalflasche zu RM 6.50, deren Verschluß plombiert ist.

Ihre Wohnung
muß erneuert werden. Besichtigen Sie mein enormes Tapetenlager. Reste in großer Auswahl von 15 ₰ an. Leinöl garantiert rein per Liter 80 ₰. Kaufen Sie nur meine Lackfarben. Sie schützen sich vor Verdruß.
Walter Eich
Kaiserstraße 14.

Offene Stellen

Männlich

Buchhalter

in allen Fragen der Buchhaltung bewandert, an sich, und zuverlässiges Arbeiten gewöhnt, Alter nicht unter 30 Jahre, sofort gesucht. Herren, die einem größeren Personal vorstehen können und ähnliche Posten bereits bekleidet haben, wollen ausführliche, schriftliche Angeb. über seitherige Tätigkeit, Gehaltsansprüche, frühesten Eintrittstermin und Referenzen einreichen unter T. U. 6018 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Zur Uebernahme einer Verkaufsniederlage (kein Laden) wird in Bochum ein

strebsamer Mann

per sofort gesucht. Nur Herren, die eine selbständige Tätigkeit suchen und mit Angestellten umzugehen verstehen, wollen Angebote mit Angaben über verfügbare Barmittel für das Warenlager einsenden unter F. M. 85821 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Erste Spezialfirma sucht für den Vertrieb ihrer Nähmaschinen gegen hohe Bezüge tüchtige

Verkaufs-Agenten.

Nur strebsame, an intensives Arbeiten gewöhnte Herren wollen Angebote unter V. A. 85855 a. d. Geschst. d. Ztg. senden.

Jüng. Drogist

als Verkäufer und Dekorateur gesucht. Gute Photographie Bedingung. Schriftl. Bewerbg. mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche an 85891

Drogerie Reinhardt, Moltkemarkt.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt mehrere

Wärmer, Zuschläger u. Fallhammerzieher

für dauernde Beschäftigung. a6017

Carl Falkenroth Söhne, Schalksmühle.

Lohn. Verdienst d. Einricht. eines

Resiergeschäftes

Laden nicht nötig. F. Waren 200 bis 600 M. erforderlich. Ang. u. D. C. 7935 an Rudolf Mosse, Dresden. AM5

Vertreter

bei den dortigen Baubehörden, Baugeschäften usw. bestens eingeführt, v. bedeutender Baugerätefirma gesucht. Angeb. m. Angaben bisher. Tätigk. unt. B. W. 6020 an die Geschäftsstelle.

Vertreter

b. Apoth., Droger. u. Friseur. nachwisl. best. eingeführt, für erstkl. Markenartik. b. hoh. Provis. ges. Angeb. m. Refer. a. Primeros-Gummi-Spezialit. Dresden-A., Scheffelstr. Nr. 19. AM5

:: Pianist ::
f. Sonntags i. Trio ges. Dorstener Str. Nr. 34, parterre.

Nüchterne

Chauffeure

gelernte Automont., m. mehrj. Fahrpr. für sofort gesucht.
Autohaus Blum, G. m. b. H., Boch., Witten. Str. 27/29.

Einige tüchtige

Schlosser

welche a. schweißen können, für sofort gesucht. Angeb. u. A. C. 6019 an die Geschäftsstelle.

Erfahren., tücht.

Oberbau-schachtmeister

m. guten Zeugniss. u. best. Referenz. f. Eisen- u. Straßenbahngleis-Neu- und Umbau. a5942
Hoffmann & Fleer, Boch., Wiemelhaus. Straße 90.

Tüchtiger

Friseurgehilf.

zur Aushilfe sofort gesucht. Buddenbergstraße 14.

Friseurgehilfe

f. Donnerstag und Samst. d. Woche z. Aushilfe gesucht.
Thalmann, Kronprinzenstraße 5.

Friseurgehilfe

zur Aushilfe ges.
Holtkamp, Moltkemarkt 4.

Für ein Eisenw.-, Haus- u. Küchengerätegeschäft wird für sofort ein

Lehrling

gesucht.
Angeb. u. Z. G. 8 an d. Geschäftst.

Tüchtiger

Friseurgehilfe

sof. i. Dauerst. ges. Wehner, Friseur, Dorstener Str. 171.

Tüchtiger

Friseurgehilfe

sofort gesucht.
Rob. Thiesbürger, Castroper Str. 1,1.

Tüchtiger

Schuhmachergesg.

18 b. 20 J., einstw. a. a. Aushilfe ges. Beethovenstraße 6.

Welch. Schneider fertigt e. Anzug an geg. gute Anstreicherarbeiten. Stoff vorhanden. — Gfl. Angeb. unt. L. S. 85845 an d. Geschst.

Ordentlicher

Fuhrmann

für sofort gesucht.
H. Jukmann, Boch.-Altenbochum, Wittener Str. 257.

Kräftiger

Laufbursche

welch. radfahr. k., sofort gesucht, Feinbäck. Aloys Hackert, Kirchstraße 5. LH6

Weiblich

Zum Eintritt am 1. Mai für eine Lebensm.-Filiale tüchtige

Leiterin

gesucht.
Angeb. w. schriftl. erbeten. L28
Gebr. Lüdinghaus, Hattinger Str. 57.

Für sof. e. besser.

Küchenmädchen

ges. (kath.). Dasf. m. selbst. koch. können u. etw. Hausarb. übern., Zweitmädch. vorhand. N. Mädchen m. guten Zeugn. u. Empfehl. aus bess. Häusern wollen sich melden. Wo, sagt die Geschäftsst. a6015

Gesucht wird ein aus gut. Familie stamm., ges., saub.

Zweitmädch.

das sämtl. Hausarbeit, sow. Bügeln u. etw. Näh. verst. Dr. med. Lohmann, Eickel, Rainerstraße 2.

Mädchen

für halbe Tage gesucht. Vorstellungszeit 11 bis 1 Uhr. Wirtsch. Speithardt, Herner Str. 11.

Mädchen

nicht u. 17 J., für kl. Hausb. 2 bis 3 Stund. vorm. ges. Vorst. 10 b. 12 u. Zeugn. mitbringen. Rottstr. 40, 2. Etg.

Suche Küchen-, Haus- u. Landmädchen, sow. Jungen von 14 b. 16 Jahr. Frau Wilhelmine Märker, gewerbsm. Stellenverm., Parkerstraße 6.

Für unsere neueröffnete

Lebensmittelhalle

benötigen wir zum sofortigen Eintritt tücht. branchekundige

Verkäuferinnen

(Spezialistinnen für die Abteilungen)

Kolonialwaren, Konserven, Wurstwaren, Delikatessen, Weine und Konfitüren.

Nur 1. Kräfte haben Interesse.

Persönliche Vorstellung morgens von 9–11 Uhr bei der Personal-Abteilung.

GEBRÜDER
ALSBERG
AKT.-GES. BOCHUM

Jüng. Kontoristin

die im Kassenwesen vertraut ist per sofort gesucht. Damen, die im Kreditgeschäft tätig waren, werden bevorzugt. LH34

Herbst & Co., Bochum,
Bongardstr. 8.

Suche für sof. ein in all. Hausarbeit durchaus erf., zuverläss., bürgerlich.

Mädchen

nicht unt. 19 J., w. zuh. schlaf. kann. 85929 A. Hgase, Kronenstraße 67.

Junges

Mädchen

f. ein. Stund. vormittags sof. gesucht.
Hasenclever, Drusenbergstr. 100.

Suche für sof. ein in all. Hausarbeiten durchaus erfahren., zuverläss., bürgerl.

Mädchen

nicht unt. 20 Jahr., das auch Liebe zu Kindern hat.
Zahnpraxis A. Peters, Kaiserstraße 39.

Tüchtiges

Mädchen

f. Hausarbeiten zur Aushilfe ges.
Zentral-Kasse, Hochstr. 1, Eingang Bongardstr. Vorzustell. v. 10 Uhr an. 85587

Zweitmädchen

sofort gesucht.
LS12 Brückstr. 9.

Suche ein brav., prop., kinderlieb. — Mädchen — zum sofort. Eintr. 85863 Rosenheck, Roonstr. 69, II.

PerfekteStütze

oder

Küchenmädchen

perf. im Kochen, f. kinderlos. Hausb., wo reichlich Hilfe vorh., aufs Land, 1 Stunde v. Dresden, gesucht. Angeb. a. Frau Direktor Stach, Grödig b. Riesa an d. Elbe, o. pers. bei Frau Uhlmann, Alleestr. 42. Tel. 4366. Reise w. vergütet.

Lehrmädchen

für Lederwar. ges. Rottstraße 41.

Jung. Mädchen

k. ein. Std. vorm. gesucht. Wrangelstr. Nr. 21, part., lks.

Ein besseres

Mädchen

welch. kinderlieb ist u. Hausarbeit mit übern., für sof. gesucht. LS12 Brückstraße 9.

Männlich

Jg. Kaufm., 18 J., 3 J. gelernt in Kurz-, Galant.- u. Spielw.-Großhandl. sucht Stellung als Lagerist o. Exped., evtl. als Volontär in ander. Branche. Angeb. unt. R. S. 85892 an d. Geschst.

Maurerpolier

sucht sofort Stellung. Derselbe ist ca. 20 Jahre als Polier tätig, in Hoch- und Tiefbau erfahren, techn. gebildet. Im Besitze guter Zeugnisse. — Angeb. unt. S. Z. 85805 an die Geschst.

Baugewerkschüler, kurz vor d. Exam., sucht f. dies. Somm.

Stellung

Angeb. unt. B. H. 85899 an d. Geschst.

Suche f. meinen 15jährig. Sohn bei achtbar. Meister e.

Lehrstelle

i. Maler- u. Anstr.-Gewerbe. Ang. an Fr. Rachersbäumer, Steiger a. D., Bochum 7, Wiemelh. Straße 320. 85846

Suche f. meinen Sohn eine 85822

Lehrstelle

als Friseur. Rud. Kurkowitz, Harpen, Grümerweg 25.

Autotransporte

m. Schnellieferwag. führt billigst aus
Fernruf 3200.

Anstreicherarbeiten, Renov. v. Treppen-Häus., Tapezier. v. Rolle 70 Pf., Fensteranstr. v. Fenst. 2 b. 2,50 M., Fassadenanstr. 75 Pfg. 1 Quadratm. w. i. mod. Arb. saub. u. gutausgef. Ang. u. A. H. 85849 Gschst.

Weiblich

Aelter., zuverläss.

Mädchen

erfahr. in sämtlich. Hsarb., Kochkenntn. vorh., sucht z. 1. 5. Stellg. i. besser. kl. Haushalte. — Ang. unt. F. M. 85907 an d. Geschäftsst.

Stütze

sucht Stellung in besserem Haushalt. Angeb. unt. H. L. 85858 an d. Geschst.

Zu vermieten

Wohnungen

Wohnung

von 5 Zimmern i. Zentralp. d. Stadt zu vermieten. — Angeb. unt. L. S. 85889 an d. Geschst.

Abgeschlossene 3-Zimm.-Wohnung z. vergeb., Möbel müss. übern. werd. Angeb. unt. A. Z. 85880 an d. Geschst.

Im Hause Hochstraße Nr. 12, 1. E., sind

2–3 Räume

beschlagnahmefr., f. Büro, Arzt, Architekten u. ähnliches geeign., zu vermiet. Angeb. unt. E. N. 5944 an d. Geschst.

Ladenlokale

Ladenlokal

(2 Schaufenster) u. 1 Zimm., anschließ., v. 1. Mai z. verm. Ladeneinr. kann m. übern. werd. Ang. mit Angabe d. Br. unt. J. K. 85819 a. die Geschäftsstelle.

Lagergebäude

m. Hofraum, Autohalle, ev., a. getr., zu vermieten. Angebote unt. B. A. 85923 an d. Geschst.

Auto-Garage

m. spät. freiwerd. 3-Zimm.-Wohnung sofort zu vermieten. Angeb. unt. B. S. 85828 an d. Geschst.

Möbl. Zimmer

Helles

möbliert. Büro

u. a. m. Geldschrk. u. Teleph. z. verm. Kanalstr. 64, I.

2 Freunde erhalt. frdl. möbl. Zimmer (2 Betten), ev. m. voller Pension. Ehrenfeldstr. 36.

Saub. Zimmer m. Pens. sof. z. verm. 85820 Kanalstr. 45, 1. Etage.

Möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren z. verm. Wo, sagt d. Geschst. 85852

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimm. mit 2 Betten u. Küch.-Benutz. b. alleinst. Dame an bess. Mieter z. 1. Mai abzug. Kanalstraße 20, II.

Bess., möbl. Zimmer i. gut. Hause (Ehrenf.) a. sol. H. z. 1. Mai m. o. o. Pens. z. vermiet.
Rosendahl, Friederikastraße 10.

Eleg. möbl. Frontzimmer m. Klav.-Benutzung sofort z. vermieten. 85867
Rottstr. 34, I.

Gut möbliertes

Zimmer

an sol. Herrn, Kfm. o. Beamt., sofort z. vermiet., ev. mit vorzüg. Pension. Bahnhofstr. 30, linker Aufgang, 2. Etg.

Ein

möbl. Zimmer

in besserem Hause Nähe Wilhelmsplatz an nur solid. Hrn. sof. zu vermieten, evtl. m. voll. Pens. Angeb. unt. B. C. 6026 an d. Geschst.

Frdl. möbl. Zimmer m. 2 Bett. a. 2 Brüd. o. Frde sof. z. verm. Hedwigstr. Nr. 8, part., links.

F. bess. Hause ist e. sehr hübsch möbl. Zimm. sof. z. verm. Pieperstr. 29, oben. 1 mal schellen.

Frdl. möbl. Zimmer a. berufst. H. o. Dame zu verm. 85911 Fahrendelerstraße 44, oben.

Anst. Leute erhalt. Schlafstelle v. Kost. Henriettenstr 33, 1. Etage. 85854

: Schlafstelle :
für zwei Mann.
Moltkeplatz 10.

Schlafstellen
frei. 85879
Adolfstraße 6.

Mietsgesuche

Zweifamilien-Haus

mit etwa 15 Räumen zu mieten evtl. zu kaufen gesucht. Offerten unter Z. H. 85920 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ladenlokal

mögl. mit 2 Schaufenstern und Wohnung, in der Alleestraße in Bochum, von solventem Mieter gesucht. Größe des Ladenlokals a5943 ca. 50–80 qm.
Wilhelm Ehringhausen, Gelsenkirchen, Ringstr. No. 27. Telefon 1581.
Mitglied R. D. M.

Ladenlokal

sofort oder später zu mieten gesucht. Angebote unter O. S. 85859 an die Geschäftsstelle dieser Ztg.

Spezialfirma sucht für sofort größeren

Büro- u. Lagerraum

(eventuell Laden) im Zentrum der Stadt. Angebote unter B. A. 85909 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Tausche

meine 4½-Zimmer-Wohng., Mitte St. geleg., geg. 2 große u. Küche. Angeb. u. H. S. 85872 a. die Geschäftsstelle.

Tausch.
3-Z.-Wohn. geg. e. 2-Z.-Wohn. z. tauschen gesucht. Z. erfr. J. Schliephorst, An der Maarbr. 18, Ecke Frankenstr., fr. Wattenscheid, Str.

Kegelbahn

von Geschäftsleuten u. Beamten gesucht. Ang. unt. O. E. 748 an die Gesch. d. Zt.

Ladenlokale

Ladenlokal mit Wohnung

in guter Geschäftslage i. Bochum od. Umg., f. Kolonialwaren- o. Spezial-Konfitürengeschäft geeign., sofort zu mieten ges. Angeb. unt. Z. A. 6023 a. die Geschäftsstelle.

45 Büroräume

sofort zu mieten gesucht. Angeb. unt. R. S. 6013 an die Geschäftsstelle.

Möbl. Zimmer

Berufstät. Dame sucht z. 15. April ein einf. möbl.

Zimmer

Nähe Castr. St. bevorz. Ang. u. U. L. 85896 an d. Geschst.

Stud.-Ass. sucht z. 1. Mai ein o. zw.

möbl. Zimmer

Angeb. m. Angabe des Preis. und der Ausstattung unt. A. H. 85900 an die Geschäftsstelle.

Zu verkaufen

Haus-Verkauf

an der Hattinger Straße Nähe Bergmannsheil. — Angebote unt. H. A. 85843 an d. Geschst.

Besseres

Etagen-Haus

Nähe Hauptbahnh., unt. günstig. Bedg. zu verkauf. Angeb. unt. H. 85912 an d. Geschäftsstelle.

Gelegenheitskauf! Schweres Eichen-

Schlafzimm.

neu, blend. schönes Modell, preisw. zu verk. Hunscheidtstr. Nr. 54, pt. 85886

Moderne

Wohnzimm.-Büfetts

Nußeiche und echt Eiche, v. 195 Mark an, Flurgarderoben v. 32 M., Ausziehtische u. Stühle billig. Große Ausw. Zahl.-Erleichter. Möbelhandlung Wilh. Schrudde, Boch., Roonstr. 37, Nähe Marienstraße. Bei mir werden Sie gut und preiswert bedient.

Speisezimmer-Büfett

hochmod., u. Ausziehtisch, Eiche, ganz billig z. verkaufen. 85844 Alsenstr. 26, 3. Etg., r.

Gut erh. 2türiger

Kleiderschrank

billig zu verkaufen. Bergstr. 32, part.

Einzel-Möbel

Bettstellen

modern u. engl., m. guter Auflage
20.- Mk. Metallbetten (weiß)
23.- Mk. Kleiderschränke
45.- Mk. Küchen-Büfetts
125.- Mk. Sofas
65.- Mk. Kleine Anzahlung.
Fillo & Finger, Bochum, Alleestr. 13

Klub-Sofas Sessel

in Leder, Gobelin Plüsch etc.
Plüschsofas
Ledersofas
Chaiselongues
Großes Lager in
Matratzen
in Alpengras, Kapok und Rosshaar.
Spezialität:
Schlaraffia-Matratzen
alles eigene Anfertigung.
Billigste Preise.
Lieferung nach auswärts frei Haus.
A. Kallmerten und Sohn,
Polstermeister,
Clemensstr. 7, Ottostr. 15.

Schlafzimmer, Küchen, Einzel-Möbel, Sofas, Federbetten, Bettstellen, Herde

gut und billig!
Kleine Anzahlung!
Frank
Humboldtstr. 32
Ecke Rottstraße.

Billig! :::: Billig!
2tür. Spiegelschr., Waschkomm. m. Sp., Bettstell. m. Matr., Vertikows, Zimm.-Schränke, Tiefbauherd, Sofa, Küchen-Büfett.
Rehling, Vidumestraße 9.

Gebrauchte

Schränke Regale u. Theken

darunter mit Glasaufsätzen u. Füllungen billig zu verk. Besichtg. nachm. 3 bis 5 Uhr. a6027
ABC-Straße 11.

Chaiselongue, neu, z. Spottpreis v. 40 M. z. verk. Malteserstr. 15, ob.

Kleiderschr., Bettstelle u. Waschspiegel billig zu verkaufen bei Fischer, Pottstraße 12, Nähe Gahlenscheid.

Bauplatz,

in bester Lage Ehrenfelds, 53 q-Rth., gegen bar zu verkaufen.
Offerten unter Z. S. 85865 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.



Strümpfe

Die elegante Dame trägt

Offszanka-Strümpfe

In hervorragender Auswahl und entzückenden Farben am Lager.

Bemberg-Waschseide
in vollendeter Ausführung, verstärkte Spitze, Sohle und Hochferse

Mk. **2.90 3.25 3.90 4.25**

Ein Versuch führt zu dauernder Kundschaft.

Offszanka

Bochum, Hochstraße 5.

Chaiselongue
neu, bill. zu verkf. Ehrenfeldstr. 69 II.

Brautleute
kaufen ihre Einrichtung gut und billig beim Fachmann
Spiekermann,
Möbelhandlung
Rottstraße 55.
Zahlungserleich.

Ein schwarz. Damenschreibtisch, ein nußb. Stehspiegel (Trum.) m. Marmor-Konsol je f. 50 Mk. zu verkaufen. Kanalstr. 61, part.

Zu verkaufen

Eimerschr., Linol.-teppich, Sitzliegewagen, Blumenkrippe, Kinderschaukel und mehr. Einmachgläs. Boch. 7, Stollenstraße 8. 85838

2tür. Kleiderschrk. und 2 Polstersessel billig zu verkaufen. Düppelstr. 35, pt. rechts. 85853

Nußb.-Vertiko
u. Kleiderschrank z. verkauf. Dorstener Str. 85, 1. Etg.

Bank zu verkauf. (85882 85882 Trümper, Robertstraße 43.

1 weißer Herd, (Küppersbusch), 1 Gasheizofen (Askania) billig zu verk. Kanalstr. 40a, 2. Etg.

Ein fast neuer Küchenherd, weiß, steht bill. zum Verkauf. 85812 Ehrenfeldstr. 36.

Gut erhaltener

Herd

billig zu verkaufen. Alleestr. 123, II, Hinterh., 1. Etg.

Gebrauchter

Kochherd

und kl. Gasherd z. verkaufen. 85818 Jahnstr. 9, part.

Extra billig!



Elegante
Promenadenwagen
Brennabor, Naether usw.
Klappwagen
größte Auswahl.
Korbhaus Dietrich
Markt-, Alt. Markt.

Eleganter Promenad.-Wagen, fast neu, billig zu verkauf. Alsenstr. 6, 3. Etage, rechts.

Noch gut erhalten, Promenad.-Wagen preisw. zu verkauf. Henkeler, Vereinsstraße 5, 1. Etage.



Kinderwagen Klappwagen Kinderbettstellen

große Auswahl, billige Preise.
Teilzahlung!
Brückstr. 10,
Spezialabteilung von
Möbelhaus Strach
Brückstr. 4,

Sportwagen für 12 M., Eichen-Sekretär, antik, f. 50 M. z. verk. 85815 Brückstr. 56, 2. Etage.

Pferd

zu verkaufen. 85908 Weltmar, An der Landwehr 41.

Eine hochtragende Kuh zu verkaufen.
Heinr. Stölting, Stiepel, Poststr. 9.

Festsitzende 85826

Truthenne

m. Bruteiern z. verk. Feldsiepenstr. 49.

10 gute Legehühner, rebhuhnfarbig, Glucke mit Küken zu verk. Höllingskotten, Altenboch., Bittmannsheide 2, (in d. Wasserstr. b. Wilh. Dellmann).

V. m. weiß. amerikan. Leghorn, pr. Leistungszucht, gute Winterleger, gebe Bruteier ab, Stück 40 Pfg. Meyer, Königsallee Nr. 170.

Für Gartenbesitzer. Neue schwere Handkarre billig zu verkaufen. Poststraße 5.

Personen-Auto

preiswert zu verk. Anfrag. u. E. 75 a. die Geschäftsstelle.

Neue Berkelwage

billig zu verkaufen. Baarestraße 50.

Miets-Piano

frei!
Gut erhalt. Klavier, f. Lernzwecke sehr geeignet, billigst abzugeben, a. auf Teilzahlung.
J. B. Rebbert,
Lothringer Str. 12, Nähe Boch. Verein.

Mehrere gebrauchte

Pianos

darunt. 1 Instrum., schwarz, f. 580 Mk. Zahl.-Erleicht. gest.
A. Reuter.
Düppelstraße 4.
Besicht. 10–11, 4–7

Auswärtige leistungsfäh. Klavierfabrik lief. an Beamte u. Geschäftsleute ihre erstklass.

Marken-Pianos

gegen bequeme monatl. Ratenzahlung. Schriftl. Anfr. unt. A. B. 5706 an die Geschäftsst. dies. Z.

Verschiedene

Geigen und Cellos

Handarb., preisw. abzugeb. W. Busch, Geigenb., Ehrenf., Grünstraße 30.

Mehr. gute Rund- und Schwingschiffl-

Nähmaschinen

billig bei Teilzahlg. abzugeben. (a4761/2
Wilhelm Langohr, Kronenstr. 49, 2. E.

Nähmaschinen

neue u. gebrauchte, geg. Teilz. z. verk.
Fritz Reuter, Kanalstraße 8, am Schwanenmarkt.

Fast neues 85918 : Damen-Fahrrad : preiswert zu verkaufen. Viktoriastr. Nr. 9, 3. Etage.

Kl. Motorrad
(Krupproller) preiswert abzugeben.
Alleestr. 28, part., rechts (Büro).

Neueröffnung



DÜRKOPP-OPEL-WITTLER-FARIAT-
Fahrräder und Nähmaschinen
gegen geringe An- und Abzahlung zu Einführungspreisen liefert
Fahrzeug Industrie
Brückstr. 38



Fahrräder

Nähmaschinen, Waschmaschinen Sprechapparate,
Große Auswahl.
Leiche Zahlungsbedingungen
Gerhard Paelgen,
Boch., Maarbrückerstr. 9, Ecke Humboldtstraße. Telefon 2823



Dieser Mann ist

Kopflos

trotzdem findet er das

Bochumer Hosenhaus

A. Kurze, LKs
Telephon 2185. Hernerstr. 61,
Haltestelle Kortländer, Linie 2 und 6.
Kunden von auswärts wird Fahrt vergütet.

Stellen-Gesuche

Klein-Autos
75% (bis 3 Pers.) 75%
206 Ruf 206
Tag u. Nacht

Graf Bernstorff,



der auf der Genfer Abrüstungskonferenz eine eindrucksvolle Rede hielt, in der er ausführte, daß die Abrüstung erst dann Sinn habe, wenn sie sich auch auf die Herabsetzung der ausgebildeten Reservisten und der Kriegsmaterialvorräte erstrecke.

Der abgehackte Fuß.

Die Urteilsbegründung im Marek-Prozeß.

Aus Wien wird gemeldet: Die Angeklagten im Marek-Prozeß wurden sämtlich auf freien Fuß gesetzt, da die Untersuchungshaft bei allen auf die Strafe angerechnet wurde. In der Urteilsbegründung kam der Gerichtshof nach längeren Erwägungen über die Ziele, die Emil Marek mit einem solchen Betrug hätte verfolgen können, zu dem Schluß, daß schon das Abhacken des kleinen Fingers genügt hätte, um Marek über augenblickliche finanzielle Schwierigkeiten hinwegzubringen, weil ja auf den Verlust des kleinen Fingers eine Summe von 2,8 Milliarden Kronen ausbedungen war. Die Sachverständigen haben, was das abgetrennte Bein betrifft, erklärt, daß durch die Ungeschicklichkeit eines Menschen und unter besonders unglücklichen Zufällen derartige Verletzungen entstehen können. Der Gerichtshof konnte daher nicht die Ueberzeugung gewinnen, daß den Angeklagten in diesem Fall ein Verschulden treffe. Da Emil Marek von diesem Teil der Anklage freigesprochen wurde, so war auch seine Frau Marta gleichfalls freizusprechen, weil beide angeklagt waren, im Einverständnis den Versicherungsbetrug begangen zu haben. Die Verurteilten erklärten, die Strafe anzunehmen, während sich der Staatsanwalt eine schriftliche Stellungnahme zum Urteil vorbehielt. Dem Antrag des Verteidigers auf Freilassung Emil Mareks wurde stattgegeben. Marta Marek bedankte sich bei dem Vorsitzenden, stürzte zu ihrem Mann hin und bedeckte sein Gesicht mit Küssen. Das Publikum brach in stürmische Ovationen für Marek aus, ohne daß es irgendwie daran gehindert worden wäre.

Noch interessanter als das kriminelle Problem war die psychologische Seite des Falles, die Charaktere der Angeklagten. Im Mittelpunkt des Prozesses stand nicht Emil Marek, sondern seine Frau Marta. Sie ist die weitaus energischere Natur und hat stets alle Handlungen ihres Mannes geleitet oder entscheidend beeinflußt. Auch bei dem Abschluß der Versicherung und während der bewegten Vorgänge nach dem Unfall ist sie viel stärker hervorgetreten als ihr Mann. Die Anklage behauptet daher mit großer Bestimmtheit, daß sie nicht nur Mitwisserin, sondern wahrscheinlich die Hauptschuldige des Verbrechens sei. Auch Emil Marek ist eine ungewöhnliche Figur. Dies gilt schon für seine äußere Erscheinung: Der junge Mensch trägt einen langen Vollbart, der seinen regelmäßigen Zügen fast das Gepräge eines Christuskopfes verleiht. Merkwürdigerweise trägt auch sein Verhalten seit dem Unfall die Marke: „heroisches Märtyrertum". Er hat die unsäglichen Schmerzen seiner lebensgefährlichen Verletzung mit ungewöhnlicher Geduld ertragen und auch während der Verhandlung ist kaum eine Spur innerer Erregung — die doch ganz gewaltig sein müßte — an ihm wahrzunehmen.

In einem kleinen Gasthause in Wien drängten sich um die neunte Abendstunde viele Menschen um einen Tisch, an dem man Marek, in Decken gehüllt, sah, neben ihm seine Frau und Paula Löwenstein. Ihre Vertreter hatten sie triumphartig nach dem Freispruch in einem Sanitätswagen nach Hause bringen wollen, aber in ihrer Villa konnten sie nicht unterkommen, da man während ihrer Gefängniszeit alles, auch die Betten, gepfändet hatte. Der Wirt des Gasthauses schenkte ihnen Gastfreundschaft und hatte das nicht zu bedauern, da zahlreiche Leute seine Wirtsstube füllten, die alle Marek gratulieren wollten. Zeitungsvertretern erklärte Marek, daß ihn das Bewußtsein seiner Unschuld und der Schuldlosigkeit seiner Frau aufrechterhalten habe. Frau Marek hatte vor sich und auf dem Tische eine Menge Briefe und Blumensträuße liegen, die Verehrer ihr gesandt hatten, auch einen großen Blumenstrauß, den eine elegante Dame nach dem Freispruch dem Vorsitzenden des Schöffengerichtes überreichen wollte, den dieser aber mit dem Bemerken abgelehnt hatte, die Dame möge die Blumen der Martha Marek schenken. Das Ehepaar ist jetzt gänzlich mittellos und hat auch seine Verteidiger nicht bezahlen können, im Gegenteil von diesen die kleinen Summen vorgestreckt erhalten, die zur Aufbesserung des Gefängnislebens dienten. Jetzt dürften sich die Geschäftsleute hinzudrängen, um Darlehen bei guter Verzinsung in Spekulation auf die Versicherungssumme zu gewähren.

Der Staatsanwalt hat wegen des Freispruches von Emil und Martha Marek von der Anklage des Versicherungsbetruges und der Marie Mraz wegen falscher Zeugenaussage die Nichtigkeitsbeschwerde wegen des Strafausmaßes bei der Verurteilung des Ehepaares, der Paula Löwenstein und des Karl Mraz die Berufung eingelegt.

Neues aus aller Welt.

Todesurteil trotz Welt-Protest.

Aus Berlin wird gemeldet: Trotz der noch in letzter Stunde durch Kabel erhobenen Proteste von 21 Mitgliedern des englischen Unterhauses, der „Roten Hilfe" in Berlin und des Schweizer Komitees der politischen Gefangenen, denen zahllose Proteste in der ganzen Welt vorangegangen waren, verurteilte am Sonnabend früh der Richter Thayer in Dedham in Massachusets die beiden italienischen Sozialisten Sacco und Vanzetti zum Tode durch den elektrischen Stuhl. Als Vollzugstag des Urteils wurde der 10. Juli bestimmt. Beide Verurteilten erklärten in ihrem Schlußwort ihre Unschuld. Sacco hielt eine flammende Anklagerede gegen die Klassenjustiz. Das Gerichtsgebäude glich während der Urteilsverkündung einer Festung. Mehrere hundert Polizisten führten strengste Absperrungsmaßnahmen durch. Den Verurteilten steht nunmehr noch die Möglichkeit eines Gnadengesuches an den Gouverneur Fuller von Massachusets offen. Die Verteidigung der Verurteilten plant Demonstrationen gegen das Urteil im ganzen Gebiet der Vereinigten Staaten.

*

Ein Ungetreuer. Das erweiterte Schöffengericht Berlin-Wedding verurteilte den Rechtsanwalt Dr. Wetzel wegen fortgesetzter Untreue und fortgesetzter vorsätzlicher verbotwidriger Ausfuhr zu sechs Monaten Gefängnis, 700 000 Mark Geldstrafe oder im Nichteintreibungsfalle zu weiteren sieben Monaten Gefängnis, sowie zu 370 000 Mark Wertersatz. Nach der Urteilsbegründung handelt es sich in der Hauptsache um die Ausfuhr von Inlandsschrott, während die Ausfuhrbewilligung auf Auslandsschrott lautete. Der Angeklagte, der zeitweise im Reichswirtschaftsministerium Referent und später Regierungsrat im Reichsernährungsministerium gewesen war, beteiligte sich an Industrieunternehmungen. Er gründete die Berliner Eisenhandelsgesellschaft (Behag). Er selbst war Vorstand. Das Gericht hatte den Eindruck gewonnen, daß die Gesellschaft gegründet worden war, um die Ausfuhrscheine, die Dr. Wetzel sich zu verschaffen gewußt hatte, zu verwenden. Das Gericht erklärte weiterhin den Versteigerungserlös von 16 beschlagnahmten Waggons in Höhe von etwa 73000 Mark für verfallen.

Unlautere Beziehungen von Kriminalbeamten. Das Schöffengericht Berlin verurteilte die Kriminalbeamten Hellmuth und Tharmann wegen Amtsvergehens zu zehn bezw. neun Monaten Gefängnis, sowie den vielfach vorbestraften Kaufmann Bruckner, gegen den von Wien aus ein Auslieferungsverfahren schwebt, zu einem Jahre Gefängnis. Das Verfahren ist durch eine Selbstbezichtigung Bruckners in Gang gebracht worden. Danach haben die Kriminalbeamten ihn ständig über die gegen ihn erlassenen Steckbriefe Mitteilung gemacht, sowie Bruckners Identitätskarte aus dem Archiv des Erkennungsdienstes entwendet und ihm ausgeliefert. Ferner haben die Beamten mit Bruckner zusammen auf eigene Faust Verhaftungen von Devisenschiebern vorgenommen. Die Verhafteten wurden dann wieder laufen gelassen, während die beschlagnahmten Geldbeträge unter den dreien verteilt wurden.

Raubüberfall in Berlin. In der Rudowerstraße in Berlin wurde am Montag früh ein Sekretär vor seinem Wohnhaus von drei jungen Burschen überfallen. Die Täter schlugen ihn zu Boden und raubten ihm die Uhr mit Kette, worauf sie die Flucht ergriffen.

Der Mord an der Hausangestellten Ahrendt. Am Sonntag fischte ein Fischer in der Nähe des Kaiser-Friedrich-Museums in Berlin ein Paket aus der Spree. Als er den Inhalt in einem Schöpfeimer bergen wollte, löste sich die Verschnürung, die Papierhülle ging auseinander und der Inhalt, ein Oberschenkel, fiel in den Eimer. Der Schiffsjunge ließ vor Schrecken den mit einem Seil versehenen Schiffseimer fallen, der über Bord ins Wasser sank. Als man ihn wieder hochzog, war der Oberschenkel verschwunden. Die Papierhülle und die Schnur, die in den Händen des Schiffers blieben, stimmen genau mit der Verpackung überein, in der sich auch die anderen bereits aufgefundenen Leichenteile der Hausangestellten Frieda Ahrendt befanden. Es handelte sich also ohne Zweifel um einen Oberschenkel der Ahrendt.

400. Stadtjubiläum Suhls. Die durch ihre Waffenfabriken und als Solbad bekannte Stadt Suhl in Thüringen feiert vom 28. Mai bis zum 6. Juni ihr 400jähriges Jubiläum als Stadt. Die Verleihung der Stadtrechte erfolgte im Jahre 1527 durch die Grafen von Henneberg. Für die Feier sind u. a. ein historischer Festzug, ein Sängerwettstreit, eine Gewerbeausstellung, Theateraufführungen und sportliche Veranstaltungen geplant.

Schweres Bootsunglück auf der Elbe. In der Nacht zum Sonntag stieß bei Wachwitz (Dresden) ein mit vier Personen besetztes Boot, das über die Elbe setzen wollte, an die am Ufer verankerten Schleppkähne an und geriet unter einen von ihnen. Zwei Insassen konnten gerettet werden, die beiden anderen, darunter ein Vater von fünf Kindern, ertranken. Die Leichen konnten noch nicht geborgen werden.

Feuersbrunst in einem Dorfe. In dem Dorfe Vogelsgrün (Sachsen) brannten innerhalb einer Stunde zwei Anwesen und der Gasthof des Dorfes nieder. Die Brandursachen sind noch nicht bekannt.

Ungewöhnlicher Straßenbahnunfall. Einem ungewöhnlichen Straßenbahnunfall fiel ein Lübecker Arzt zum Opfer, der auf einen fahrenden Wagen aufsprang. Bei dem heftigen Ruck brach der Handgriff, der Aufspringende stürzte ab und erlitt einen Schädelbruch und eine Gehirnerschütterung.

Der erste deutsche Bismarcktag in Hannover.



Zu einer machtvollen Kundgebung gestaltete sich der erste deutsche Bismarcktag, der am 3. April in Hannover eröffnet worden war, und zu dem Teilnehmer aus allen Teilen des Reiches eingetroffen waren.

Schwere Bluttat in Nürnberg. In Nürnberg entstand zwischen drei Arbeitern, die sich auf dem Heimwege befanden, ein Streit, in dessen Verlauf ein Arbeiter von einem seiner Kameraden niedergeschossen wurde. Der Schwerverletzte starb kurze Zeit nach seiner Einlieferung in das Krankenhaus. Der Mörder wurde von Straßenpassanten derart verprügelt, daß er in bewußtlosem Zustande ebenfalls ins Krankenhaus eingeliefert werden mußte.

Ein Schweizer Dorf durch eine Steinlawine bedroht. Vor mehreren Monaten hatte sich am Grovenoberg im Graubündener Kreise Misox eine Steinlawine gelöst. Durch die starken Regengüsse hat der angeschwollene Wildbach Steinmassen von dieser Lawine zu Tal geführt. Die Kirche, das Pfarrhaus und andere Gebäude des Dorfes Lostallo erscheinen bedroht. Es besteht weitere Ueberschwemmungsgefahr.

Hebung einer Maasbrücke unter deutscher Leitung. Unter Leitung der Gute-Hoffnungs-Hütte wurde nach monatelangen Vorarbeiten die Hebung der Wilhelmsbrücke, einer der größten und wichtigsten Flußübergänge Rotterdams, in Angriff genommen. Die Brücke muß um 2,10 Meter gehoben werden, um den großen Dampfern die Durchfahrt zu ermöglichen.

Ein deutscher Segler gesunken. In der Nähe von Lyce bei Fünen ist ein deutscher Segler im Sturm untergegangen. Die vier Mann starke Besatzung des Schiffes, dessen Name noch unbekannt ist, ist wahrscheinlich ertrunken.

23 Todesopfer einer Ueberschwemmung. Wie aus Kansas City berichtet wird, hat die Ueberschwemmung des Washita-Flusses bereits 23 Todesopfer gefordert.

G.H.31

Gut für Mund und Zähne
WRIGLEY'S P.K.
KAU-BONBONS



Päckchen = 4 Stück = 10 Pfennig

WRIGLEY A.G. F·A·B·R·I·K FRANKFURT a/MAIN

Warnung!

Es gibt viele Nachahmungen aber nur ein Palmin!



Palmin

Das reine Cocos-Speisefett zum Kochen, Braten und Backen

Palmin nur echt in Paketen mit der Aufschrift „Palmin" und dem Namenszug Dr. Schlinck

Alleinige Hersteller: H. Schlinck & Cie. A.G. Hamburg



Ach wie bequem und angenehm

Ist heute doch das Schuhe-Putzen;
Du mußt nur PILO stets benutzen
Dann freust Du Dich gleich in der Früh',
Denn jeder Schuh glänzt ohne Müh'
Nach wenig leichten Bürstenstrichen
Und alle Flecken sind gewichen.

Drum ruf' ich jeder Hausfrau zu:

Kauf

27/6 Pilo

denn es glänzt im Nu.

Zum Hausputz reinige ich Ihre
Betten
zu bedeutend ermäßigten Preisen.
Beim Einkauf von Mk. 40 gratis!
Lindaus Betten-Spezial-Haus
Alleestaße 12a

— Telefon 6479. — Zahle höchste Preise f. getr. Anz., Frack, Gehrock u. Smoking. J. Goldberg, Dortmund, Schützenstr. 3.

2 Wollanzüge u. 1 Manschesteranzug, grau, gut erh., für 15- b. 16j. Bursch., zu verkauf. Ströhm, Clemensstraße 4.

Sehr gut erhalt. Anzug, Maßarbeit, f. stärk. Figur billig zu verkaufen. 85862 Humboldtstr. Nr. 36, III.

Gebr. Sommerüberzieher u. Anzug, sehr gut erh., billig zu verkaufen. 85903 Dreyer, Freiligrathstraße 8.

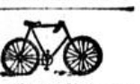
ft neues 85918
umen-Fahrrad:
Zwert zu ver-
en. Viktoriastr.
9, 3. Etage.

Motorrad
pproller) preis-
abzugeben.
eestr. 28, part.,
s (Büro).

ueröffnung



DÜRKOPP-
OPEL-
WITTLER-
FAHRRÄDER
Fahrräder und
Nähmaschinen
n geringe An- und
ahlung zu Einkäu-
spreisen liefert
rzeug Industrie
rückstr. 38



ahrräder
ähmaschinen,
aschmaschinen
echapparate,
roße Auswahl.
iche Zahlungs-
bedingungen
hard Paelgen,
h., Maarbrücker-
., Ecke Humboldt-
ße. Telefon 2823



ilos
er das
osenhaus
e, LKs
lernerstr. 61,
Linie 2 und 6.
rd Fahrt vergütet.

Borgzinner's OsterAngebote

zu fabelhaft billigen Preisen!

Was jeder Herr zu Ostern braucht:

Oberhemd
Perkal, mit Kragen, garantiert waschecht . . . 6.90, 4.50, **3.90**

Oberhemd
weiss, Renforce-Rumpf, Ripa- oder Damast-Brust, 6.50, **5.90**

Selbstbinder
moderne Muster, 95 ₰, 60 ₰, **45 ₰**

Regattes
mit u. ohne Band, f. ält. Herren, 1.25, **95 ₰**

Stehumlegekragen
4fach, moderne Form . 90 ₰, **65 ₰**

Kragen-Serviteur
gestreift u. kariert 75 ₰, **65 ₰**

Hosenträger
mit Lederpatte, gute Qualit., 60 ₰, **45 ₰**

Sockenhalter
äusserst billiges Angebot . 50 ₰, **25 ₰**

Ledergürtel
gute Ware, viele Ausführg. . 1.45, **95 ₰**

Manschetten-Knöpfe
in grosser Auswahl Paar 65, 45 ₰ **25 ₰**



Borgzinner's OsterAngebote

zu fabelhaft billigen Preisen!

Was jeder Herr zu Ostern braucht:

Herren-Makko-Hemd
teils m. Doppelbrust, solide Ware 1.95, **1.45**

Herren-Makko-Hemd
prima Qualit. alle Größen . 3.50, **2.95**

Makko-Einsatzhemd
mit modernen Einsätzen . 1.95, **1.80**

Makko-Einsatz-Hemd
extra feine Ware, neue Einsätze 2.90, **2.50**

Herren-Makko-Hose
nur solide Ware, alle Weiten 2.25, **1.65**

Herren-Makko-Hose
besonders gut und preiswert 3.50, **2.75**

Herren-Chiffon-Hemd
mit Einsatz u. Manchetten **3.50**

Nessel-Einsatzhemd
m. kariert u. gestreift. Einsatz **2.45**

Herren-Nessel-Hemd
bekannte gute Ware **1.65**

Herren-Chiffon-Hemd
mit Faltenbrust, extra fein **2.95**

STRÜMPFE

Damenstrümpfe
gute Baumw.-Qualität, schwarz und farbig . . . . . Paar **45 ₰**

Damenstrümpfe
Makko-Finish, unsere bekannte solide Qualität . . . . Paar **68 ₰**

Damenstrümpfe
echt Makko, schwarz, besond. schwere Ware . . . . Paar **98 ₰**

Damenstrümpfe
Waschseide, mit Naht, Doppelsohle und Hochferse . . Paar **95 ₰**

Damenstrümpfe
waschbare K'Seide, grosses Farbsortiment . . . . . Paar **1.45**

Damenstrümpfe
prima Seidenflor, mit Doppelsohle und Hochferse . . . . . Paar **1.65**

Damenstrümpfe
feinfäd. Seidenflor-Qualit., schwarz und farbig . . . . . Paar **1.95**

Damenstrümpfe
Wasch-Seide, schöne, weiche Qualität . . . . . Paar **2.95**

Damenstrümpfe
prima Bemberg-Adler-Seide, schwarz und farbig . . . . Paar **2.95**

Herren-Socken
Fantasie, mod. Dessins, enorm billig . . . . Paar 95, 75, 65, **38 ₰**

Herren-Socken
Fantasie, K'Seide plattiert, hübsche, neue Dessins . . . . . Paar 1.45, **1.10**

Herren-Socken
Fantasie, prima Seidenflor, elegante Muster . . . . . Paar 1.95, **1.45**

Schweiss-Socken
solide Qualitäten . . Paar 45, **35 ₰**

Gruben-Socken
plattiert, kräftige Qualität, Paar **48 ₰**

Kinderstrümpfe
kräftige baumwollene Qualität, in schwarz, grau u. beige

Größe	1	2	3
Paar	35 ₰	40 ₰	45 ₰ usw.

SCHÜRZEN

Jumper-Schürze
Cretonne und Zephyr, enorm billig **45 ₰**

Jumper-Schürze
Zephyr und Siamosen . . . . 95 ₰, **75 ₰**

Jumper-Schürze
Druck und Siamosen vollweit . . 1.95, **1.45**

Jumper-Schürze
indanthren, blau-weiß, schöne Muster **1.95**

Jumper-Schürze
schwarz Panama, vollweit . . . 3.50, **2.45**

Jumper-Schürze
weiß, mit Hohlsaum und Stickerei 1.75, **1.25**

Servier-Schürze
Volle mit Stickerei 2.45, **1.95**

Mädchen-Schürze
weiß und farbig, 40 cm . . . . . **95 ₰**

Knaben-Schürze
aus rotem Köper, schwere Ware 40 cm . . . . . **95 ₰**

MODEWAREN

Hemdenpassen
Feston und Klöppel, schöne Muster . . . Stück 95, 75, 48, **30 ₰**

Seidenband
gute Qualität, in allen Farben und Breiten . . . . . .

4	5	8	9	10 cm
30 ₰	40 ₰	55 ₰	65 ₰	70 ₰

Kieler Garnituren u. Kragen
1.65, 1.35, 0.95, **75 ₰**

Kieler-Knoten
Kunstseide u. B'wolle, teils mit Marine-Aufschrift . 75, 55, 35, **25 ₰**

Damen-Gürtel
110 cm lang, 5 cm breit, in Wildleder u. Schlangenhaut (imit.), 2.25, **1.75**

Lack-Gürtel
Wachstuch, alle Farben . . . . 48, 32, 25, **18 ₰**

Spachtelspitze
rund und gerade gewebt, für Kragen . Meter 1.85, 1.50, 1.25, **95 ₰**

Kragen-Blenden
Rips und Opal . . . . . Meter 1.40, 1.10, 95, **50 ₰**

Kragen-Blenden
Crêpe de chine, glatt und mit Spachtelspitze garniert . . Meter **3.25**

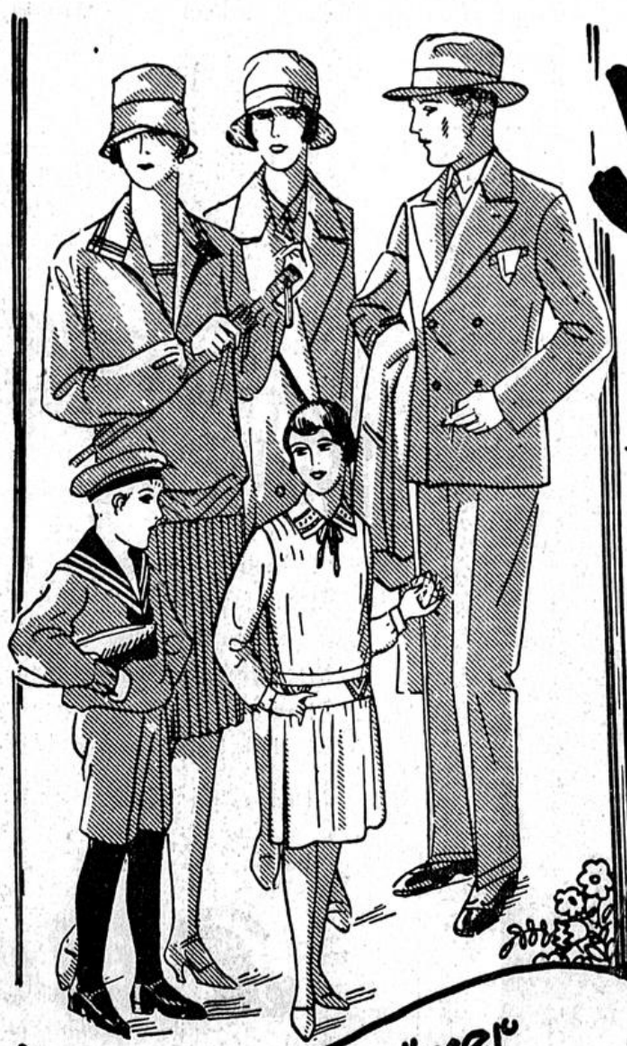
Kleider-Westen
oker, mit Spachtelspitze reichlich garniert 2.75, 2.52, **1.65**

Jacket-Kragen
gerade Form, Crêpe de chine u. Batist, m. Spachtelsp., 1.60, 1.10, **75 ₰**

Elegante Blusen-Kragen
spitze Form, Crêpe-Georgette, mit Spachtelspitze 3.25, **2.50**

Bubi-Kragen
Rips und Opal . . . . . 1.25, 95, **75 ₰**

Damen-Binde-Kragen
in Crêpe de chine u. Opal, 5.95, **3.25**



Hier

in diesem Hause kaufen Sie so vorteilhaft all' Ihren Bedarf für das

Osterfest.

Damen- Herren- u. Kinderkleidung, Stoffe aller Art, Gardinen, Betten etc. Und bei billigsten Preisen nur gute Waren, damit Sie recht bald wieder kommen

mit zeitgemässer **Zahlungserleichterung!**



Anzüge
in modernen Farben, aus guten tragfähigen Stoffen 46.00, 38.00, 29.00, **21.50**

Anzüge
aus Gabardine-Stoffen, 1- und 2reihig 72.00, 66.00, 58.00, **49.00**

Anzüge
Ia Kammgarnstoffe 1- und 2reihig 110.00, 85.00, 78.00, **65.00**

Sportanzüge
aus guten soliden Stoffen mit Breeches- und langer Hose . 95.00, 78.00, 65.00, **48.50**

Schwedenmäntel
in eleganter Verarbeitung 95.00, 88.00, 64.00, **59.00**

Tanz-Anzüge u. Smoking
in reicher Auswahl.

Damen-Mäntel
in Rips und modernen Stoffen . . . 38.00, 24.00, **19.50**

Damen-Mäntel
in Herren- und Kashastoffen 78.00, 45.00, **24.75**

Kostüme
in eleganter Verarbeitung allerneueste Stoffe 98.00, 65.00, **39.50**

Damen-Kleider
in Rips und Epingne 36.00, 29.00, **22.50**

Damen-Kleider
in Kaschastoffen 26.00, 19.00, **14.75**

Seidenkleider
in Eolienne u. Crêpe de chine elegant und preiswert.

Backfisch-, Knaben- und Mädch.-Bekleidung

sowie sämtliche Manufakturwaren,
in großer Auswahl.

im modernen Kaufhaus

Herbst & Co

BOCHUM - BONGARDSTR. 8

(im früheren Schuhhaus Wessling)

Nr. 87.

Bezugspreis für
abholung in der
Höhe in 25 Milli
Angebote von ant
zwangsweiser Be
verfahren usw. wi
Anzeigen an bestim
gegebene und abbe
übernommen
— Unfall-U

Re

Wet

Rückgang
zahl im

Die Zahl der
Erwerbslosenfürs
hälfte einen erfr
und zwar um 305
lichen Hauptunte
vom 15. März bis
zurückgegangen, di
auf 185 000, die G
Die Zahl der Zu
1 664 000 auf 1 29
rückgang in
empfänger im M
die Krisenfür
vor, da diese nur
festgestellt wird.

Reichskonferenz
Berg

Am 12. April
des Abgeordneten
Gewerkvereins dr
Der Generalsekre
Otte, hielt einen
der deutschen Sozi
gelangte eine Ent
heißt:
„Die Versamm
mehr in die Erschei
Nationalisierung de
den ist mit stärkere
gen Zusammenschl
digkeit staatli
schaftsleben
die den Schutz der
entsprechende Fürs
dern die Versamm
schritten und sozial
beitszeitrege
bergmännischen Ar
einer Siebenstunde
sichtigung erfahren
stundenschicht in de
möglichst bald besei
schiedung des Arbe
nissen und Verhält
werdende Regelu
Bergarbeiter
spricht einem dring
Regelung der Ar
vor allen Dingen a
verwaltung und e
vereinfachenden Ve
mittlung mit dene
gen. Ebenfalls for
der in dem Entwu
stungen. Den auf
hervortretenden soz
lichen Konzentratio
Sozialpolitik verme
genden Maßnahm
Sicherungen vor
Jugendlichen, beson
bleibt auch der Sch
der Gefahr dauern
beiter eine besonder
griffen auf das sta
Versammelten die
Erhaltung.
Ebenso wie fü
der Selbsthilfe —
politik die Erhö
eine entsprechende
der Arbeiterschaft
Rahmen des Ausba
Gegenwart."

Der bayrische

Die „German
präsident Dr. He
Oberpfalz in eine
Volkspartei über
In innerpolitische
gegen die beka
in der Konkor
Außenminister hät
klaren sein müsse
er mit dieser
Kampfansage an de
der Gefühle der
deutet werden müs
Deutschen Volkspa
Kulturkampf gegeb
sammenschließen.
zeigen, was es au
könne. Dr. Held
iner Zentral
lung, die immer
Länder zu untergr
Bestrebungen gelte
tung der Lebensku